

Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl

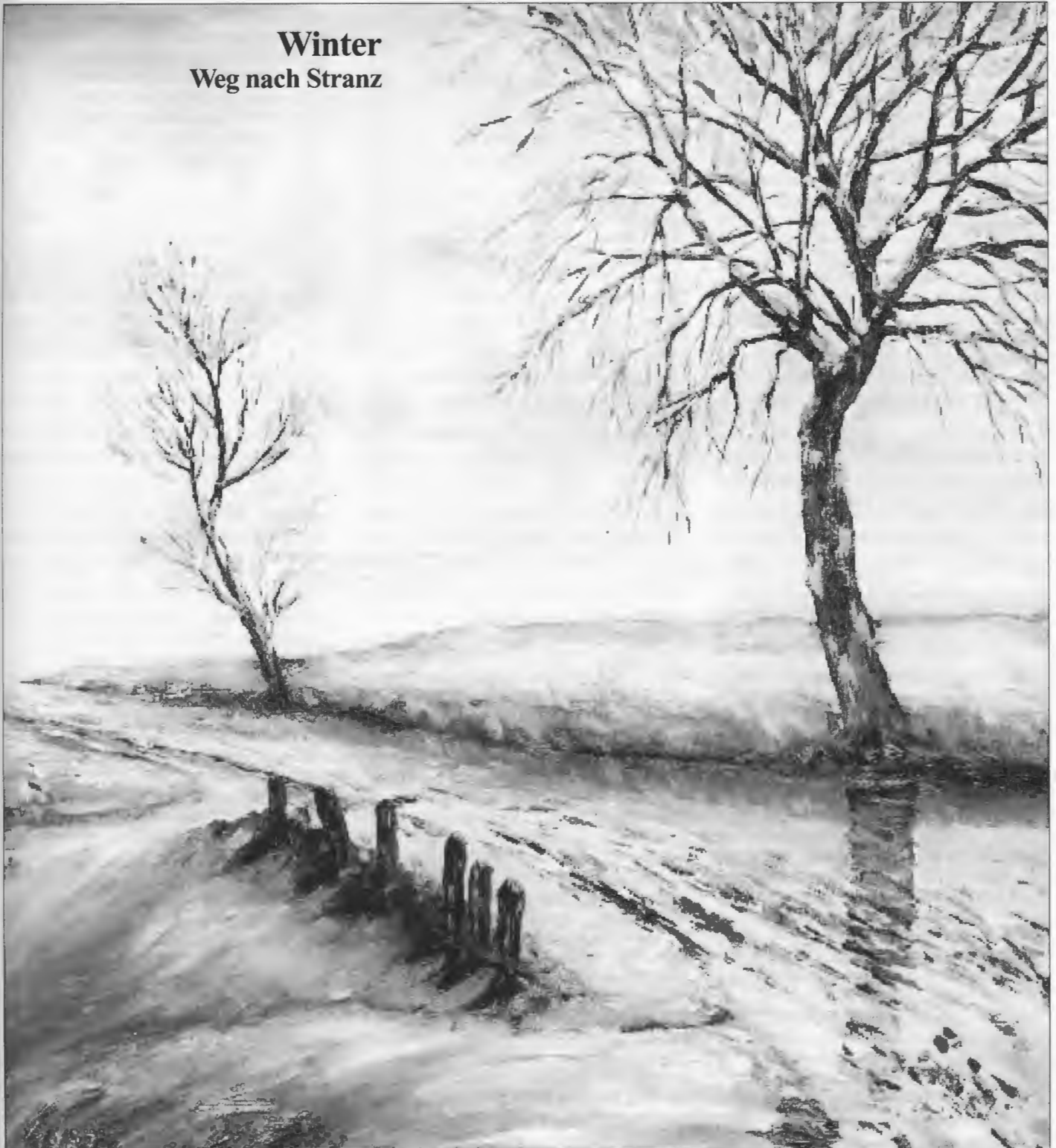


# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Januar 1999/49. Jahrgang – Nr. 1

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

**Winter  
Weg nach Stranz**



## Unsere lange Flucht aus Groß Wittenberg

Meine Eltern hatten in Groß Wittenberg einen Bauernhof mit 78 ha. In unserem Hause war während der letzten Kriegsmomente das Büro des „Schippeinsatzes“ untergebracht. Am Sonntag, dem 20. Januar 1945, gegen 20 Uhr hörte ich mit, wie der Einsatzleiter, unser Nachbar Willi Ziesemer, etliche Telefonate führte. Immer wieder sagte er: „Morgen muß der gesamte Volkssturm antreten, um den Schnee aus den Schützengräben zu schaufeln!“

Meine Eltern waren zu Onkel Max Wienke gegangen, und ich lief sofort hin, um zu berichten. Als wir heimgingen, drehte sich mein Vater plötzlich um und sagte: „Ich gehe noch einmal zurück!“ Ich dachte mir sofort: „Aha, er will den BBC hören!“ Wir hatten nämlich noch kein Radio. Bei der Rückkehr des Vaters bekam ich aus seinen Erzählungen soviel mit, daß der Russe schon bei Bromberg stände.

Am Sonntag, dem 21. Januar, so gegen 7 Uhr kam unsere Mutter in die Oberstufe, wo mein jüngerer Bruder (12) und ich (14) schliefen. Mit Tränen in den Augen sagte sie: „Jungens, steht auf! Wir müssen flüchten! Der Russe ist schon in Bromberg!“ – Wir hatten damals bittere Kälte, meist mehr als 20 Grad und über einen Meter Schnee. Der Bürgermeister ging durch den Ort und ordnete an: „Für sechs bis acht Wochen Verpflegung und Futter für die Pferde mitnehmen! Um 10 Uhr ist Abfahrt! Um 9 Uhr treffen sich alle Volkssturmmänner (darunter waren auch mein Vater und ich) in der Schule!“

So wurde in Eile eingepackt und wieder ausgepackt, meist kopflos. Ich höre noch immer meinen Vater sagen: „Verpflegung und Futter sind das Wichtigste!“

Als wir in der Schule ankamen, hieß es gleich: „Alarm zurück! Der Russe ist

zurückgeschlagen worden. Aber trotzdem alarmbereit halten!“

Unser Nachbar, der sonst immer SA-Uniform trug, stand plötzlich im blauen Anzug da. Der Volkssturm wurde nun zum Dienst eingeteilt, die 14- und 15jährigen sollten ab Montag zwischen Klein Wittenberg und Arnshof die Schützengräben vom Schnee freischaufeln. Wir waren zwölf Jungen. Mein Vater und drei weitere Männer bekamen eine Kiste mit Panzerfäusten. Sie sollten in unserem Ort die Eisenbahnbrücke der Strecke Stettin–Schneidemühl bewachen. Einer der Männer fragte noch: „Weiß jemand, wie die Dinger losgehen?“ Er erhielt keine Antwort. Die restlichen Männer wurden um 14 Uhr nach Wittkow zum Schneeschaukeln gefahren.

Danach kam der Bescheid, alle Einwohner, auch die Fremdarbeiter, mußten mit auf die Flucht genommen werden. So bekamen wir auf unseren Wagen noch sechs Personen hinzu, die natürlich auch etwas Gepäck mitnehmen wollten.

Dann kam zwischen 13 und 14 Uhr die Parole: „Sofort 20 Pferde und 10 Wagen zur Festung Schneidemühl bringen!“ Natürlich mußten die besten Pferde abgegeben werden. So blieben uns nur noch zwei Pferde und zwei Ochsen. Die Ochsen nahm unsere Arbeiterfamilie mit 12 Personen. Es wurde noch einmal abgeladen und ein Dach über dem Wagen angebracht.

Mein Vater stand also Brückenwache, immer zwei Mann für vier Stunden, und ich marschierte um 8 Uhr ab zum Schneeschippen. Wir Jungen waren uns aber einig: immer ein Loch für vier Mann ausheben, dann hinein und den eisigen Wind über uns hinwegblasen lassen, bis wir um 17 Uhr wieder nach Hause durften. So ging es bis Mittwoch, den 23. Januar, 19 Uhr. Da hieß es: „Anspannen!“ Alles Vieh, das zurückbleiben mußte, wurde noch einmal gut gefüttert und getränkt, und wir warteten auf die Anweisung zur Abfahrt.

Aber es kam wieder eine Entwarnung. Zwei Bauern vom Abbau waren schon bei uns auf dem Hof, und nun blieben sie auch dort. Wir blieben die ganze Nacht auf, unser Bäcker ließ uns wissen, daß er noch einen Ofen voll Brot backen würde und wir uns noch einmal eindecken könnten.

Gegen 2 Uhr morgens kam Bürgermeister Reinhold Bettin, der auch gleichzeitig Ortsbauernführer war, und sagte zu meinem Vater: „Der Bürgermeister muß bis zum Schluß bleiben, aber der Bauernführer macht den Treckführer. Von nun an bin ich nur noch Bauernführer!“ Mein Vater stimmte ihm zu: „Reinhold, wir müssen unsere Frauen und Kinder mitten im Winter auf die Straße schicken. Du bist für sie verantwortlich!“ Und der Bürgermeister beteuerte vor uns allen: „Darauf kannst du dich verlassen!“

Am Donnerstag gingen wir wieder zum Schneeschippen. Im Laufe des Nachmittags kam ein Traktor mit Anhänger, und ich sah gleich, daß es mein Onkel Franz Schilling aus Wittkow war. Er hatte, wie er sagte,

200 russische Karabiner auf dem Hänger, die er in Wittkow abladen sollte. Da sich aber niemand hierfür zuständig fühlte, halfen wir ihm, die Gewehre einfach in den Schnee zu werfen. Auf meine Frage, ob er nicht ein paar Patronen zum Probeschießen hätte, sagte er: „Ich habe keine, die bringt der Russe mit!“ Dann nahm er mich zur Seite und sagte: „Bleibe morgen zu Hause! Wir müssen jetzt fort, der Russe ist kurz vor Schneidemühl!“

Am Freitag, dem 26. Januar, wurde der Schippeinsatz wegen erhöhter Alarmbereitschaft abgeblasen. Auch kehrten einige Männer aus Wittkow zurück. Es hatte geheißen, sie sollten zuerst ihre Trecks in Sicherheit bringen.

Gegen 12 Uhr, als wir beim Mittagessen saßen, hörten wir ein lautes dumpfes Gekrache und liefen auf die Straße. Mein Vater sagte: „Das ist eine Stalinorgel, die beschießt Schneidemühl!“

Unser Treckführer lief wieder durch den Ort und sagte „Abwarten! Wir ziehen alle gemeinsam fort! Unser Aufnahmeort ist Pyritz. Dort kommen wir auch wieder einigermäßen zusammen.“

Gegen 15 Uhr setzte ein Flüchtlingsstrom von Schneidemühl ein. Es waren alte Leute, Frauen mit Kindern, mit Schlitten, mit Handkarren oder nur mit einem kleinen Koffer. Alle waren erschöpft, hungrig und durstig. Unser Polenmädchen machte ohne zu fragen Milch warm, die seit Tagen schon nicht mehr abgeholt worden war, und stellte sie immer wieder in den Hauseingang, wo die Leute sich bedienen konnten. Alle wollten ja weiter, nur weiter, da tat ein Becher mit heißer Milch gut.

In der Nacht zum Sonnabend schlief keiner mehr. Ich ging gegen Mitternacht noch einmal durch den Ort, und siehe da, viele Einwohner waren bei Einbruch der Dunkelheit bereits verschwunden. Ich erzählte das meinem Vater, und der sagte: „Morgen früh fahrt ihr auch!“ Am Morgen kam der Treckführer und gab bekannt, die Abfahrt sei nun endgültig um 9 Uhr. Da waren es nur noch ganze fünf Gespanne von insgesamt etwa zwanzig.

Mein Vater nahm den Treckführer Reinhold Bettin noch einmal ins Gebet, gut auf die Frauen aufzupassen, was er immer wieder zusagte.

Meine Mutter bekam noch einen Zettel, auf dem stand, welchen Weg unser Treck zunächst nehmen sollte. Ich glaube, es waren fünf Ortschaften. „Bis dahin bin ich wieder bei euch“, sagte mein Vater bei der Verabschiedung.

Unsere beiden polnischen Kutscher, die 1939, einer mit 14, der andere mit 17 Jahren, zu uns gekommen waren, gingen mit auf die Flucht. Die beiden Polenmädchen blieben zurück. Den Ochsenwagen fuhr ein französischer Kriegsgefangener, der auch schon seit drei Jahren bei uns war. So kamen wir gegen Abend nach Deutsch Krone. Die Straße war voller Trecks und Militär. Der Treckführer gab an, er wolle Lebensmittelkarten holen, da wir noch

### Zum Titelbild

Die Titelseite dieser Neujahrsausgabe zeigt einen Ausschnitt aus einem Ölgemälde des pommerischen Malers Herbert Kirchner. Er hat das Bild „Weg nach Stranz“ benannt, ohne seinen Standort genauer zu beschreiben. Aber es ist wohl auch zweitrangig, woher dieser Weg kommt und wohin er führt. Ohne Zweifel ist er ein Beispiel für viele Wege in unserer Heimat, über die im Januar der Schneesturm peitscht und alle Spuren verweht. Die Felder liegen unter einer eisigen Decke, starr und blätterlos trotz der entlaubten Bäume der Macht des Sturmes. Man spürt die schneidende Kälte, die auch durch die dickste Kleidung dringt.

Wer denkt bei diesem Bild nicht an den Januar 1945, als wir bei so garstigem Frost und Schneesturm unsere Heimat verlassen mußten und lange Trecks über vereiste Wege gen Westen zogen?

keine hatten. Als er zurückkam, sagte er ganz kalt: „Lebensmittelkarten gibt es nicht mehr, und alle Trecks sind aufgelöst. Jeder kann fahren, wohin er will. Ich fahre zu meinen Verwandten nach Groß Lini-chen!“ Er stammte von dort. So war das große Versprechen schon am ersten Tage geplatzt.

Wir waren nur noch vier Gespanne, außer unseren beiden noch das meiner Tante Wienke, deren Mann noch nicht aus Wittkow zurückgekehrt war, und Bauer Kluck vom Abbau.

In Stranz kamen uns weiß getarnte Soldaten entgegen und sagten: „Zurück! Wir warten auf die russischen Panzer!“ So haben wir nur die Pferde und Ochsen füttern und etwas essen können, dann sind wir zurück nach Deutsch Krone gefahren. In Lüben erklärte uns unsere Mutter: „Hier bleiben wir, bis Papa kommt!“

Mein Vater stand in diesen Tagen noch an der Eisenbahnbrücke auf Wache. Sie waren nur noch zu dritt, denn der vierte Volkssturmmann war in der letzten Nacht verschwunden. Aber mein Onkel Max Wienke, der inzwischen aus Wittkow eingetroffen war, blieb bei ihnen. Vom Einsatzleiter wurde ihnen gesagt, sie müßten bleiben, bis sie vom Militär abgelöst würden. Mein Vater hat daraufhin ein Entlassungspapier verfaßt, das nur noch unterschrieben werden mußte. Gegen 17 Uhr kam eine holländische SS-Einheit mit sechs Geschützen in den Ort, und mein Vater ließ sich den Schein gleich unterschreiben. Kurz darauf waren die Soldaten schon wieder fort. Aber egal, mein Vater hatte die Unterschrift.

Bei meinem Onkel stand noch ein Ochse im Stall, beim Bauern Paul Muth noch ein Schlitten. So packten sie ihre Bündel, und noch am selben Abend fuhren sie uns nach. In der Meinung, wir wären schon viel weiter, wollten sie uns natürlich so schnell wie möglich einholen. Immer wieder fragten sie vergeblich nach uns, bis sie am Dienstagmorgen (30. Januar) unseren Bäcker Anton Frommholz trafen, der ihnen sagte, daß wir in Lüben seien. In Märkisch Friedland war auch schon mein Onkel Josef Brose aus Deutsch Krone. Von ihm nahmen sie ein Pferd, kamen mit dem Schlitten zu uns, und gleich ging es wieder zurück nach Märkisch Friedland. Die Straßen waren so voll, daß wir oft lange standen, aber Papa war wenigstens bei uns.

In Kallies trafen wir dann noch unseren Onkel Franz Schilling aus Wittkow, so daß fast die ganze Verwandtschaft zusammen war (außer meinen beiden Brüdern, die mit 16 Jahren beim Arbeitsdienst in der Nähe von Graudenz und mit 19 Jahren beim Militär in Thorn waren). In Kallies kehrte Ruhe ein, da angeblich der Russe wieder zum Stillstand gekommen war. Dort trat auch etwas Tauwetter ein. Dann hieß es: „In Pyritz ist schon der Russe, wir müssen nach Demmin!“

In Labenz (9. Februar) machten wir einen Tag Pause. Unser Franzose sagte: „Wir fahren weiter, denn die Ochsen sind doch langsamer als die Pferde!“ Ich sagte zu

ihm: „Moritz, du willst nach Frankreich! Aber fahre nur, ich regele das mit dem Vater!“ Wir haben ihn während der folgenden Fluchtstage nicht wieder gesehen. Erst als wir am 16. Mai in Nortorf auf der Treckleitstelle in der Liste nachsahen, wer schon alles dort angekommen wäre, stellten wir fest, daß unser Ochsengespann schon eine Woche vorher dort durchgezogen war. (Unsere Arbeiter landeten im Kreis Schleswig, und wir hatten in den ersten Jahren noch Kontakt mit ihnen. Unser Franzose meldete sich später gesund aus Paris.)

Auf der weiteren Strecke hieß es immer, wenn wir über die Oder und in ein Quartier kämen, dann müßten alle Männer wieder zum Volkssturm und die Pferde würden uns abgenommen. So fuhren wir absichtlich etwas langsamer und legten auch mal einen Ruhetag ein. Als Grund nannte mein Vater, der nun Treckführer war, die Frauen müßten die Wäsche waschen oder ein Pferd oder ein Kind seien erkrankt.

Kurz vor der Oder konnten wir dann wählen, ob wir den Fluß mit der Fähre oder auf der Autobahn überqueren wollten. Wir entschieden uns für die Autobahn. Und wir hatten Glück: an diesem Tage kam kein Tiefflieger. Am Tag darauf aber war es furchtbar, und ein Wagen aus unserem Ort hatte durch einen Fliegerangriff zwei Schwerverletzte und eine Tote. Auch für die Pferde war es ein Martyrium. Es waren ja alles Ackerpferde, deren Hinterhufe nie beschlagen wurden, und deshalb wurden fast alle Pferde auf dem harten Beton fußlahm.

So zogen wir weiter in Richtung Demmin, immer in der Hoffnung, daß wir nicht zum Volkssturm müßten. Gleich nach der Autobahn war uns unser Schäferhund, der uns immer treu und wachsam begleitet hatte, abhanden gekommen.

Jetzt gab es auch jeden Tag zwei Paar Stullen und meist eine warme Kohl- oder Erbsensuppe.

In Demmin auf dem Marktplatz wurden alle Wagen von Soldaten nach wehrfähigen Männern durchsucht. Ich war zwar erst 14 Jahre alt, aber schon 1,70 m groß. Meine Mutter redete jedoch solange auf die Soldaten ein, bis sie weiterzogen.

Mein Vater kam von der Treckleitstelle und sagte: „Es ist alles voll! Wir müssen weiter nach Ratzeburg!“ Unser Onkel Franz Schilling aus Wittkow war mit dem Traktor schon ein paar Tage vorher in Demmin eingetroffen und hatte noch ein Quartier bekommen. (Als aber die Russen näherkamen, fuhr er wieder gen Westen und kam Anfang Mai bei Schwerin durch einen Tieffliegerangriff ums Leben.)

In Demmin trafen wir noch weitere Wittenberger, die schon am 11. Februar mit Pferd und Wagen dort angekommen waren, also mehr als einen Monat früher.

Wir zogen also weiter nach Ratzeburg, aber auch dort war alles voll. Man empfahl uns, nach Dänemark zu ziehen. Aber wir waren uns einig: Ins Ausland gehen wir nicht. Es wurde bereits gemunkelt, der Russe käme bis zur Elbe. Also blieb für uns nur noch Schleswig-Holstein übrig. Ab Bad Oldes-

loe hatten wir häufig Tieffliegerbeschuß, aber wir hatten immer Glück.

Auf unserem Weg in Schleswig-Holstein erhielten wir zwei Angebote von Bauern, bei ihnen zu bleiben. Aber erst auf Brammerhöf sagten wir zu. Meine beiden Onkel treckten noch ungefähr 40 Kilometer weiter bis Meggerdorf.

Da wir unterwegs Futter und Verpflegung bekommen hatten, hatten wir zum Schluß noch 2 Doppelzentner Futter sowie Hartwürste, Schinken und sogar noch geräucherte Gänsebrüste gerettet.

Meine beiden Brüder wurden bald darauf aus englischer Gefangenschaft entlassen, und so waren wir Weihnachten 1945 wieder alle beisammen, allerdings rund 800 Kilometer von der geliebten Heimat entfernt.

1949 starb meine Mutter, 1950 meldeten wir uns zur Umsiedlung nach Freiburg, und so landeten wir schließlich in Baden-Württemberg.

## Nachspann

1973 packte uns das große Heimweh. Wir wollten Groß Wittenberg wiedersehen, obwohl unser Vater sehr dagegen war. Meine Frau, mein jüngerer Bruder und ich fuhren also los. Wir wurden so gut aufgenommen und bewirtet, daß wir einfach sprachlos waren. Wir hatten einen Dolmetscher, der uns übersetzte, daß unser Polenmädchen aus Bromberg schon etliche Male dort gewesen wäre und nach uns gefragt hätte. (Ich habe über diese erste Fahrt einen Bericht geschrieben, der im Herbst 1973 im Heimatbrief veröffentlicht wurde unter der Überschrift „Kommt bald wieder und bringt euren Vater mit!“). Auch mit unserem polnischen Mädchen aus Bromberg erhielten wir bald Kontakt und haben uns inzwischen gegenseitig mehrmals besucht. Seit 1993 bin ich Rentner, und ab 1995 fahre ich jedes Jahr für acht bis zehn Tage in die alte Heimat. Eine Tochter unseres polnischen „Nachfolgebauern“ war auch schon vier Wochen hier bei uns.

**Bruno Brose**  
Hauptstraße 66  
77871 Renchen

## Neuer Stiftungsvorstand

Auf der Sitzung des Stiftungsbeirates der „Stiftung Deutsch Krone“ am 18. November 1998 in Bad Rothenfelde mußte turnusgemäß der Vorstand der Stiftung neu gewählt werden. Der bisherige Schatzmeister, Herr Max Brose, stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Unter der Leitung von Herrn Bürgermeister Hofmeyer hatte die Wahl folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Stellvertretender Vorsitzender: Bruno Fenske, Gartbecke 1, 45279 Essen, Schatzmeister: Heinz Obermeyer, Am Goldbach 16, 49170 Hagen a. T.W.

# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Maria Quintus

*Von Norden und Osten kamen wir,  
über Heide und Ströme zogen wir.  
Nach Westen wandern Greis, Frau und Kind.  
Wir kamen gegangen, wir kamen gefahren.  
Mit Schlitten und Bündel, mit Hund und Karren,  
gepeitscht vom Wind, vom Schneelicht blind  
und Wagen an Wagen.  
Zuckend wie Nordlicht am Himmel stand  
verlassener Dörfer und Städte Brand.  
Um uns heulte und pfiff der Tod,  
am glühenden Ball durch die Luft getragen,  
und der Schnee wurde rot,  
und es sanken wie Garben, die hilflos starben.  
Und wir zogen weiter,  
Wagen an Wagen.*

### Liebe Heimatfreunde!

Ich wünsche Euch allen ein frohes und gesundes neues Jahr.  
Was wird es bringen?  
Wir wünschen für uns Gesundheit und für die Welt Frieden.

Wir Älteren, die wir den Krieg mit all seinen bösen Folgen noch erlebt haben, aber auch alle anderen, die ihn nur aus unseren Erzählungen kennen, wollen uns an den Januar vor 54 Jahren erinnern, als wir bei hohem Schnee und bitterer Kälte auf die Flucht gingen, ob mit der Eisenbahn, mit dem Treck oder zu Fuß. Diese Zeit wird viel zu schnell vergessen.

Davon erzählt Lucia **Glawitzke** geb. Schur, Kloster 23, 06571 Danndorf, früher Rederitz. Sie war damals 8 Jahre alt und schreibt:

Wir sind im Januar 1945 mit dem Treck geflüchtet. Vater Johannes Schur, Mutter Anna geb. Pensel und wir fünf Kinder: Paul (14), Elisabeth (12), Bruno (10), ich (8) und Alfons (3). Mit bei unserem Wagen war Familie Sommer. Frau Sommer war eine Cousine von Vater. Wir kamen bis Altentreptow. Dort wurde ein Pferd krank. Zwei Wochen sind wir geblieben. Das Pferd verendete, und wir zogen mit einem Pferd weiter und wurden nach Beggerow im Kreis Demmin eingewiesen. Dort trafen wir Familie Lorenz Radke vom Gut mit Familie Werner. Auch Familie Klawunn aus Deutsch Krone. Sie war mit der Bahn geflohen und hierher eingewiesen worden. Frau Klawunn mit 8 Kindern zwischen 16 und 4 Jahren. Ihr Mann, ein Cousin von Vater, war in Stralsund zwangsverpflichtet worden und ist auch später von dort verschleppt worden. Vater wurde krank und mußte nach Greifswald ins Krankenhaus, und wir waren mit Mutter alleine. Wir blieben dort, bis uns der Russe überrollte. Die Russen sagten, wir sollten nach Hause fahren. Wir haben uns mit dem einen Pferd auf den Weg gemacht. Mit uns kam Fami-

lie Sommer und Familie Klawunn. Wir dachten: „Wenn Vater gesund ist, kommt er nach.“

Mit uns kam noch Familie Radke und Familie Werner. Herr Werner war zuletzt Lehrer in Stabitz. Wir sind täglich 30 km gelaufen. In Prenzlau war ein steiler Berg. Radkes hatten noch beide Pferde. Wir haben erst alle Pferde vor Radkes Wagen gespannt, um ihn den Berg hochzuziehen, doch als unser Wagen hochgezogen werden sollte, kamen Russen und haben alle Wagen geplündert und alle Pferde weggenommen. Uns blieben nur zwei Federbetten und ein kleiner Sack Zucker. Nun mußten wir ohne unseren Wagen weiter nach Hause laufen. Unser Essen bestand zu jeder Mahlzeit aus einem Glas Wasser und zwei Löffeln Zucker. Unser Alfons (3) und Hubert Klawunn (4) waren schon so schwach, daß sie kaum noch laufen konnten. Wir fanden einen Ziehwagen. Da packten wir unsere wenigen Sachen, die wir noch hatten, drauf und auch die beiden kleinen Jungen, und unser Paul (14) und Hans-Joachim Klawunn (15) haben ihn gezogen. Zu Pfingsten waren wir wieder zu Hause in Rederitz. Meine Mutter, Paul, Elisabeth und Bruno haben bei dem polnischen Müller Wnuck auf der Mühle gearbeitet. Ich war mit Alfons zu Hause und habe, so gut ich konnte, den Haushalt geführt. Inzwischen war ich 9 Jahre alt. Ich habe gekocht. Um 12 Uhr kamen alle zum Essen. Eines Tages kam ein Brief von Oma Schur. Sie schrieb, daß Vater am 25. Mai 1945 in Wismar gestorben sei. Er war am 14. September 1897 in Freudenfier geboren.

Im Herbst 1945 wurde das Dorf von Russen belegt, und alle Deutschen mußten es verlassen. Wir kamen nach „Ninive“ bei Briesenitz, manche auch nach Zippnow. Wir sind dort nicht lange geblieben, da wir sehr von Russen und herumstreunenden Polen belästigt wurden. Wir gingen wieder zurück nach Rederitz, wo wir weiter auf der Mühle gearbeitet haben. Im September 1947 wurden wir von den Polen ausgewiesen. Wir waren die letzte deutsche Familie in Rederitz.

Soweit der Bericht von Lucia Glawitzke.

Hildegard **Hannemann**, Bleichstraße 11, 21521 Aumühle, meldete den Tod ihres Vaters.

Sie schreibt: Mein Vater Bruno Hannemann, früher Tütz, Schloßstraße, ist am 15. Juli 1998 nachmittags beim Kaffeetrinken ruhig eingeschlafen. Acht Monate zuvor, am 26. November 1997, ist seine Frau Gertrud geb. Wiese ihm vorausgegangen. Kein Tag verging, selbst der letzte seines Lebens, ohne daß er in seinen Heimatbriefen las. Obwohl ich als jüngste Tochter,

geb. 1947, hier in der Nähe von Hamburg geboren bin, kann ich dieses Gefühl gut nachvollziehen. Ich glaube, Heimat ist mehr als ein Gebiet oder ein Ort. Heimat ist Geborgenheit, Sehnsucht, Kindheit, Elternhaus. Heimat ist der Duft der Felder, das Gefühl des Zuhause-seins. Heimat sind Erinnerungen an Freunde und die ersten Abenteuer. Heimat ist ein besonderes Gefühl, das heute immer weniger erlebt wird, weil wir zu wenig Zeit für das Mitmenschliche haben. Für Spiel, die Freude des Zusammenseins, für das Zuhören und das Wahrnehmen.

Es ist ein Wunsch von mir, daß wir alle wieder mehr „unsere Heimat“ entdecken.

„Der Jänner muß vor Kälte knacken, wenn die Ernte gut soll sacken.“ Eine alte Bauernregel. Wenn es so richtig kalt war, kam die Zeit des Schweineschlachtens. Von dieser Zeit möchte ich eine Episode erzählen. Sie hört sich aber am besten in Plattdeutsch an:

Im spaude Hawst wä datt so richtig frau're had, füng upp demm Lann dat Schlachten a'a. So wü'er upp demm Hoff vo Hann u Marie eje Schwiee schlacht. Dat Hus wä vull Kinne, dau'e müsd dat Fleesch a i'deat ware, daue mit datt lang reeke schu. I'wecken u I'freeren gew datt dunn no ni. De Fruges wüsd sich awe annes tou helpen, üm datt Fleesch lang got to hollen. Datt Fleesch wü'e i'sollt. Speck u Schinken wü're dann röket, eiwenso de Wusst.

Een Röhkekaume gö'wt up jedem Bu'e-hoff. Datt ewig Fleesch hö'a sich inne Soltlauk en ganz Tied. Awe wä datt kaupt ware schu müsd dat e'est en ganz Tied im Waute ligge, wia dat so soltig we'e. So had Marie A'bet mim Wustmauken u i'sollen. Schlacht wü'e Anfang de'a Weik. Tumm Sünddach schu dat nu e'e Festeiten geiwe. Marig backt inne Weik ok no Brot u tum Brot sed se e'en grot Pann mit Fleesch inne Auwe. As dat Fleesch gauwe we'e, stellde se datt it Spießkaume, denn bi de'a Küll hö'a sick dat bet Sünddach. As se am annere Dach i't Spießkanne köhm, fegatt e'e Stück Fleesch ut e Pann, u am nächste Dach wedde. „Na tüw ma“, dacht se bi sick. Auwens bim Eiten as de ganz Familj üm de Disch sät, sächt se to ei'em Hann: „Ick weit ni, ick löw, wi hewwe Müs inne Spießkaume ode e'e Dew we'e daue in. Am Beste waad sinn, wie hau'ale der Schöndahr, daue mit he sine Hund mit-



Fleischermeister Willi Krebs (rechts) will einen Ochsen schlachten.

bringt, de ist schaaap u waat de'a Dew a abasse.“ Daue wü'er datt ganz still üm dea Disch u ut de'a Eck, wo Hannes set, köm en kläleig Stimm: „Welle mit abe abasst?“

Und hier die hochdeutsche Fassung:

Im Spätherbst, wenn es so richtig gefroren hatte, begann auf dem Land das Schlachten. So wurde auch auf dem Hof von Johann und Marie ein Schwein geschlachtet. Das Haus war voller Kinder. Da mußte das Fleisch schon eingeteilt werden, damit es lange reichte. Einwecken oder gar Einfrieren kannte man damals noch nicht, aber man wußte es anders haltbar zu machen. Das Fleisch wurde eingesalzen. Der Speck und die Schinken wurden anschließend geräuchert, ebenso die Wurst. Eine Räucherammer gehörte zu jedem Bauernhof. Das übrige Fleisch hielt sich in der Salzlake eine ganze Zeit. Aber ehe man es dann kochte, mußte es erst gewässert werden, weil es sehr salzig war. So hatte auch Marie ihre Arbeit mit Wurstmachen und Einsalzen. Geschlachtet worden war am Anfang der Woche. Zum Sonntag sollte es aber ein Festessen geben. Marie backte in der Woche auch Brot. Zu dem Brot schob sie eine große Pfanne mit Fleisch in den Ofen. Als es fertig war, stellte sie es in die Speisekammer, denn bei dem kalten Wetter hielt es sich bis Sonntag. Als sie am anderen Tag in die Speisekammer kam, fehlte ein Stück aus der Pfanne, am nächsten Tag wieder. „Na, warte“, dachte sie. Abends beim Essen, als die ganze Familie um den Tisch saß, sagte sie zu Johann: „Ich weiß nicht, entweder haben wir Mäuse in der Speisekammer oder ein Dieb war darin. Am besten, wir holen den Gendarmen, damit er seinen Hund mitbringt. Der ist scharf und wird den Dieb schon anbelln!“ Es wurde ganz still um den Tisch, und aus der Ecke, wo Hannes saß, kam eine klägliche Stimme: „Wenn er mich aber anbellt?“

Alles Gute bis zum Februar wünscht Euch  
Eure Heimatfreundin

**Maria Quintus**  
Avegünst 13  
46535 Dinslaken

## 21. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone mit Wahl eines neuen Heimatkreistages

In der Zeit vom 13. bis 17. Mai 1999 findet in Bad Essen das 21. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone statt. Im Rahmen dieses Treffens wird satzungsgemäß ein neuer Heimatkreistag gewählt. Aus diesem Grunde sind nachstehend die hierfür maßgebliche Wahlordnung und eine Bekanntmachung der Gemeinde Bad Essen abgedruckt.

## Wahlordnung für den Heimatkreis Deutsch Krone in Pommern – § 5 Abs. 5 der Heimatkreisordnung –

### § 1

1. Der Heimatkreistag des Kreises Deutsch Krone in Pommern besteht aus mindestens 9, höchstens 23 Abgeordneten.
2. Die Angehörigen des Heimatkreises wählen die Abgeordneten in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl. Die Wahlzeit beträgt vier Jahre.
3. Angehörige des Heimatkreises Deutsch Krone in Pommern sind alle, die in diesem Kreis geboren sind oder dort ihren ständigen Wohnsitz hatten, sowie deren Ehegatten, Nachkommen und deren Ehegatten.

### § 2

1. Wahlberechtigt ist, wer am Wahltage mindestens 16 Jahre alt und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist.
2. Wählbar sind alle Wahlberechtigten, die am Wahltage mindestens 18 Jahre alt sind.

### § 3

1. Die Wahl wird von einem Wahlausschuß durchgeführt.
2. Der Wahlausschuß wird von Vertretern der Patengemeinde Bad Essen gebildet.

### § 4

1. Wahlvorschläge sind von mindestens sieben Wahlberechtigten zu unterschreiben und spätestens zwei Monate vor dem Wahltermin beim Wahlbüro einzureichen.
2. Die Wahlvorschläge sollen sowohl hinsichtlich der Kandidaten als auch der Unterzeichner des Vorschlages enthalten: Zu- und Vorname, Geburtstag und -ort, Anschrift in der Heimat und jetziger Wohnort sowie Beruf, Ehegatten und Nachkommen (s. § 1 Abs. 3 Heimatkreisordnung) haben zusätzlich den Geburtsort und Wohnort der Eltern bzw. des Ehegatten anzugeben.
3. Die Kandidaten haben schriftlich zu erklären, daß sie mit ihrer Aufstellung zur Wahl einverstanden sind.
4. Jeder Bewerber kann für die Wahl nur auf **einem** Wahlvorschlag vorgeschlagen werden. Ebenso kann jeder Vorschlagsberechtigte seine Unterschrift nur für **einen** Wahlvorschlag abgeben.

### § 5

1. Die Wahl soll in der Regel beim Heimatkreistreffen stattfinden.
2. Der Wahltermin, die Unterbringung des Wahlbüros mit Hinweis auf die Möglichkeit der Einsicht in die Wahlvorschläge und die Wahlzeit sollen mindestens zwei Monate vor dem Wahltermin im „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ bekanntgegeben werden.
3. Die Kandidaten sollen spätestens zwei Wochen vor dem Wahltermin im

„Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ bekanntgegeben werden.

### § 6

1. Der Wahlausschuß stellt die Stimmzettel mit den vorgeschlagenen Kandidaten aus. Die Reihenfolge entscheidet das Los. Der Heimatbrief stellt jeden Kandidaten vor.
2. Stimmzettel nebst Umschlag werden Wahlberechtigten, die sich als solche ausweisen oder von der Heimatkreiskartei bestätigt werden, bei den Heimatkreistreffen ausgehändigt und sind dort bis zum Schluß der bekanntgegebenen Wahlzeit unter Benutzung einer verschlossenen Urne abzugeben.
3. Wer sich an der Briefwahl beteiligen will, kann mit vollständigen Angaben zur Person beim Wahlbüro des Heimatkreises (Patengemeinde Bad Essen) einen Stimmzettel anfordern bzw. den ihm zugesandten Stimmzettel benutzen. Dieser muß bis zum Wahltermin – ohne Absenderangabe – beim Wahlbüro eingehen.

### § 7

1. Auf dem Stimmzettel müssen 5 bis 13 Kandidaten angekreuzt werden.
2. Stimmzettel, auf denen weniger als 5 oder mehr als 13 Kandidaten angekreuzt sind, sind ungültig.

### § 8

1. Gewählt sind diejenigen Kandidaten, die jeweils die meisten Stimmen erhalten. Bei Stimmgleichheit sind beide Kandidaten gewählt. Beim vorzeitigen Ausscheiden eines Abgeordneten rückt der Kandidat mit der nächstfolgenden Stimmenzahl nach.
2. Das Wahlergebnis ist vom Wahlausschuß festzustellen und im „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ bekanntzugeben. Binnen zwei Wochen nach der Bekanntgabe kann jeder Wahlberechtigte gegen die Gültigkeit der Wahl beim Wahlbüro unter Angabe der Gründe Einspruch erheben.
3. Der Wahlausschuß entscheidet über etwaige Einsprüche. Die Einspruchsentscheidung ist durch eingeschriebenen Brief zuzustellen.
4. Gegen diese Entscheidung können diejenigen, die Einspruch erhoben haben oder deren Wahl für ungültig erklärt worden ist, beim Präsidium des Pommer-schen Kreis- und Städtetages binnen zwei Wochen Beschwerde einlegen, das über sie entscheidet.

### § 9

Diese Wahlordnung tritt am 1. Juni 1997 in Kraft. Beschlossen in der Sitzung des Heimatkreistages am 7. Mai 1997 in Bad Essen.

### Bekanntmachung

#### Wahl für den Heimatkreistag des Kreises Deutsch Krone

1. Nach § 5 der Heimatkreisordnung für den Kreis Deutsch Krone i. d. F. vom 1. Juni 1990 besteht der Heimatkreistag aus mindestens 9, höchstens jedoch 23 Abgeordneten. Davon müssen 13 von den Angehörigen des Heimatkreises gewählt werden. Die Angehörigen des Heimatkreises wählen die Abgeordneten in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl. Die Wahlperiode beträgt vier Jahre.

Wahlberechtigt ist, wer am Wahltage mindestens 16 Jahre alt und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist. Wählbar sind alle Wahlberechtigten, die am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind.

Angehörige des Heimatkreises sind alle, die in diesem Kreise geboren sind oder dort ihren ständigen Wohnsitz hatten und deren Ehegatten, Nachkommen und deren Ehegatten.

2. Die Wahl für den Heimatkreistag wird von einem Wahlausschuß durchgeführt. Gemäß § 3 der Wahlordnung vom 7. Mai 1997 setzt sich der Wahlausschuß wie folgt zusammen:

- Gemeindedirektor Helmut Wilker, Lindenstraße 41/43, 49152 Bad Essen, Vorsitzender des Wahlausschusses
- Erster Gemeinderat Günter Harmeyer und Gemeindeamtman Manfred Hallmann, Lindenstraße 41/43, 49152 Bad Essen, Mitglieder des Wahlausschusses

3. Die Wahl für den Heimatkreistag findet am Samstag, dem 15. Mai 1999, von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, und am Sonntag, dem 16. Mai 1999, von 10 bis 15 Uhr im Haus Deutsch Krone in Bad Essen statt. Daneben besteht auch die Möglichkeit der Briefwahl. Über die Durchführung der Briefwahl ergeht rechtzeitig vor dem Wahltermin noch eine weitere Bekanntmachung.

4. Wahlvorschläge für die Heimatkreistagswahl sind spätestens zwei Monate vor dem Wahltermin – also bis zum 15. März 1999 – beim Wahlausschuß einzureichen und von mindestens 7 Wahlberechtigten zu unterschreiben.

Die Wahlvorschläge müssen folgende Angaben enthalten:

- a) Name und Vorname
- b) Geburtsdag und Geburtsort
- c) Beruf
- d) jetzige Anschrift
- e) Anschrift in der Heimat
- f) bei Ehegatten und Nachkommen zusätzlich Geburtsort und ehemaliger Wohnort der Eltern bzw. Ehegatten im Kreis Deutsch Krone

Jeder Bewerber kann für die Wahl nur auf einem Wahlvorschlag vorgeschlagen werden. Ebenso kann jeder Vorschlagsberechtigte seine Unterschrift nur für einen Wahlvorschlag abgeben.

Den Wahlvorschlägen sind Zustimmungserklärungen des/der Kandidaten/in beizufügen.

Muster für den Wahlvorschlag und die Zustimmungserklärungen sowie

Unterstützungsunterschriften sind im Anschluß an diese Bekanntmachung abgedruckt.

Bad Essen, den 7. Dezember 1998

Der Wahlausschuß für die Wahl des Heimatkreistages am 15. und 16. Mai 1999  
Wilker, Vorsitzender des Wahlausschusses

An den Wahlausschuß für die Heimatkreistagswahl Deutsch Krone, z. Hd. Herrn Gemeindedirektor Wilker, Lindenstraße 41/43, 49152 Bad Essen

**Wahlvorschlag:** Für die Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 15. und 16. Mai 1999 schlage/n ich/wir als **Kandidatin/Kandidat** vor:

Name \_\_\_\_\_ Geburtsname \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Geburtsort \_\_\_\_\_

#### Jetzige Anschrift

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Wohnort \_\_\_\_\_

#### Heimatanschrift

#### Bei Ehegatten und Nachkommen

Geburtsort und Heimatanschrift der Eltern bzw. des Ehegatten \_\_\_\_\_

Dem Wahlvorschlag werden folgende Anlagen beigelegt 1. Zustimmungserklärung des/der Bewerbers/in, 2. Unterstützungsunterschriften

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ (Unterschrift)

(Name, Vorname)

(Wohnung, Wohnort)

#### Zustimmungserklärung des/der Kandidaten/in für die Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 15. und 16. Mai 1999

Ich stimme meiner Benennung als Bewerber für die oben bezeichnete Wahl zu.

Ich versichere, daß ich für keinen weiteren Wahlvorschlag meine Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben habe.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ (Unterschrift)

(Name, Vorname)

(Wohnung, Wohnort)

#### Unterstützungsunterschrift

Ich unterstütze hiermit durch meine Unterschrift den Wahlvorschlag für die Wahl zum Heimatkreistag Deutsch Krone am 15. und 16. Mai 1999.

(Name und Anschrift des/der Kandidaten/in)

Name \_\_\_\_\_ Geburtsname \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Geburtsort \_\_\_\_\_

#### Jetzige Anschrift

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Wohnort \_\_\_\_\_

#### Heimatanschrift

#### Bei Ehegatten und Nachkommen

Geburtsort und Heimatanschrift der Eltern bzw. des Ehegatten \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ (Unterschrift)

(Unterschrift)

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

## Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Auch für 1999 wünsche ich Ihnen ein gesundes und glückliches Jahr!

### Neujahrsglocken

*In den Lüften schwellendes Gedröhne.  
Leicht wie Halme beugt der Wind die Töne.  
Leis' verhallen, die zum ersten riefen.  
Neu Geläute hebt sich aus den Tiefen!*

Die Bedeutung der Glocken für unser Leben herauszustellen, dürfte wohl müßig sein. Die Werke unserer Dichter und die Sagen der deutschen Landschaften zeigen, wie wenig wir uns die Sinfonie deutschen Wesens ohne den Hall ihres Geläutes vorstellen können.

Auch das Tongemälde unserer Grenzmark würde ohne sie arm ausgesehen haben. Gewiß mag die Geschichte der Glockengießereien anderer Landschaften reicher sein. Die Größe, der Ruf, der Name, das Geläut von Glocken anderer deutscher Städte ist vielleicht größer, schöner und reiner. Aber das Verbundensein der deutschen Menschen der Grenzmark mit ihren Glocken dürfte dem anderer Landschaften keineswegs nachstehen, weil die Glockengeschichte tief in den von steten Opfern gezeichneten Kampf des grenzmärkischen Menschen um sein Deutschtum, um seine Kirche, eingegliedert war.

Als Heinrich Kleinwächter 1900 seinen Beitrag über die Glockeninschriften der Provinz Posen veröffentlichte, hielt er es noch für berechtigt, die Frage aufzuwerfen, ob die Glocken überhaupt Kunstdenkmäler oder nur Handwerkserzeugnisse seien. Heute scheint es überflüssig zu sein, derartige Fragestellungen zu wiederholen, weil wir von der Volkskunst und von der religiösen Volkskunde auch auf die Glocken der Heimat zu sehen gelernt haben. Jedenfalls für die Glocken der Grenzmark wird man nicht umhin können, ihre Verbundenheit besonders zu betonen.

(Entnommen dem „Glockenvers“  
von Paula Feuerhak-Filehne)

Und dann bekomme ich von Sigrid und Ernst Joachim **Lüdtke** einen langen Brief, in dem unter anderem steht, daß eine Glocke aus der Stadt Schneidemühl in Ostfriesland gelandet ist. Doch nun muß erst ergründet werden, ob es auch tatsächlich aus unserem „Schneidemühl“ ist, denn es soll auch noch eine Stadt im Kreis Neustettin geben, die diesen Namen trug. Weiter schreiben sie: Vor einigen Jahren, als wir noch beweglicher waren, fuhren wir in den kleinen Ort Spetzerfehn und fragten den dortigen Pastor, ob wir vielleicht mal

die Glocke aus der Nähe sehen könnten. Er gab uns den Schlüssel zu dem Glockenturm – ein unscheinbarer, freistehender –, und Ernst kletterte die Leiter hinauf, bis er die Inschrift auf der Glocke lesen konnte, die er mir hinunterrief, damit ich sie mir aufschreiben konnte: „Anno 1763, als zu der Zeit Herr Johann Gottfried Titel als Pastor, Hans Mollenhauer, Hans Frede und Christian Barckhan Kirchenvorsteher waren, goß mich Johann Hesjur Scheel in Stettin.“

Wenn es sich tatsächlich um eine Glocke aus unserer Heimatstadt handelt, so könnte vielleicht die Stadtkirche gemeint sein.

In dem Buch „Kirchen im Altkreis Aurich“ steht: Die Glocke war der Gemeinde durch Vermittlung des Landeskirchenamtes als Patenglocke aus den Ostgebieten zur Verfügung gestellt worden. Sie wiegt etwa 150 Kilogramm, stammt aus dem Turm von Schneidemühl und trägt als Inschrift die Namen des dortigen Pastors und dreier Kirchenvorsteher. Sie wurde 1763 in Stettin gegossen und kam von Hamburg, wo diese Glocken im Hafen lagerten, nach Emden und von dort mit einem Lkw nach Ulbargen, wo sie auf ein Fehnschiff umgeladen wurde. Bei der Einholung barg das Schiff neben der Glocke den Posaunenchor, der die Fahrt mit Musik begleitet hatte. Nach Fertigstellung des Turms wurde die Glocke aufgehängt und dann viele Jahre vom Küster mit der Hand geläutet, bis 1965 eine Läuteanlage eingebaut wurde. Wie die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Spetzerfehn doch noch zu ihrer eigenen Kirche 1970 kommt, das schildert das Buch.

Und in unserem Buch „Geschichte der Stadt Schneidemühl“ von Karl Boese über die evangelische Gemeinde steht folgendes: Den ersten Pfarrer erhielt die evangelische Gemeinde im Jahre 1787. Es war der Predigtamtskandidat Johann Ernst Ludwig Schlieben, welcher aus dem Pfarrhause zu Neuwedell stammte. 1770 war Pfarrer Kypke aus Lüben zuständig, dann Oldenbecker aus Keßburg sowie Runge aus Tarnowke, ab 1779 der Rektor Kruska aus Preußisch Friedland. Somit entfallen schon die ersten Namen auf der Glocke.

### Alle Jahre wieder ...

Auch nach 54 Jahren kommen die Erinnerungen an Flucht und Vertreibung. Dieser Einbruch in unser Leben und die Brutalität der Abschiebung aus unserer Heimat können und werden wir nie vergessen.

Wieviel Elend und Leid über die Völker dieser Erde gekommen ist, kann nur von der Erlebnis-Generation nachempfunden werden. Deshalb nie wieder Krieg! Aber

sind wir schon einmal gefragt worden: „Wie habt ihr denn überlebt?“ oder: Hattet ihr den Mut noch zum Überleben?“ Da muß ich an das Flüchtlingslied denken, das so treffend für uns paßt. Hat das noch einer und schickt es mir?

Nun mal etwas ganz anderes: Eine Idee, die viele schon im Sinn hatten, nur noch nicht ausgeführt haben. Unser Heimatfreund Siegfried **Oehlschlager**, Südring 39, 15236 Frankfurt/Oder, Telefon (03 35) 54 57 29, machte es wahr. Lesen Sie seinen Bericht: „Nach über 50 Jahren – Ein Wiedersehen und Erinnerung.“

Unser Nachbar aus Schneidemühl/Bergenhörst und ich beschlossen, unsere Etappen auf der Flucht im letzten Kriegsjahr aufzusuchen. Pfingsten war es soweit. Johannes und Erika Ksobiak kamen zu uns nach Frankfurt/Oder.

Am Pfingstsonnabend um fünf Uhr war dann Abfahrt mit dem Pkw in Richtung Grenzübergang Küstrin. Zu dieser frühen Stunde hatten wir nur zehn Minuten Wartezeit an der Grenze. Unsere kleine Reisegruppe war ein Männerteam: Johannes und ich sowie ein guter Freund von mir, Willi Meck. Willi kann mehrere Sprachen, u. a. auch Polnisch. So hatten wir einen guten Dolmetscher und auch Reiseleiter.

Unsere Fahrt ging über Greifenhagen, Stargard, Ban, **Wildenbruch und Thänsdorf**. Gegen sieben Uhr waren wir dort, leider regnete es, und alles sah sehr tristlos aus. Und wie war es damals?

Johannes Ksobiak und Familie hatten im Januar 1945 gleich in Wildenbruch eine Bleibe gefunden. Oma Ksobiak war noch in Schneidemühl und ist erst mit uns Ende Januar aus Schneidemühl gegangen.

Unser Räumungsbefehl für Bergenhörst, Eschenweg, kam für den 28. Januar 1945. Bei bitterer Kälte gingen wir zum Bahnhof. Gegen Abend landeten wir dann in Stargard, mit uns unsere Nachbarn Stremlaus. Weiter fuhr der Zug nicht, es hieß, die Lok ist beschädigt. Wir nächtigten dort auf einem Holzplatz. Am nächsten Morgen zogen wir mit einem Troß von ca. 30 Frauen und Kindern in Richtung **Thänsdorf** los. Dieser Ort liegt nur drei Kilometer von Wildenbruch entfernt. Wir sind dort alle im Schloß untergekommen. Einige



Der Glockenturm von Thänsdorf im Mai 1998.

Tage später, gegen Abend, haben uns dann die Russen eingeholt. Meine Erinnerung als fast Siebenjähriger: Motorisierte Vorhut, verdrehtes Aussehen. Sie suchten im Dunklen mit ihren Daimonlampen nach deutschen Soldaten und zogen dann weiter. Wenige Tage danach mußten wir das Schloß verlassen, die Russen zogen ein. Unser neues Quartier wurde die Schule. Eines Tages kamen die Russen und nahmen alle Frauen im Alter bis zu 50 Jahren mit. Sie wurden auf zwei Lkw verladen. Wir Kinder mußten natürlich nicht, wohin unsere Mütter verschleppt wurden. Als einzige Frau durfte die Großmutter von Johannes Ksobiak bei uns Kindern bleiben. Neben der Schule war der Friedhof mit einer Kirche. Eines Tages kamen die größeren Jungen auf die Idee, an den Seilen der Glocke zu ziehen und zu läuten. Kurze Zeit später waren die Russen da, nahmen die sechs Jungen fest und stellten sie gleich an die Wand. Sie sollten auf der Stelle erschossen werden. Die Oma von Ksobiaks konnte polnisch sprechen, somit war eine Verständigung mit dem zuständigen russischen Offizier möglich. Sie konnte glaubhaft machen, daß dies nur ein dummer Jungenstreich war und kein Warnsignal an deutsche Truppen oder dergleichen. Der Offizier hatte ein Einsehen und meinte nur, daß sie (Oma Ksobiak) den „Bengels“ eine mächtige Tracht Prügel verabreichen sollte. Nachdem sie dies versprochen hatte, konnten alle erleichtert von dannen ziehen. Frau Ksobiak hat somit den sechs Jungen das Leben gerettet, mein Bruder Horst war auch dabei. Wer von den Lesern kann sich noch daran erinnern?

Auf dem Schulgelände war gleichzeitig eine große Küche, sie wurde von den Russen benutzt. Natürlich hatten wir Kinder schnell herausgefunden, daß man dort auch einiges „organisieren“ kann. So haben wir uns dort oft aufgehalten und manches Stück Brot und auch Innereien vom Schwein erbettelt.

Inzwischen waren vier Wochen ins Land gegangen, seit unsere Mütter von den Russen abgeholt worden waren. Eines Nachts klopfte es am Fenster, und die Mütter waren wieder da, sie waren heimlich bei Nacht und Nebel geflohen. Am Tage haben sie sich bei ihrer Flucht im Wald versteckt, und nachts sind sie die Landstraßen entlanggelaufen, immer in der Hoffnung, bald bei ihren Kindern zu sein. Acht Tage waren sie unterwegs. Nach dem Erzählen meiner Mutter wurden sie alle damals zum Flugplatzbau nach Königsberg/Pommern verbracht. Dort mußten sie Steine schleppen, bei Wassersuppe und wenig Brot eine Schinderei.

1945 sind wir nach dreimonatigem Aufenthalt in Thänsdorf weiter nach **Wildenbruch** gegangen.

Etwa im Mai 1945 wurden wir von berittenen polnischen Milizen aus Wildenbruch Richtung Schwedt/Oder „geleitet“. Das war ein riesiger Treck. An diesen Abmarsch habe ich ganz böse Erinnerungen. Mein Bruder Horst und meine Schwester Adelheid waren beide sehr krank, und so war der

Fußmarsch sehr beschwerlich. Meine Mutter fragte einen Offizier, ob wir etwas langsamer gehen dürften. Daraufhin schlug er meiner Mutter mit der Reitpeitsche ins Gesicht und sagte: „Halt die Schn... deutsche S...“. Es war ein furchtbarer Weg in die Abschiebung. Als wir dann schließlich bei Schwedt/Oder im wahrsten Sinne des Wortes über die Oderbrücke gejagt wurden, waren wir in der Uckermark. Nun war jeder auf sich gestellt, und die Wege trennten sich. Familie Stremmlau ging z. B. in Richtung Berlin und wir nach Prenzlau. In der Nähe von Prenzlau lebten wir bis April 1947 und zogen dann nach Frankfurt/Oder. Nun, nach vielen Jahren, sahen wir alles wieder. Johannes und auch ich haben unsere damaligen Unterkünfte in **Wildenbruch** nicht mehr erkannt (es ist wohl doch alles zu lange her).

Wir besuchten das Schloß mit dem Park. Dieses Gelände ist abgesperrt und gehört seit ca. fünf Jahren einem Holländer. Auf dem Gelände, welches Tag und Nacht bewacht wird, befinden sich vier riesige Gefriercontainer. Da wir ja unseren Dolmetscher mithatten, durften wir das Schloßgelände betreten. Der polnische Wachdienst schloß einen Container auf, und wir staunten nicht schlecht: dort hingen ca. 80 gefrorene Wildschweine. In den anderen Containern wurden Rehe und Hirsche tiefgefroren gelagert.

Zu unserer Überraschung durften wir auch das Schloß besichtigen. Es ist nicht mehr bewohnbar, alles zerfällt. Vor drei Jahren zerstörte ein Feuer (verursacht durch spielende Kinder) das, was noch vorhanden war. Entschädigt wurden wir bei unserem Rundgang durch den Park mit seinen ca. 300 bis 400 Jahre alten Bäumen. Johannes erzählte uns, daß er als Zehnjähriger gesehen hat, wie die Russen dort vor dem Schloß Kühe und Schweine zusammengetrieben haben. Die deutschen Kinder mußten das Vieh mit Futter versorgen.

Wir fuhren dann am Bahnhof vorbei zum See. Johannes erinnerte sich: Mit einem Kahn fischten die Russen damals auf dem See mit Handgranaten. Einige Jungen, darunter auch Johannes, packten den Kahn eines Tages voller Steine und versenkten ihn mitten im See. So konnten die Russen nicht mehr fischen.

In Wildenbruch gab es auch eine Wassermühle. Wenn Mittagspause war, ging ich oft mit meinem Bruder Horst dort Krebse fangen. Eines Tages schossen Polenkinder mit einer Schrotflinte auf unsere Beine. Noch heute haben wir beide dort zehnpfennigstückgroße Narben. Mein Bruder hatte bis zur Heilung sieben Monate offene Wunden.

Die Mühle gibt es heute nicht mehr. Der Wassergraben ist verwildert und verkrautet. Im Dorf selbst hat sich baulich nichts getan, die Kirche ist einigermaßen gepflegt. Der Kirchturm wurde wegen Einsturzgefahr zur Hälfte abgetragen.

Jetzt, so viele Jahre nach diesen Ereignissen, sahen wir bei unserem Besuch in **Thänsdorf**, daß das Schulgebäude und auch die Nebengebäude abgebrannt sind.

An dieser Stelle ist jetzt ein leerer Platz. Der Kirchturm wurde ebenfalls, wie schon in Wildenbruch, wegen Einsturzgefahr zur Hälfte abgetragen. Die Glocke, die damals von den Jungen geläutet wurde, steht jetzt auf einem Glockenstuhl neben der Kirche. Die Inschrift der Glocke ist sehr gut zu lesen, sie wurde 1893 in Stettin gegossen. Das Schloß ist ausgebrannt, der Park gesperrt. Auf dem Parkgelände werden Pferde gezüchtet. In Thänsdorf gibt es noch die Schnapsbrennerei, die heute wieder Spirit herstellt.

### Posteingänge

Ich habe ja nichts gegen „Das besondere Bild“, aber wenn darüber geschrieben wird, dann sollte es auch der Wahrheit entsprechen.

So sehen es auch die Heimatfreunde! Eva-Maria Wahls, geb. Surrey (Gr. Kirchenstraße 20), Friedensstraße 22, 19372 Spornitz, schreibt: Immer wieder freuen wir uns, wenn der Heimatbrief kommt und wir in Gedanken mitspazieren können. Beim Lesen war mir besonders der Hindenburg-Platz und das Denkmal an der alten Brücke sehr vertraut, weil wir mit unserem Hund jeden Tag zur Küddowpromenade dort vorbeigingen. Die Aufnahme in der Zeitung zeigt nur das, was noch übriggeblieben ist. Die Angaben dazu sind nicht richtig. Die Straße vom Hindenburg-Platz bis Saarländstraße war als „Logenstraße“ bekannt, später als Jastrower Straße. Links das Eckhaus ist die „Johannisloge“, rechts am Eckhaus, wo die Gaststätte von Lukas war, ging es in die Gerberstraße. Falsch ist auch, wenn Herr Haase schreibt, die Färberei wäre „Erbgut“ gewesen; die war am Anfang der Wasserstraße-Mühlenstraße. In der Gerberstraße, einer der ältesten Straßen Schneidemühls, war früher auch eine Gerberei, später die Färberei Berkahn. Jetzt besteht die Gerberstraße nicht mehr. Es gibt jetzt dort eine Brücke, denn wo früher Wiesen und unsere Badeanstalt waren, sind zu beiden Seiten große schöne Parkanlagen entstanden. Wie oft haben wir uns früher im Winter hier eine Brücke gewünscht, wenn wir zum Schlittschuhlaufen zu den Kluckschen Wiesen wollten! Wir mußten einen Umweg gehen, über die Holzbrücke, Bromberger Straße und dann die Eichberger Straße hoch, da kam man manchmal schon halbverfroren an. Und ich glaube, es war 1941, als die große Kälte war, da war auch die Küddow zugefroren, und wir Mädchen (Hannchen Riewe, Elli Henke, Ulla Drews, Erika Tumm) waren ängstlich, von der Seite der Badeanstalt über die Küddow zu laufen. Da schnappten uns die Jungen (Gerhard Medau, Horst Pischke, Gerhard Baum, Gerhard Neugebauer), setzten uns auf bereitstehende Rodelschlitten und sausten mit uns unter lautem Gejohle über die zugefrorene Küddow. Das gefiel uns so gut, daß es abends dann auch so zurück ging. Eva-Maria schreibt noch: Ja, es hat sich viel in Schneidemühl verändert, aber alles ist mir noch in guter Erinnerung, als wenn keine 54 Jahre dazwischen liegen.





Schneidemühl, Wilhelmstraße 5: Von dem einstigen schönen und saubereren Geschäft ist nichts mehr zu sehen. Hier hingen die Rehe vor dem Laden von Ewald Spieker. – Aufnahme: Helmut Spieker, Mozartstraße 25, 66324 Feilbingert.

Zu „Das besondere Heimatbild“ muß noch mehr richtiggestellt werden, z. B. was eine Freundin, die heute noch in Schneidemühl wohnt, mir am Telefon erzählte: „Das Kriegerdenkmal von 1914/18, das auf dem Hindenburgplatz stand, wurde nicht von den Russen zerstört. Es hat noch jahrelang gestanden, bis es von den Polen in den 60er Jahren abgetragen wurde. Was Herr Haase über das Siegerdenkmal für die Russen schreibt, stimmt überhaupt nicht. Wir, die Deutschen, mußten im hartgefrorenen Boden die Steine aus den Trümmern mit den Händen kratzen und Stein auf Stein zum Denkmal aufstellen. Auch stand es im sogenannten Logen-Park, wie wir früher sagten. Bei der Wende war es eines der ersten, die abgerissen wurden.“

Und wieder brachte der Heimatbrief zwei Schulkameradinnen zusammen. Es war gut, bei der „Reise in die Heimat“ die Namen zu nennen. So fanden sich nach 53 Jahren aus Borkendorf Brunhilde Worech, geb. Krüger und Käthe Rogall, geb. Wiese. Sie gingen in Borkendorf beide zusammen zur Schule und freuen sich sehr, daß sie sich fanden.

Und hiermit rufen sie auf zu einem Klassentreffen der Jahrgänge 1930/31 aus

Borkendorf. Bitte melden bei Käthe Rogall, Promenadenweg 101, 53175 Bonn oder bei Brunhilde Worech, Jorchau, Mühlenstege 4.

Außerdem sucht Käthe Rogall Irene Böhlke; sie wohnte beim Großvater von Brunhilde Krüger, August Krüger, Dorfstraße 42; ihr Vater Reinhard wohnte 43. Weiter werden gesucht: Lieschen Reich, Edith Kremin, Elfriede Haase, Irmgard Ziesemer, Waltraud und Helmut Ziesemer, Ursula Kremin und Gerda Kachur.

Ja, da freut man sich doch, wenn man liest: „Im Sommer fand ich im Heimatbrief gleich zwei Schulkameraden, die ich mit einem Gruß und einem Bildchen erfreute. Hiermit gebe ich es jetzt an den Heimatbrief. Es ist ein Kindergeburtstag aus dem Jahre 1938, und alle, die auf dem Bild sind, wurden 1998 70 Jahre alt (wenigstens wir Mädchen). Es sind von links meine Schwester Elisabeth Zodrow, 71 Jahre, daneben Irmgard Münchow, Edith Fonrobert, Waltraud Kiebler und ich, Gerda Zodrow. Die beiden männlichen Gäste sind Ronald Rutetzki und Wilfried Fonrobert. Das war immer ein schöner Tag. Wir machten viele Spiele, aßen Schokolade mit Messer und Gabel und natürlich den grün-roten Wackelpeter. Die Geburtstage feierten wir schon zur Kindergartenzeit bei Tante Eva im Ring. Die Einsenderin des Bildes ist Gerda Kramer, Ihrenerstraße 41, 26810 Westoverledingen.

Heimatfreundin Ursula Biebrach, geb. Döring (Danziger Platz), Im Falkenstein 1, 79218 Staufen, Telefon (07633) 7501, gratulierte ihrer Freundin Maria Schmidt, geb. Krienke (Gneisenaustraße), Andersenring 89 a, 23560 Lübeck, gleich mit einem Bild von sich selbst. Als 17-jährige ging man auseinander, und als 70-jährige findet man sich wieder.

So kam es auch zu einem Wiedersehen in Herscheid. Da Traute Engel am 6. Juni 78 Jahre alt wurde, kam auch ihre Schwe-



Sandkasten-Freunde: Günter Otto sowie Christel und Waltraud Engel trafen sich bei Waltrauds 78. Geburtstag in Herscheid.

ster Christel aus Waren/Müritz angereist, und mit dazu kam aus Remscheid Günter Otto mit Frau. So hatten alle einen herrlichen Nachmittag, und es wurden wieder alte Erinnerungen aufgefrischt, zumal alle in der Gartenstraße 48 gewohnt hatten (Telefonnummer von Christel Weisbrich lautet (03991) 170121).

## Berichtigung

Unter „Neue Heimatbriefbezieher“ von Deutsch Krone ist ein Name falsch eingetragen: **Bitter**, Christel, geb. Fischer, 48531 Nordhorn, Sanddornstraße 7, muß bei Schneidemühl stehen. Auch wohnte sie Dirschauer Straße 7.

Verwechselt wurde auch der Name von Eleonore Dallüge. Er muß lauten: Eleonore Memmert, geb. Dallüge (Jägerstraße 14), 19057 Schwerin, Edgar-Bennert-Straße 57. Sie sucht Klassenkameradinnen, die auch bei der Lehrerin Schatton Unterricht hatten – bitte melden unter Telefon (0385) 484445.

Von der Arbeitsgemeinschaft Ostdeutscher Familienforscher, Forschungsstelle Posen, schickte Frau Hilde Möller, Oppenheimer Straße 50, 60594 Frankfurt, Telefon (069) 61312, einen Hinweis. Für uns entdeckt, aus der Frankfurter Zeitung: Zwischen Berlin und Frankfurt blickt Elfriede Gierow, geb. Kilian auf ein 100-jähriges Leben zurück. Frau Gierows Leitspruch war immer: „Man muß es halt so hinnehmen, wie es kommt.“ Viel ist passiert in Frau Gierows hundert Jahren, doch meist in geregelten Bahnen. Geboren wurde sie in Schneidemühl. Mit drei Jahren schon zogen ihre Eltern, Bruder und Schwester nach Berlin-Charlottenburg. Wer interessiert an der Namensforschung „Kilian“ ist, melde sich bei mir oder bei Frau Möller.

Heimatfreund Günter Schlodrowski, Unterstraße 55, 44892 Bochum, möchte gerne aus seinem Heimatdorf Kleinmühl Fotos, da er aus gesundheitlichen Gründen nicht fahren kann (Kleinmühl, polnisch Kreпки im Kreis Deutsch Krone). Von Kattun aus kommt man im Wald nicht weiter mit dem Auto, weil nur ein kleiner Fußweg zum Dorf führt. Wer kennt sich dort aus?



Kindergeburtstag 1938, von links: Elisabeth Pieper, geb. Zodrow (Tucheler Straße 4), Irmgard Röder, geb. Münchow (Plöttkerstraße), Edith Hartmann, geb. Fonrobert (Liebenthaler Straße), Waltraud Neuberger, geb. Kiebler (Tucheler Straße), Gerda Kramer, geb. Zodrow. Die beiden männlichen Gäste sind Ronald Rotetzki und Wilfried Fonrobert.



Ursula, geb. Döring, gratuliert Maria, geb. Krienke, zum Geburtstag.



Vor dem Haus Eybe: Blick auf die Häuser Lange Straße 32 (Eisenbahnerhaus, über-tünchter Klinkerbau) und davor Lange Straße 33 (Glasermeister Weinreich). – Ein-sender: Joachim Voigt (Lange Straße 7).

Als der November-Heimatbrief kam, stand mein Telefon nicht still. Es erkannten sich einige auf dem Bild wieder und wußten sofort, es ist in der Grünstraße 7 und nicht in der Gartenstraße. Selbst Herr Doege schreibt: „Gleich als ich es im Heimatbrief sah, fiel es mir auch ein!“ Darüber ausführlicher im Heimatbrief Februar 1999.

### Heimat

*Du bist die Morgenstunde,  
Du bist das Haus der Nacht,  
Du bist die alte Wunde,  
Die immer brennt und wacht.  
Hell über Deinen Wiesen  
Und blauen Flusses Lauf  
Geht noch an jedem Morgen  
Die Heimatsonne auf.  
Dann schließe ich die Augen –  
Zu stark ist mir ihr Licht.  
Nun wärmt es mir die Lider –  
Wie sanft es zu mir spricht:  
„Was gilt die große Ferne?  
Wie immer weht der Wind.  
Wie immer Mond und Sterne  
Der Nächte Tröster sind.“  
Das Herz ist dort geblieben –  
Wie könnt es anders sein?  
Was wir am tiefsten lieben,  
Wird immer unser sein.*

Rita von Gaudecker

Mit diesem Gedicht grüßt in Verbundenheit

### Eure Lore

Eleonore Bukow  
Richard-Wagner-Straße 6  
23556 Lübeck  
Telefon (04 51) 47 60 09

### Wir fahren nach Schneidemühl

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine „Sonderreise Spengler“!

Unser Reisettermin ist vom 6. bis 14. Juli 1999. Wollen Sie mit uns fahren? (Die ersten Anmeldungen sind schon da.) Dann melden Sie sich bitte bei mir an:

**Magdalena Spengler**  
Kamper Weg 85  
40627 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 27 91 06



Jastrow: Treffen der jüngeren Jahrgänge 1959 in Hamburg-Hausbruch. Wo sind sie alle geblieben?

## Jastrower Nachrichten

### Treffen 1999 in Bad Rothenfelde

„Prosit Neujahr“ – so grüße ich alle Jastrower in nach und fern und wünsche ein gesundes, glückliches Jahr.

Wenn wir auf das Jahr 1998 zurückblicken, so kann die große Jastrower Familie sagen: es war erfolgreich. Zu diesem Erfolg haben Sie alle etwas beigetragen, wofür ich mich bei allen bedanke.

Wie bereits angekündigt und in ihrem Terminkalender hoffentlich vermerkt, ist das Jastrower Treffen vom 13. bis 17. Mai 1999 im Hotel Deutsch Krone in Bad Rothenfelde, Am Sonnenhang 15, Telefon (0 54 24) 611. Denken Sie bitte rechtzeitig daran, Ihre Zimmerreservierung aufzugeben. Der Sonderpreis für das Jastrower Treffen: Zimmer mit Halbpension pro Tag und Person 75,- DM, Einzelzimmer-Zuschlag 20,- DM. Bei der Anmeldung geben Sie bitte an: „Jastrower Treffen“. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm, das, so hoffe ich, allen gefallen wird. An ein kleines Päckchen für die beliebte Tombola sollten Sie denken. Gerne werden auch kleine Geldspenden angenommen. Wie Sie wissen: der Erlös aus der Tombola wird zur Gestaltung des Treffens verwendet.

Es würde mich freuen, wenn wieder recht viele Erlebnisse und Begebenheiten vortragen würden, die immer gut aufgenommen wurden und eine Bereicherung des Programms darstellen.

Am Sonntag, 16. Mai, bringt uns ein Bus nach Bad Essen, wo die Wahl zum Heimatkreistag stattfindet. Um 10 Uhr ist Gelegenheit, an den Gottesdiensten teilzunehmen; anschließend Platzkonzert und Festveranstaltung auf dem Kirchplatz.

Als Abschluß und Ausklang des Treffens dann am Montag, 17. Mai, eine Blaufahrt.

Und zuletzt meine Bitte: Sagen Sie es auch den Heimatfreunden, die nicht Bezieher des Heimatbriefes sind, wann und wo das Jastrower Treffen stattfindet.

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck  
Telefon (04 51) 40 16 49

### Reiseankündigung

7 Tage Busreise vom

**14. bis 20. Juni 1999**

mit Übernachtung und Halbpension im Hotel „Orzel“ (früher Hotel „Knaack“) in Jastrow. Tagesausflug, Rundfahrten.

Es können auch Heimatfreunde aus den Nachbargemeinden daran teilnehmen.

Die Reise geht ab Lübeck. Zustieg in Berlin, Parkplatz am Bahnhof Zoo, ist möglich. Weitere Zustiegstellen nach Absprache.

Anmeldung und Information ab sofort bei:

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
23554 Lübeck  
Telefon (04 51) 40 16 49

### Spenden für die Stiftung Deutsch Krone

für soziale, wissenschaftliche und kulturelle Zwecke werden auf folgendes Konto erbeten:

Stiftung Deutsch Krone, Konto-Nr. 20 444 69  
bei der Sparkasse Osnabrück, BLZ 265 501 05.

Spendenbescheinigungen für Beträge über 100,- DM werden auf Wunsch ausgestellt durch den Schatzmeister der Stiftung, Herrn Heinz Obermeyer, Am Goldbach 16, 49170 Hagen a. T.W.

## Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

### Geburtstage

vom 1. bis 28. Februar 1999

**99 Jahre:** Am 23. 2. Walter **Appelius** (Deutsch Krone, Königstr. 43), 31785 Hameln, 164er Ring 5.

**96 Jahre:** Am 15. 2. Lina **Krüger**, geb. Sokolowski (Wissulke), 17111 Hohenbüssow, Kreis Demmin.

**93 Jahre:** Am 9. 2. Anna **Mielke**, geb. Schwandt (Mk. Friedland), 36100 Petersberg, Fuldaer Str. 5.

**92 Jahre:** Am 4. 2. Lucia **Schulz**, geb. Steufenbiel (Jagdhaus), 42787 Leichlingen, Moltkestr. 27. – Am 13. 2. Helene **Haasenleder** (Deutsch Krone, Abbau 90), 18465 Rekontin. – Am 23. 2. Volkmar **Gieseler** (Deutsch Krone), 30627 Hannover, Sperberweg 9b. – Am 26. 2. Charlotte **Dams** (Tütz, Königstr. 8), 30179 Hannover, Plauener Str. 19II.

**91 Jahre:** Am 5. 2. Charlotte **Weiber**, geb. Ploetz (Machlin), 30173 Hannover, Mommsenstr. 33. – Am 11. 2. Gertrud **Robeck**, geb. Neumann (Königsgnade), 40882 Ratingen, Am Wäldchen 29. – Am 12. 2. Paul **Wrase** (Gr. Zacharin), 17139 Malchin, Steinstr. 15. – Am 18. 2. Herta **Eggert**, geb. Schmidt (Prellwitz, Abbau), 45473 Mülheim, Boverstr. 63. – Am 22. 2. Walter **Mach** (Tütz), 31275 Lehrte, Arndtstr. 10.

**90 Jahre:** Am 6. 2. Ida **Penn**, geb. Nolzke (Preußendorf), 16306 Wartin, Casekower Chaussee 16.

**89 Jahre:** Am 3. 2. Ella **Zintlow/Novak**, geb. Jungerberg (Eichfier), 47053 Duisburg, Moritzstr. 4. – Am 5. 2. Trude **Radtke**, geb. Radtke (Neugolz), 12161 Berlin, Lefevrestr. 17. – Am 6. 2. Paul **Kühn** (Lebehne), 44536 Lünen, Schorlammers Kamp 5. – Am 16. 2. Dr. Ernst **Ballke** (Lebehne), 18439 Stralsund, Langenstr. 58. – Am 20. 2. Frieda **Strauch**, geb. Nöske (Rederitz), 31515 Wunstorf, Finkenburg 47. – Am 21. 2. Clemens **Stelter** (Strahlenberg), 17109 Demmin, Goethestr. 7.

**88 Jahre:** Am 1. 2. Anna **Kempe**, geb. Moritz (Preußendorf), 97711 Maßbach, Dr.-Herm.-Dieden-Str. 21. – Am 7. 2. Franz **Engelke**, (Mk. Friedland), 25436 Tornesch, Rathausstr. 12. – Am 7. 2. Hertha **Koenig**, geb. Mahnkopf (Jastrow, Wurtstr. 2), 17089 Gültz, Dorfstr. 4. – Am 8. 2. Elisabeth **Rösener**, geb. Gustavus (Karlsruhe), 32120 Hiddenhausen, Im Oberen Holze 16. – Am 9. 2. Helene **Buske**, geb. Polzin (Schulzendorf), 04155 Leipzig, Cöthner Str. 15. – Am 11. 2. Theo **Ruthert** (Deutsch Krone, Königstr. 46/Jockchi.), 40470 Düssel-

dorf, Artusstr. 44. – Am 14. 2. Karla **Grünhoff**, geb. Affeld (Mk. Friedland), 24351 Thumby, Altenpflegeheim. – Am 26. 2. Erika **Hellek**, geb. Drath (Lebehne), 32584 Löhne, Pestalozzistr. 6. – Am 27. 2. Gertrud **Ritter**, geb. Wallerowski (Deutsch Krone, Streitstr. 4), 12309 Berlin, Bornhagenweg 41 c. – Am 28. 2. Hedwig **Döge**, geb. Wolframm (Rederitz), 06369 Trebbichau, Dorfstr. 18. – Am 28. 2. Margarete **Krüger**, geb. Rusch (Eichfier), 51147 Köln, Hölderlinweg 4.

**87 Jahre:** Am 2. 2. Clemens **Tetzlaff** (Deutsch Krone und Tütz), 86159 Augsburg, Alter Postweg 58. – Am 12. 2. Johannes **Goeck** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), 41751 Viersen, Friedrichstr. 5. – Am 13. 2. Alfred **Kindermann** (Deutsch Krone, Königstr. 9), 48155 Münster, Laerer Landweg 149. – Am 15. 2. Hellmut **Scharfenberg** (Deutsch Krone, Berl. 44/Schlaget. 19), 76199 Karlsruhe, Heinr.-Heine-Ring 9. – Am 25. 2. Martha **Glöckner**, geb. Matzke (Mk. Friedland), 79877 Friedenweiler, Schloß. – Am 25. 2. Hedwig **Reiche**, geb. Stelter (Deutsch Krone und Tütz, Schloßstr. 3), 29227 Celle, Postweg 3. – Am 29. 2., Karla **Manthei**, geb. Dobberstein (Brotzen, Lugetal), 48351 Everswinkel, Windhorststr. 7.

**86 Jahre:** Am 3. 2. Maria **Kübel**, geb. Rehmer (Deutsch Krone, Kronenstr.), 49080 Osnabrück, Sophie-Immeyer-Str. 47. – Am 12. 2. Agnes **Neumann**, geb. Riebschläger (Ruschendorf), 44809 Bochum, Braunsberger Str. 9. – Am 13. 2. Willi **Lieske** (Johannistal), 57078 Siegen, Adolf-Sänger-Str. 14. – Am 20. 2. Emilie **Reimer**, geb. Lenz (Briesenitz), 10367 Berlin, Kubornstr. 4. – Am 22. 2. Minna **Engelke**, geb. Zimmermann (Mk. Friedland), 25436 Tornesch, Rathausstraße 12.

**85 Jahre:** Am 6. 2. Hans **Mietzner** (Schloppe), 12105 Berlin, Röblingstr. 31. – Am 12. 2. Helene **Marcinkowski**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Königstr. 24), 13351 Berlin, Kameruner Str. 30. – Am 13. 2. Anna **Prodöhl** (Wittkow), 17091 Röckwitz, Ringstr. 14 bei Vossel. – Am 14. 2. Martel **Gaudig**, geb. Kühn (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 24), 63505 Langenselbold, Gartenstr. 6. – Am 16. 2. Maria **Kasper**, geb. Roenspies (Zippnow), 32457 Porta-Westfalica, Möllbergstr. 180. – Am 24. 2. Hedwig **Miklojewski**, geb. Marin (Rederitz), 14776 Brandenburg, Haydnstr. 12.

**84 Jahre:** Am 8. 2. Maria **Schulz**, geb. Klug (Deutsch Krone), 92224 Amberg/Oberpf., Kaulbachstr. 10. – Am 11. 2. Maria **Büchler** (Jagdhaus), 51427 Berg-Gladbach, Dohmanstr. 7/Kusanusresid.

**83 Jahre:** Am 2. 2. Susanne **Müller-Baumgart** (Jastrow), 79219 Staufen/Breisgau, Am Schießrain 18. – Am 5. 2. Adelheid **Kraft**, geb. Meyer (Deutsch

Krone, Wusterhof 22), 23556 Lübeck, Max-Reger-Str. 4. – Am 6. 2. Siegfried **Sichtermann** (Deutsch Krone, Berliner Str. 20), 24113 Kiel, Schulsesee/Am Hang 13. – Am 10. 2. Christel **Träger**, geb. Bigalke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), 53721 Siegburg, Friedr.-Ebert-Str. 16. – Am 19. 2. Margareta **Frankiewicz**, geb. Dahlke (Deutsch Krone, Schneidemühler 11), 21680 Stade, Langobardenstr. 24. – Am 22. 2. Magdalena **Mallach**, geb. Lange (Wittkow), 24340 Eckernförde, Domstag 73. – Am 28. 2. Ilsetraut **Rüger**, geb. Schwarz (Zippnow), 13593 Berlin, Gärtnerering 85. – Am 28. 2. Charlotte **Blankenburg**, geb. Mielke (Märk. Friedland, Abbau), 39114 Magdeburg, Puppendorfer Privatweg 15. – Am 28. 2. Irmgrad **Tonn**, geb. Kühn (Eichfier), 19230 Picher, Lindenstr. 12.

**82 Jahre:** Am 11. 2. Martha **Freyer**, geb. Mellenthin (Jagdhaus), 08289 Schneeburg II, Karlsbader Str. 109. – Am 13. 2. Artur **Müller** (Drahnow), 38442 Fallersleben, Mecklenburger Str. 12. – Am 15. 2. Min.-Rat. Hubert **Bigalke** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), 53757 St. Augustin, Nonnenstrombergstr. 11. – Am 15. 2. Dr. Paul **Bleske** (Mehlgast), 24944 Flensburg, Auf dem Feld 23. – Am 15. 2. Walter **Schlaak** (Hansfelde), 17089 Grapsow, Lange Str. 24. – Am 17. 2. Lehrer Hans **Sonnenburg** (Freudenfier), 28213 Bremen, Wätjenstr. 69. – Am 18. 2. Gerda **Belz**, geb. Perske (Machlin), 55743 Idar-Oberstein, Reistert 2. – Am 19. 2. Elisabeth **Stoek**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 10), 54538 Kinderbeuern, Kohlberg 4.

**81 Jahre:** Am 2. 2. Gerda **Plath** (Jastrow, Königsberger Str. 77), 23743 Grömitz, Stettiner Str. 19. – Am 11. 2. Horst **Welter** (Schloppe, Königsberger Str.), 37170 Uslar, Lange Str. 24. – Am 12. 2. Fritz **Krüger** (Deutsch Krone, Abbau 49), 24794 Borgstedt bei Rendsburg. – Am 26. 2. Gertrud **Schneider**, geb. Brose (Schrotz, Ulrichsfelde), 92339 Beilngries, Kelheimer 1, Sen. Zt, Zi. 227.

**80 Jahre:** Am 2. 2. Schwester Elsbeth **Hagedorn** (Freudenfier), 79359 Riegel/Kaiserstuhl, Erzbischöf. Kinderheim. – Am 5. 2. Hans-Georg **Krönig** (Schloppe, Bahnhofstr.), 53179 Bonn, Im Bachfeld 10. – Am 11. 2. Margarete **Werner**, geb. Kamowski (Deutsch Krone), 40233 Düsseldorf, Birkenstr. 57. – Am 19. 2. Josefine **Schmikowski**, geb. Heyden (Riege), 52388 Eschweiler ü. Feld, Königstor 1. – Am 21. 2. Elli **Totz**, geb. Hartung (Hoffstädt), 40724 Hilden, Oststr. 40. – Am 22. 2. Maria **Lorenz**, geb. Paß (Rederitz), 24539 Neumünster, Wiesenstr. 26. – Am 22. 2. Hanna **Manthei**, geb. Welke (Brotzen), 29345 Unterlüß, Königsberger Str. 1. – Am 27. 2. Traute **Ewald**, geb. Waschke (Deutsch Krone, Bergstr. 2), 17129 Riemserort, Am Rundling 1.

**79 Jahre:** Am 1.2. Anne **Willbrand**, geb. Sydow (Zippnow), 48619 Heek, Schnie- windstr. 54. – Am 2.2. Mieke **Krüger**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Gottbrecht- str. 6a), 56299 Ochtendung, Im Ober- pflug 5. – Am 4.2. Max **Lukowski** (Preußendorf), 33659 Bielefeld, Lupi- nenweg 6. – Am 5.2. Karl-Heinz **Böker** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), 58507 Lüdenscheid, Oberer Worthhagen 61. – Am 5.2. Elisabeth **Klusmann**, geb. Falkenberg (Freudenfier), 44892 Bo- chum, Ottilienstr. 6. – Am 6.2. Dorothea **Quast**, geb. Werner (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 54292 Trier, St. Mer- gener Str. 18. – Am 8.2. Elsbeth **Kroll/ Handke**, geb. Mielke (Rosenfelde), 15326 Schönfließ, Dorfstr. 14. – Am 8.2. Paul **Zeggel** (Rederitz), 16909 Wittstock, M.-Gorki-Str. 5. – Am 9.2. Karl **Kriesel** (Klausdorf), 18507 Grimmen, Orenbur- ger Str. 37. – Am 13.2. Gerhard **Fritz** (Mk. Friedland), 23774 Heiligenhafen, Eichlohweg 18. – Am 13.2. Hildegard **Braun**, geb. Stroh (Jastrow, A.-Hitler- Str. 3), 22359 Hamburg, Heiderosenweg 23. – Am 15.2. Bruno **Ott** (Schulzen- dorf), 30627 Hannover, Kuckucksbusch 9. – Am 15.2. Hildegard **Domdey**, geb. Remer (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 10), 38159 Vechelde, Amselring 12. – Am 16.2. Herta **Krüger**, geb. Röske (Spechtsdorf), 17491 Greifswald, Puschk- in-Ring 44. – Am 18.2. Ursula **Kick**, geb. Kühn (Eichfier), 91052 Erlangen, Leimberger Str. 35. – Am 18.2. Walter **Klatt** (Klausdorf), 19053 Schwerin, Gerh.-Hauptmann-Str. 9. – Am 23.2. Eleonore **Gotthardt**, geb. Burandt (Karlsruhe), 20357 Norderstedt, Moor- kamp 5. – Am 27.2. Pauline **Mielke**, geb. Ulrich (Tütz, Hl. Geist Str. 10), 17489 Greifswald, Pappelallee, Sen. Residenz. – Am 29.2. Hubert **Wudtke** (Lebehnke), 22085 Hamburg, Zimmer- str. 49.

**78 Jahre:** Am 2.2. Waltraud **Tietze**, geb. Meyer (Petznick und Deutsch Krone), 19057 Schwerin, Ratzeburger Str. 1/1104. – Am 2.2. Aloys **Loga** (Rose), 51469 Berg.-Gladbach, Goldbornstr. 118. – Am 4.2. Hans **Mischnick** (Zipp- now), 52525 Heinsberg, Sebastianstr. 17. – Am 6.2. Fritz **Teschner** (Gollin), 66346 Püttlingen, Hauptstr. 30. – Am 7.2. Hans **Krumrey** (Eichfier, Rohr- wiese), 23899 Gudow, Parkstr. – Am 8.2. Gerda **Thom**, geb. Radike (Jastrow), 47053 Duisburg, Karl-Jarres-Str. 157. – Am 8.2. Hans **Krüger** (Spechtsdorf), 17491 Greifswald, Puschkin-Ring 44. – Am 9.2. Franz **Fritz** (Deutsch Krone, Templer Str. 1), 24837 Schleswig, Dan- ziger Str. 9. – Am 9.2. Karl **Drath** (Le- behnke), 17121 Sophienhof, Krs. Dem- min. – Am 11.2. Heinz **Beltz** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 7), 31542 Bad Nenndorf, Lehnast 29. – Am 11.2. Else **Nösler**, geb. Briese (Klausdorf), 17129 Tutow, Platz d. Friedens 6. – Am 14.2. Hedwig **Nitze**, geb. Krause (Schönthal), 44536 Lünen, Moltkestr. 71/73. – Am 15.2. Bernhard **Jaster**

(Zippnow), 48167 Münster, Ketteler-Ort 22. – Am 17.2. Lilli **Goll**, geb. Vogel (Mk. Friedland, Lobitzer Str.), 55118 Mainz, Kaiser-Wilhelm-Ring 89. – Am 18.2. Edith **Müller**, geb. Benthin (Mk. Friedland, Markt 1), 53340 Meckenheim, Heerstr. 65. – Am 18.2. Wilhelm **Sauer** (Hoffstädt), 26188 Friedrichsfehn, Im Wiesengrund 16. – Am 19.2. Eleonore **Wilke**, geb. Brose (Lubsdorf), 19295 Plau am See, Klüschenberg 20. – Am 21.2. Maria **Glathe**, geb. Schmidt (Mel- lentin), 23611 Seraeetz, Mammersberg 24. – Am 23.2. Gertraud **Scholz**, geb. Adolf (Schönow), 42697 Solingen, Trommershausenstr. 8. – Am 24.2. Ursula **Kernchen**, geb. Rittwagen (Deutsch Krone, Kurmarktstr. 9), 39387 Oschers- leben, Windhorststr. 25 I. – Am 24.2. Erna **Schlender**, geb. Wendt (Gollin, Gramswalde), 25462 Rellingen, Ahorn- weg 6. – Am 28.2. Ursula **Margalowski**, geb. Remer (Eichfier), 47198 Duisburg, Ehrenstr. 88.

**77 Jahre:** Am 2.2. Lena **Putz**, geb. Will (Dyck), 27711 Osterholz-Scharm- b., Beckstr. 22. – Am 2.2. Charlotte **Wilk**, geb. Lockstädt (Kappe), 17111 Gan- schendorf, Dorfstr. 76. – Am 5.2. Elisa- beth **Seitz**, geb. Wiese (Dyck), 58706 Menden, Friesenstr. 6. – Am 8.2. Edith **Reimers**, geb. Loos (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 23843 Bad Oldesloe, Am Kurpark 2c. – Am 8.2. Eleonore **Nowack**, geb. Ott (Lebehnke), 30627 Hannover, Möwengrund 18. – Am 10.2. Max **Sicking** (Deutsch Krone, Abbau 38), PL 78-600 Wałcz, Morzyce/Mo- ritzhof. – Am 12.2. Paul **Achterberg** (Neugolz), 29227 Celle, Dasselsbrucher Str. 4. – Am 12.2. Paul **Schattsneider** (Eichfier), 28857 Syke, Hauptstr. 20. – Am 17.2. Hildegard **Blödorn**, geb. Dallmann (Deutsch Krone und Stranz), 18516 Heikenhagen, Dorfstr. 6. – Am 17.2. Erna **Bajgar**, geb. Hackbarth (Jastrow, Wurtstr.), 36100 Petersberg/ Fulda, Maurussenstr. 2. – Am 18.2. Ursula **Jahnke** (Jastrow und Fleder- born), 63263 Neu Isenburg, Stieglitzstr. 21. – Am 18.2. Hans **Brennenstuhl** (Hoffstädt), 32120 Hiddenhausen, Siek- str. 14. – Am 20.2. Josef **Zaske** (Schul- zendorf), 38640 Goslar, Schilderstr. 45. – Am 21.2. Elisabeth **Blieske**, geb. Lenz (Deutsch Krone, Streitstr. 7), 21629 Neu Wulmstorf, Heinrich-Heine-Str. 22. – Am 22.2. Elisabeth **Fritz** (Virchow und Mk. Friedland), 23774 Heiligenhafen, Eichholzweg 18. – Am 24.2. Hubert **Boche** (Machlin), 29331 Lachendorf, Am Sportplatz 1. – Am 26.2. Bernhard **Gehrecke** (Deutsch Krone, Lönsstr. 4), 91056 Erlangen, Kosbacher Weg 49½. – Am 12.2. Ingeborg **Venz**, geb. Wiese (Rosenfelde), 18435 Stralsund, Arnold- Zweig-Str. 85.

**76 Jahre:** Am 2.2. Bruno **Pikowski** (Deutsch Krone, Templerstr. 15), 12619 Berlin, Tollensestr. 2. – Am 4.2. Gertrud **Nickel**, geb. Zeggel (Eichfier), 02826 Görlitz, Fischmarkt 4. – Am 5.2. Irmgard **Giese** (Deutsch Krone, Töpferstr. 4),

18356 Bresewitz, Am Brink 15. – Am 7.2. Margarete **Leibl**, geb. Will (Königs- gnade), 47809 Krefeld, Düsseldorf Str. 304. – Am 8.2. Hildegard **König**, geb. Wendland (Riege), 48157 Münster, Sud- mühlenstr. 11. – Am 18.2. Gerda **Glawe**, geb. Vollak (Mk. Friedland), 14193 Ber- lin, Orber Str. 34. – Am 18.2. Irmgard **Rebaschus**, geb. Sommerfeld (Jagolitz), 22393 Hamburg, Volksdorfer Weg 74 a. – Am 20.2. Schwester Emma **Lapatz** (Lebehnke), 41966 Mönchengladbach, Dammer Str. 165. – Am 21.2. Gertrud **Günther**, geb. Molsow (Jagdhaus), 12309 Berlin, Augsburg Str. 40. – Am 26.2. Paul **Kühn** (Lebehnke), 25551 Hohenlockstedt, Breite Str. 41. – Am 27.2. Magdalena **Buß**, geb. Neumann (Knakendorf), 40223 Düsseldorf, Binte- rimstr. 26. – Am 28.2. Erna **Genz**, geb. Boeck (Mk. Friedland), 13583 Berlin, GERMERSHEIMER Weg 81 b.

**75 Jahre:** Am 1.2. Elfriede **Hlasny**, geb. Weidemann (Eichfier, Schlopper Weg), 04159 Leipzig, Voltairestr. 2. – Am 2.2. Johann **Ciensi** (Lüben), 48529 Nord- horn, Laarstr. 16. – Am 3.2. Harry **Voll** (Schloppe, Trebbinerchausee 6), 91301 Forchheim, Raiffeisenstr. 4. – Am 5.2. Margarete **Grzyb**, geb. Krüger (Eich- fier), 48599 Gronau, Enscheder Str. 240. – Am 5.2. Hildegard **Krüger** (Eichfier), 48599 Gronau, Enscheder Str. 246. – Am 6.2. Horst **Gehrke** (Machlin, Wall- bruch), 22041 Hamburg, Brodersenstr. 4, – Am 7.2. Sybille **Uebe**, geb. Mache (Mk. Friedland), 53111 Bonn, Römerstr. 18/Aug.App 2915. – Am 7.2. Eckart **Rünger** (Briesenitz, Abbau), 17087 Altentreptow, Zehntfeldweg 12. – Am 8.2. Alfons **Uttecht** (Lebehnke), 51149 Köln, Ubierweg 1. – Am 8.2. Melanie **Kluth**, geb. Schmidt (Mk. Friedland und Tütz), 17111 Meesiger/Demmin, Bir- kenhof. – Am 9.2. Maria **Jaster** (Freu- denfier, Abbau), 40721 Hilden, Ger- resheimer Str. 225. – Am 9.2. Erika **Otto**, geb. Piehl (Gramattenbrück), 17111 Gehmkow, Hs.-Nr. 30. – Am 10.2. Franz Josef **Westphal** (Jastrow, Mar- garetenhof), 96450 Coburg, Ketschen- dorfer Str. 76. – Am 11.2. Christel **Schwingel**, geb. Sommerfeld (Deutsch Krone, Diet.-Eck-Siedl. 20), 22761 Hamburg, Daimlerweg 52. – Am 11.2. Johanna **Bolle**, geb. Kaatz (Lebehnke), 16303 Schwedt, Flendorfer Str. 24-4/2. – Am 13.2. Gertrud **Klatecki** (Deutsch Krone, Staatsjugendplatz 3), 50668 Köln, Th.-Heuss-Ring 24. – Am 15.2. Anna **Huth** (Jastrow, Flatower Str. 11), 12169 Berlin, Eisenstr. 24. – Am 17.2. Hedwig **Chrobok**, geb. Gerth (Freuden- fier), 44143 Dortmund, Wormsstr. 18. – Am 23.2. Willi **Anklam** (Hansfelde), 01277 Dresden, Baumzeile 5. – Am 27.2. Hertha **Wanke**, geb. Moser (Wis- sulke), 23619 Badendorf, Hauptstr. 47. – Am 28.2. Marta **Stobbe**, geb. Leigraf (Henkendorf, Siedl.), 46049 Oberhau- sen, Obermeidericher Str. 11. – Am 28.2. Irene **Gerhard**, geb. Wendland (Deutsch Krone, Schönigstr. 2), 41066 Mön- chengladbach, Üddinger Str. 169.

**74 Jahre:** Am 1. 2. Friedhelm **Gensch** (Gr. Wittenberg), 31840 Hess. Oldendorf, Kallenbusch 2 (OT Zersen). – Am 3. 2. Charlotte **Schmidt**, geb. Sudmeier (Hoffstädt), 32457 Porta-Westfalica, Rekt.-Seemann-Str. 19. – Am 3. 2. Waltraud **Schmidt** (Eichfier), 37085 Göttingen, A.-Sivert-Str. 5. – Am 5. 2. Hildegard **Zierz**, geb. Gutz (Riege, Arnsmühl), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 12. – Am 5. 2. Ursula **Stoll**, geb. Loose (Milkow), 17139 Malchin, Hunnenstr. 8. – Am 6. 2. Ursula **Ehrlich**, geb. Pischke (Jastrow, Kleine Str. 12), 06886 Wittenberg, Lilienthalstr. 26. – Am 6. 2. Lisbeth **Senk**, geb. Welke (Klausdorf), 17091 Tützpatz, Waldstr. 12. – Am 7. 2. Magdalena **Rohloff**, geb. Michael (Buschmühl), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 14. – Am 8. 2. Gertrud **Banhagel**, geb. Hinz (Breitenstein), 40721 Hilden, Hoffeldstr. 27. – Am 9. 2. Irmgard **Krummrey**, geb. Bettin (Jastrow, Seestr. 21), 29225 Celle, Salzstr. 25. – Am 9. 2. Gertrud **Bildge**, geb. Neumann (Mehlgast), 17033 Neubrandenburg, Bergstr. 5. – Am 12. 2. Luise **Thomas**, geb. Braun (Klein Nakel), 17087 Altentreptow, Unterbaustr. 36. – Am 12. 2. Hubert **Salchow** (Sagemühl/Abbau und Klawittersdorf), 23974 Hof Redentin, Dorfstr. 8. – Am 16. 2. Johannes **Hartwig** (Dyck), 70619 Stuttgart, Brockelstr. 119. – Am 20. 2. Hildegard **Kutz**, geb. Sattler (Mk. Friedland), 14059 Berlin, Horstweg 22. – Am 22. 2. Gerda **Kliesch** (Mk. Friedland) 61231 Bad Nauheim, Kolpingweg 56. – Am 24. 2. Gertraude **Drouve**, geb. Ulrich (Eichfier), 50733 Köln, Schneider-Clauss-Str. 12. – Am 28. 2. Werner **Goede** (Buchholz), 17089 Gr. Below, Dorfstr. 9.

**73 Jahre:** Am 1. 2. Ursula **Degen**, geb. Mielke (Deutsch Krone), 52062 Aachen, Bergstr. 31. – Am 1. 2. Margarete **Vorbeck**, geb. Polzin (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 29), 18055 Rostock, Schillerstr. 5. – Am 3. 2. Ingeburg **Steinbeck**, geb. Völker (Deutsch Krone, Schlagesterstr. 61), 56637 Plaidt, Saffiger Str. 3. – Am 4. 2. Franz **Schmidt** (Deutsch Krone, Brenckenhoffstr. 32), 47055 Duisburg, Eschenstr. 27. – Am 5. 2. Hilde **Bath**, geb. Freimann (Harmelsdorf, Emilienthal), 17111 Trittelwitz, Dorfstr. 39. – Am 5. 2. Ewald **Reeck** (Hansfelde), 16818 Karwe, Krs. Neuruppin. – Am 7. 2. Irmgard **Meerhoff**, geb. Lenkeit (Jastrow, Königsberger Str. 76), 32312 Lübbecke, Grenzweg 16. – Am 7. 2. Willi **Manthey** (Klawittersdorf), 21029 Hamburg, H.-v.-Fallersleben-Str. 13. – Am 9. 2. Maria **Spors** (Knakendorf), 41468 Neuss, Holunderweg 9. – Am 9. 2. Anneliese **Oldenburg**, geb. Mießner (Neu-Prochnow), 39279 Loburg, Triftweg 3. – Am 11. 2. Alfred **Jacobs** (Schloppe, Bahnhofstr. 14), 24943 Flensburg, Neuer Weg 22. – Am 13. 2. Edeltraud **Staude**, geb. Sippekamp (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 9), 86916 Kaufering, Chiemgaustr. 9. – Am 16. 2. Johannes **Kluck** (Lebehnke),

27619 Schiffdorf-Wedel, Am Anger 3. – Am 18. 2. Ludwig **Wutschke** (Deutsch Krone, Königstr. 58), 30853 Langenhagen, Pestalozziweg 8. – Am 18. 2. Otto **Zoller** (Mk. Friedland), 36100 Petersberg, Fuldaer Str. 5. – Am 23. 2. Annemarie **Witte**, geb. Sommer (Rederitz), 30191 Algermissen, Sandweg 38. – Am 24. 2. Bruno **Rehmer** (Doderlage und Freudenfier), 30938 Burgwedel, Steineckengang 17. – Am 24. 2. Fred **Will** (Schloppe und Mk. Friedland), 10965 Berlin, Eylauer Str. 10. – Am 26. 2. Elisabeth **Klawunde** (Zippnow), 17219 Waren/Müritz, Diet.-Bonnhöfer-Str. 9. – Am 28. 2. Eva **Matter**, geb. Behnke (Jagolitz), 17489 Greifswald, Loitzer Landstr. 6d.

**72 Jahre:** Am 1. 2. Edith **Griese**, geb. Bohn (Jagolitz), 07422 Bad Blankenburg, Am Joseborn 6. – Am 1. 2. Minna **Diesbach**, geb. Petermann (Rederitz), 68526 Ladenberg, Kersheimer Str. 36. – Am 5. 2. Alfred **Faust** (Machlin, Wallbruch), 31535 Neustadt, Otto-Hergt-Str. 11. – Am 10. 2. Erna **Maahs**, geb. Maahs (Drahnaw), 17326 Brüssow, Frauenhagen 6. – Am 13. 2. Guntram **Buchholz** (Schloppe, Trebbinerstr. 14), 41462 Neuss, Schmolzstr. 16. – Am 13. 2. Josef **Kutz** (Gr. Wittenberg), 17309 Pasewalk, Lessingstr. 21. – Am 13. 2. Waltraud **Stöckel**, geb. Schöne-mann (Deutsch Krone, Königsberger Str. 41), 23714 Malente, Bärwalder Weg 3. – Am 15. 2. Ilse **Kaden**, geb. Frank (Jastrow, Königsberger Str. 41), 31655 Stadthagen, Im Winkel 15. – Am 19. 2. Charlotte **Gaida**, geb. Schendel (Deutsch Krone, Dietr.-Eck-Siedl. 34), 24768 Rendsburg, Danziger Str. 27. – Am 19. 2. Elfriede **Roya**, geb. Wohlfeilt (Klein Nakel), 22305 Hamburg, Droselstr. 14b. – Am 21. 2. Rudolf **Czarnowski** (Rederitz), 51149 Köln, Charlottenstr. 71. – Am 27. 2. Ingeborg **Hantel**, geb. Adam (Jastrow, Töpferstr.), 34314 Espenau, Fuldaweg 36. – Am 27. 2. Johanna **Hennig**, geb. Rohloff (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 9), 52351 Düren, Heinr.-Gossen-Str. 27.

**71 Jahre:** Am 1. 2. Maria **Katzer**, geb. Radke (Rederitz), 63928 Riedern, Odenwaldstr. 3. – Am 1. 2. Erna **Köppe** (Tütz, Hl.-Geist-Str. 12), 50829 Köln, Kolibriweg 14. – Am 3. 2. Bruno **Reetz** (Tütz, Wilhelmstr.), 23879 Mölln, Wallstr. 5. – Am 5. 2. Gerhard **Abraham** (Jastrow, Töpferstr. 10), 16278 Wilmersdorf, Schmiedeberger Weg 17 a. – Am 8. 2. Johannes **Schmidt** (Eichfier), 17087 Altentreptow, Demminer Str. 29. – Am 11. 2. Horst **Burghause** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), 15306 Seelow, Am Spring 12. – Am 12. 2. Ruth **Tiemann**, geb. Golz (Deutsch Konre, Horst-Wessel-Str.), 49080 Osnabrück, Brinkstr. 135. – Am 12. 2. Ingeborg **Jesch**, geb. Schwarz (Eichfier), 15806 Zossen, Str. d. Jugend 94. – Am 13. 2. Irma **Hirsch**, geb. Kraft (Eichfier), 19406 Sternberg, Lütgenburger Str. 8. – Am 14. 2. Elisabeth

**Lahn**, geb. Prieske (Dyck), 50259 Pullheim, Am Sonnberg. – Am 16. 2. Ernst **Hartung** (Riege), 18334 Camitz, Dorfstr. 16. – Am 16. 2. Käthe **Landorff**, geb. Münckeburg (Buchholz), 17129 Kruckow, Dorfstr. 41. – Am 16. 2. Theresia **Kastner**, geb. Klawunn (Rederitz), 12163 Berlin, Schmidt-Ott-Str. 12. – Am 18. 2. Rose-Marie **Franke**, geb. Paul (Schloppe, Birkenallee 12), 38875 Elbingerode, Mozartstr. 11. – Am 19. 2. Herbert **Penn** (Preußendorf), 58093 Hagen, Herbecker Weg 40. – Am 19. 2. Gertrud **Naatz**, geb. Sommerfeld (Deutsch Krone, Wilhelmshorst 6), 32816 Schieder, Gut Sieghof 30. – Am 19. 2. Johanna **Korthase**, geb. Kalk (Ludwigshorst), 17129 Zemmin. – Am 20. 2. Herbert **Koplin** (Mellentin), 22143 Hamburg, Stoppelfeld 13. – Am 21. 2. Gerda **Jänsch**, geb. Krause (Lüben), 17291 Seelübbe, Dorfstr. 19. – Am 23. 2. Helmut **Fröhlich** (Neugolz), 17379 Meiersberg, Dorfstr. 20. – Am 24. 2. Ursula **Breier**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 32), 47447 Moers, Kapellen, Rheinstr. 14. – Am 26. 2. Günther **Freitag** (Rederitz), 24955 Harrislee, Am Teich 6. – Am 27. 2. Günther **Werth** (Schloppe, Ritterberg 8), 16909 Christdorf, Dorfstr. 55 b. – Am 28. 2. Fred **Stephan** (Zechendorf), 17302 Anklam, Nikolai-Kirch-Str. 3. – Am 29. 2. Werner **Ziemer** (Bewilsthal, Schloppe), 18516 Wüst-Eldena, Freiholzer Weg 1. – Am 29. 2. Willi **Bengsch** (Deutsch Krone, Ritterstr. 29), 42781 Haan, Buschhöfen 2.

**70 Jahre:** Am 5. 2. Anni **Tomske**, geb. Polley (Machlin), 52146 Würselen, Bergstr. 39. – Am 5. 2. Maria **Wiskow**, geb. Klinger (Rosenfelde), 17392 Müggenburg, Dorfstr. – Am 6. 2. Hedwig **Jankus**, geb. Will (Lubsdorf), 24794 Borgstedt, Torfweg 16. – Am 8. 2. Hans **Schwan** (Marzdorf), 50676 Köln, Weyerstraßer Weg 6. – Am 9. 2. Christel **Jargon**, geb. Alschner (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 8), 46242 Bottrop, Am Westring 27 a. – Am 9. 2. Werner **Dahlke** (Hohenstein), 12589 Berlin, Lutherstr. 5. – Am 9. 2. Herta **Humsch**, geb. Brzinski (Klawittersdorf), 06484 Quedlinburg, Joh.-Höfer-Trift 3. – Am 10. 2. Bruno **Garske** (Tütz, Bahnhofstr.), 23843 Bad Oldesloe, Ehmkenberg 6. – Am 10. 2. Eva-Maria **Zeit**, geb. Kutz (Stranz, Gastwirtschaft), 17109 Demmin, Frauenstr. 25. – Am 12. 2. Horst **Bruhnke** (Karlsruhe, Paulshof), 17111 Borrentin, Dorfstr. 8. – Am 13. 2. Joachim **Lomnitz** (Breitenstein, Philippshof), 75031 Eppingen, Panoramastr. 1. – Am 13. 2. Irmgard **Bensch**, geb. Bliensner (Jastrow, Lindenwerder), 78647 Trossingen, Hans-Lenz-Str. 1. – Am 14. 2. Werner **Adam** (Jastrow, Seestr. 28), 19395 Ganzlin/Meckl., Schulstr. 2. – Am 15. 2. Gerda **Heymann**, geb. Wendt (Schulzendorf), 58809 Neuenrade, Breslauer Str. 23. – Am 16. 2. Anni **Lamm**, geb. Kaatz (Lebehnke), 55627 Merxheim/Nahe, Hauptstr. 19. – Am 16. 2. Franz **Rump** (Mehl-

gast), 41564 Kaarst, Zeisigweg 1. – Am 16.2. Anni **Markwart**, geb. Neumann (Knakendorf), 40591 Düsseldorf, Mendelweg 58. – Am 17.2. Kurt **Schlaak** (Deutsch Krone, Wusterhof 33), 24143 Kiel, Pickertstr. 34. – Am 17.2. Anna **Hansen**, geb. Linde (Rosenfelde), 76185 Karlsruhe, Hardtstr. 14. – Am 23.2. Irmgard **Kummow**, geb. Stark (Lüben), 17109 Demmin, Pensiner Weg 25. – Am 25.2. Ulrich **Karsten** (Tütz), 55122 Mainz, Fr.-Werfel-Str. 8.

### Nachtrag:

**70 Jahre:** Am 1.12. Albin **Robakowski** (Freudenfier), 07743 Jena, Dornburger Str. 45.

## 90. Geburtstag!

Am 14. Oktober des letzten Jahres feierte unsere Turn- und Sportlehrerin Fräulein Hildegard **Streich** aus Deutsch Krone in Geesthacht Geburtstag. Spontan entschloß ich mich, sie an diesem Tag dort zu besuchen. 90 Jahre zu werden ist in heutiger Zeit nicht mehr selten, aber was haben unsere Heimatfreunde nach 1945 alles erleben müssen! Trotzdem, so ein Alter zu erreichen, ist schon ein Geschenk. Ich hörte von vielen, die noch nach 1945 einige Monate in Deutsch Krone waren, daß auch Fräulein Streich dort war und sie es nicht leicht hatte: die Königstraße mußte sie fegen! Viele unserer Heimatfreunde wurden so erniedrigt.

In ihren Aufzeichnungen schreibt Fräulein Streich, daß sie im Juni 1945 von Demmin aus wieder nach Deutsch Krone zurückkehrte. Da für die deutschen Kinder dort keine Schule gehalten wurde, mußte sie Gelegenheitsarbeiten bei den Polen und Russen leisten. Im März 1947 wurde sie ausgewiesen. In Siebeneichen (Krs. Herzogtum Lauenburg) bekam sie 1947 wieder eine Anstellung. Seit 1951 war sie dann an der Mädchen-Volksschule und später an der Mittel- und Realschule in Geesthacht tätig.

Trotz aller traurigen Erlebnisse ist sie Deutsch Krone treu geblieben. Als sie 80 Jahre wurde, besuchte sie mit Freunden die alte Heimat wieder. Überhaupt war Reisen nach der Pensionierung eine große Passion für sie. Ein Unfall in Verbindung mit einer



Die Turnlehrerin Hildegard Streich (Mitte) wurde 90 Jahre alt. Links Erika Pfahl, rechts Anneliese Beltz-Gerlitz.

schweren Osteoporose fesselte sie, die eine so wunderbare Sportlerin war, an einen Rollstuhl. Unser Heimatbrief ist für sie jeden Monat eine große Freude. Die Erinnerung an die Heimat ist für sie das Paradies, aus dem sie nicht mehr vertrieben werden kann. So erzählte mir Frau Erika Pfahl, eine liebe Freundin, bei der Geburtstagsfeier, daß sie den Sekt für die Geburtstagsfeier am liebsten bei Pfeiffer in Deutsch Krone hätte kaufen mögen – aber, aber!

Gesegnete Jahre wünschen wir unserem Geburtstagskind!

**Anneliese Beltz-Gerlitz**  
Am Uhrturm 20  
30519 Hannover

## Herzlichen Glückwunsch

Ihre goldene Hochzeit feiern am 9. Januar 1999 Johannes **Krüger** (früher Deutsch Krone, Berliner Straße 18) und Ehefrau Mieke, geb. Klug (früher Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 6a).

Zu diesem Ehejubiläum gratulieren herzlich die Schwestern Hildegard, Maria und Luzia nebst Familien.

Der Heimatkreis Deutsch Krone schließt sich dieser Gratulation gern an und wünscht dem Jubelpaar noch möglichst viele Jahre voller Gesundheit und Harmonie.

## Märkisch Friedland aktuell

Liebe „Freunde Märkisch Friedlands“! Die ersten Tage im Jahr 1999 haben begonnen, und wir können auch wieder neue, alte Heimatfreunde begrüßen. Seit Jahren wird unser Heimatfreund Günter **Harder** aus Märkisch Friedland gesucht. Ich habe von einem Heimatfreund aus Amerika, Karl Knedel, bereits eine Anfrage erhalten, denn dieser stammte aus Gollnow und hat in der Kapelle Harder Musik gelernt, ist aber heute nicht mehr ansprechbar. Die Anfrage war bereits vor ca. zehn Jahren. Auch unser Heimatfreund Horst Jeschke suchte immer schon seinen Freund Günter Harder. Beim Heimattreffen in Wald-Michelbach konnte in einem Gespräch mit Wolfgang Schellhase die Anschrift von Günter Harder ermittelt werden: Günter Harder, Badastigen Nr. 15, S 15168 Södertälje/Schweden, Telefon (0046) 8 55 06 13 70. Inzwischen wurde geschrieben und telefoniert, und es ist auch schon eine Rückantwort per Telefon gekommen. Dabei wurde gleich unser Heimatbrief bestellt. Aber wir müssen Günter Harder gute Gesundheit wünschen! Lieber Günter, alles Gute für Dich ganz persönlich!

Und dann noch eine gute Nachricht von Heimatfreund Karl **Kuhfuß** aus Neu-Pleetzin, Kreis Demmin. Er hat unsere Heimatfreundin Martha **Zunker** in einem Pflegeheim hier in Sarstedt besucht. Martha Zunker ist 91 Jahre alt. Karl Kuhfuß hat Martha



Am 2. September 1997 in Sarstedt: 90. Geburtstag von Martha Zunker; links Irmgard Sadewasser, rechts Karl Kuhfuß.

Zunker im Juni 1998 hier mit seiner Lebensgefährtin Irmgard Sadewasser, geboren in Hansfelde, 21. Januar 1928, besucht. Sie ist eine Nichte von Martha Zunker. Wir werden in den nächsten Tagen unsere Heimatfreundin im Altenheim besuchen.

Inzwischen ist unser Rundschreiben 2-98 mit Anmeldung für unser Heimattreffen bei allen Heimatfreunden gelandet. Wir würden uns wieder sehr freuen, wenn doch noch einige neue und junge Heimatfreunde an diesem Heimattreffen teilnehmen würden, denn Bad Essen war und ist eine Reise wert.

Heimatfreund Ernst Lenz aus Jegetzow hat sich gemeldet: „Alles zu Hause O.K.“ Telefon (0 39 99) 712 334.

Zum Jahreswechsel alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen für die nächsten 365 Tage. Einen besonderen Gruß an unsere alten und kranken Heimatfreunde! Bleibt alle gesund und munter. Und noch eine Bitte: Sollten noch alte Fotos oder Ansichtskarten oder auch noch schöne Verse und Gedichte über unser Märkisch Friedland vorhanden sein, bitte an unsere Anschrift senden; im voraus danken wir.

Es verbleiben mit heimatlichen Grüßen

**Georg und Irmgard Neumann**  
Steinstraße 24  
31157 Sarstedt  
Telefon (0 50 66) 73 39

## Neue Heimatbriefbezieher

### Deutsch Krone

**Klenk, Helga**, geb. Tonn, 71155 Altdorf, Eichenweg 9 (Vordamm/Kreis Friedeberg).

### Schneidemühl

**Hackert, Edith**, 16928 Pritzwalk, Beethovenstr. 6. – **Pabel, Gisela**, geb. Seehafer, 38704 Liebenburg, Sonnenklinik 23 (Wilhelmstr.). – **Behnke, Alfons**, 58708 Menden, Anemonenweg 21 (Breite Str. 22). – **Pudel, Gerda**, geb. Haut, am 27. 7. 1925, 14641 Wansdorf/Nauen, Schwarzer Weg 1, (Schrotzer Str. 34).

## Hier gratuliert Schneidemöhl...

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Schneidemöhl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

### Geburtstage

#### vom 1. bis 28. Februar 1999

**92 Jahre:** Am 26.2. Wally **Lüdke**, geb. Türk (Kolmarer 82), 12161 Berlin, Wiesbadener Str. 2.

**91 Jahre:** Am 29.2. Gertrud **Stanzzeit**, geb. Erdmann (Schmilauer Str. 2), 45894 Gelsenkirchen, Westerholter Str. 42.

**90 Jahre:** Am 16.2. Marta **Freter**, geb. Bloch (Schmiede 71), 83209 Prien, Carl-Braun-Str. 21. – Am 17.2. Konrad **Patan** (Hindenburgpl. 11), 73479 Ellwangen-Eigenzell, Hohenbergstr. 11. – Am 26.2. August **Throl** (Bromberger 132 und Jägerstr. 4), 42929 Wermelskirchen, Herrlinghausen 129. Ehefrau **Gertrud**, geb. Wiese, wird am 12.2. 86 Jahre. – Am 12.2. Hugo **Prange** (Neuer Markt 8), 22159 Hamburg, Am Lehmbrook 11.

**89 Jahre:** Am 4.2. Anna **Aben**, geb. Habermann (Berliner 27 und Krojanker 18), 50823 Köln, Fröbelstr. 46. – Am 13.2. Agathe **Neske**, geb. Bloch (Güterbhf. 4), 25980 Westerland, Hoyerweg 4. – Am 20.2. Gertrud **Hohm**, geb. Mählau (Rüsterallee 33), 31675 Bückeburg, Fr.-Bach-Str. 13. – Am 26.2. Frieda **Röder**, geb. Kienitz (Westend 26), 23749 Grube, Hauptstr. 58. – Am 10.2. Ruth **Schwarz**, geb. Schirow (Albrechtstr. 16), 23879 Mölln, Sterlyer-Str., Augustinum, App. 665.

**88 Jahre:** Am 8.2. Gertrud **Kitzmann**, geb. Krüger (Bromberger 46), 36381 Schlüchtern, Schlehenring 23. – Am 10.2. Paul **Stegmann** (Kolmarer Str. 80/81 und Bismarckstr. 21), 99086 Erfurt, Friedrich-Engels-Str. 47/1108.

**87 Jahre:** Am 23.2. Elisabeth **Welsandt** (Fritz-Reuter-Str. 15), 30161 Hannover, Wedekindstr. 26/27. – Am 20.2. Martha **Osterhues**, geb. Wendland (Memeler Str. 6), 14772 Brandenburg, Joh.-Strauß-Str. 6. – Am 4.2. Anna **Prien**, geb. Brieske (Umlandstr. 40), 66849 Landstuhl, Nikolaus-von-Weiss-Str. 2/Altenzentrum.

**86 Jahre:** Am 6.2. Luise **Falke**, geb. Just (Posener 6), 13627 Berlin, Wirmerzeile 11. – Am 28.2. Ludwig **Koschmidder** (Blumen 2), 49456 Schleddehausen-Bakum, Schleddehausener Str. 28. – Am 13.2. Willi **Hennig** (Ludendorff 11), 22083 Hamburg, Humboldtstr. 31; Ehefrau **Valera**, geb. Piletzki, wird am 11.2. 82 Jahre. – Am 10.2. Adelheid **Sauer** (Bromberger Str. 37), 45219 Essen, Icktener Str. 5.

**85 Jahre:** Am 14.2. Alexander **Hüdepohl** (Wilhelmsplatz 13), 79379 Müllheim/Baden, Moltkestr. 4. – Am 8.2. Kurt **Kersten** (Königsblicker Str. 49/55), 22769 Hamburg, Gefionstr. 18.

**83 Jahre:** Am 14.2. Christel **Brandt**, geb. Wagner (Hassel 10), 37154 Northeim, Kanalstr. 12. – Am 14.2. Hildegard **Kraffzik**, geb. Pommerenke (Bromberger 105), 23826 Bark. – Am 20.2. Dr. Ulrich **Kühn** (Alte Bahnhof 47), 73728 Eßlingen, Hellerweg 45. – Am 11.2. Walter **Münchow** (Ring 26), 29229 Garßen, Bahnhofstr. 75. – Am 10.2. Gerhard **Polzin** (Bromberger 64), 45966 Gladbeck, Tunnelstr. 32. – Am 10.2. Gertrud **Prehs**, geb. Petersdorff (Garten 6), 24537 Neumünster, Sudetenlandstr. 1d. – Am 4.2. Edith **Sann**, geb. Achterberg (Filehner 6 und Ring 18), 31683 Obernkirchen, Mühlenbreite 14. – Am 4.2. Heinrich **Schneider** (Schützen 58), 58453 Witten-Annen, Eckardtstr. 78. – Am 5.2. Johannes **Grenz** (Klopstockstr. 5), 16321 Bernau, Berliner Str. 52. – Am 17.2. Irmgard **Ewoldsen**, geb. Schimm (Eichberger Str. 41), 38239 Salzgitter, Breslauer Str. 3.

**82 Jahre:** Am 13.2. Margarete **Fröhlich**, geb. Brauer (Tannenweg 50), 72076 Tübingen Amselweg 49. – Am 11.2. Charlotte **Goldbeck** (Alte Bahnhof 9), 14052 Berlin, Westendallee 105. – Am 6.2. Herbert **Hagel** (Martin 7), 41169 Mönchengladbach, Römerkuppe 16. – Am 7.2. Rita **Hoffbauer**, geb. Bürger (Schmiede 64), 86356 Neusäß, Deutersweg 15 g. – Am 10.2. Helene **Manns**, geb. Hinzert (Berliner 63), 23843 Bad Oldesloe, Lindenkamp 21. – Am 27.2. Wilfried **Kitzmann**, (Schlageterstr. 8), 44866 Bochum, Johannesstr. 4. – Am 13.2. Elsbeth **Rolle**, geb. Dräger (Hasselort 15), 28355 Bremen, Rütenhöfe 4. – Am 18.2. Ernst **Box** (Westendstr. 32), 1301 N.W. Woodbine Way, WA. 98177, Seattle USA.

**81 Jahre:** Am 5.2. Dorothea **Graß**, geb. Bordt (Milkow, Kr. Dt. Krone, und Friedrichstr. 11), 24558 Henstedt-Ulzburg, Dorfstr. 19. – Am 11.2. Gertrud **Griese**, geb. Herrmann (Garten 56), 73734 Eßlingen, Stuttgarter Str. 42. – Am 10.2. Irmgard **Reuschke**, geb. Welk (Bismarck 61), 30559 Hannover, Oderstr. 3. – Am 14.2. Anne-Marie **Willma**, geb. Jachmann (Johannis 1), 22941 Bargteheide, Rahlsdiek 21. – Am 27.2. Ulrich **Zeich** (Breite 18), 22885 Barsbüttel, Zum Ehrenhain 47. – Am 24.2. Anna **Duram**, geb. Bartel (Bromberger Str. 50), 45721 Haltern, Sixtusstr. 80.

**80 Jahre:** Am 9.2. Arthur **Behrendt** (Wilhelmsplatz 9), 27472 Cuxhaven, Wulffhagenstr. 9. – Am 10.2. Gertrud **Beyer** (Birkenweg 8), 24340 Eckernförde, Nettelbeckstr. 37. – Am 17.2. Anna **Czechowski** (Milchstr. 39), 95158 Kirchenlamitz, Blumenweg 18. – Am 14.2. Else **Drews** (Richtofenstr. 3), 23611 Bad Schwartau, Königsberger Str. 7. – Am 15.2. Kurt **Geßwein** (Schmiedestr. 15), 20251 Hamburg, Falkenried 59. – Am 27.2. Ruth **Knitter**, geb.

Lemanski (Ackerstr. 29), 40629 Düsseldorf, Neuburgstr. 18 b./Schneider. – Am 6.2. Maria **Kuschel**, geb. Kowalski (Meisenweg 5 und Gartenstr. 25), 88045 Friedrichshafen, Kepplerstr. 22. – Am 3.2. Irma **Sadewasser**, geb. Krenz (Posener Str. 26), 30629 Ahlem, Gerh.-Hauptmann-Str. 23. – Am 27.2. Robert **Warnke** (Berliner Str. 35), 97656 Unterelsbach, Haus 66.

**79 Jahre:** Am 4.2. Elisabeth **Böttcher**, geb. Szawlowski (Ackerstr. 62), 41334 Nettetal, Hagelkreuzstr. 22. – Am 8.2. Gertrud **Krüger**, geb. Heimann (Heimstättenweg 26), 31137 Hildesheim, Oepelner Str. 35. – Am 23.2. Erwin **Oelke** (Alte Bahnhofstr. 44), 42929 Wermelskirchen, Heisterbusch 6. – Am 28.2. Bruno **Olleck** (Höhenweg 29), 31535 Neustadt, Münchhausenweg 3. – Am 6.2. Waltraut **Osterkrüger**, geb. Meyer (Westendstr. 45), 42119 Wuppertal, Cronenberger Str. 100. – Am 21.2. Elisabeth **Pauck**, geb. Rundmann (Hasselstr. 7), 51467 Berg. Gladbach, Am Katterbach 18. – Am 1.2. Herbert **Reuschke** (Kösliner Str. 21), 25436 Tornesch, Schwenenesenstr. 11. – Am 17.2. Hilma **Schneider**, geb. Schlickeisen (Wilhelmstr. 1), 75337 Enzklösterle, Freudenstädter Str. 76. – Am 16.2. Hermann **Schorein** (Kirchstr. 13), 34582 Borken, Altenburgstr. 8. – Am 11.2. Ilse **Schulz** (Koschütz), 34131 Kassel, Wilhelmshöher Allee 319, Senioren Residenz Wilhelmshöhe, App. 2304. – Am 22.2. Ilse **Klingelhöfer**, geb. Radcke (Albrechtstr. 117), 40699 Erkrath, Düsseldorf Str. 8–10. – Am 29.2. Gerda **Tolkmitz**, geb. Jaeger (Lange Str. 33), 25335 Bokholt-Hanredder, Redderkamp 22. – Am 7.2. Hans-Joachim **Hildebrandt** (Kl. Kirchstr. 7), 51375 Leverkusen, Schumannstr. 11. – Am 18.2. Herta **Imm** (Gartenstr. 29), 18069 Rostock, Friedrich-Silcher-Str. 14. – Am 24.2. Charlotte **Schneider**, geb. Schäfer (Güterbahnhofstr. 24), 17121 Loitz, Am Kiewitt 14. – Am 4.2. Elisabeth **Domdey**, geb. Ziebarth (Waldstr. 12), 30419 Hannover, Feldmannhof 46.

**78 Jahre:** Am 24.2. Otto **Bleck** (Plöttker Str. 51), 87600 Kaufbeuren, Am Bienenberg 27. – Am 7.2. Erich **Brammen** (Brückenstr. 2), 47475 Kamp-Lintfort, Niersenbruchstr. 102. – Am 23.2. Ilse **Chamoni**, geb. Wiechlow (Fürst. Königsblick), 45549 Sprockhövel, Falkenstr. 8. – Am 10.2. Ilse **Eberhardt**, geb. Jander (Klopstockstr. 20), 27749 Delmenhorst, Hasporter Damm 11. – Am 18.2. Elsbeth **Gehrke**, geb. Schlicht (Wielandstr. 10), 27578 Bremerhaven, Hermann-Schröder-Weg 5c. – Am 14.2. Werner **Herrmann** (Umlandstr. 21), 27721 Platjenwerbe, Am Bökenhoff 15. – Am 27.2. Irmgard **Hinz** (Im Grunde 2), 70195 Stuttgart, Offenbachstr. 5. – Am 19.2. Heinz **Kettelhut** (Gönner Weg 89), 33415 Verl, Elchweg 3. – Am 27.2. Lieselotte **Kraze**, geb. Neumann (Wielandstr. 18), 86510 Ried, Lindlstr. 16. – Am 8.2. Fritz **Krenz** (Friedrichstr. 29),

23795 Bad Segeberg, Gartenstr. 13. – Am 14.2. Gerda **Krienke** (Ringstr. 26), 37154 Northeim, Eisenbahnstr. 8. – Am 25.2. Horst **Kühn** (Bromberger Str. 45), 06712 Zeitz, Niederkirchner Str. 37. – Am 20.2. Marlene **Lehmann**, geb. Pohl (Seminarstr. 6), 82152 Krailling, Werdenfelser Str. 4. – Am 25.2. Elisabeth **Lenz**, geb. Maciejewski (Ringstr. 19), 51107 Köln, Plantagenstr. 11. – Am 2.2. Lotte **Löffler**, geb. Czolbe (Königsblicker Str. 86), 46045 Oberhausen, Blumenthalstr. 70. – Am 17.2. Erich **Marx** (Ackerstr. 15), 27472 Cuxhaven, Rathausstr. 14c. – Am 18.2. Gerda **Müller**, geb. Freimann (Koehlmannstr. 4), 64285 Darmstadt, Hoffmannstr. 30. – Am 2.2. Charlotte **Pydynkowski**, geb. Herudey (Kolmarer Str. 69), 33332 Gütersloh, Dammstr. 8. – Am 9.2. Ursula **Remer** (Kirchstr. 15), 52062 Aachen, Karmannstr. 5. – Am 23.2. Herta **Rosenreter**, geb. Kropp (Brauerstr. 3), 45355 Essen, Kappenbergstr. 26. – Am 8.2. Dr. Kurt **Schmidt** (Plöttker Str. 15), 25813 Husum, Ludwig-Nissen-Str. 58. – Am 9.2. Elli **Schülke** (Filehner Str. 7), 35440 Linden, Konrad-Adenauer-Str. 2, Seniorenresidenz, Whg. 20. – Am 3.2. Johanna **Schülke**, geb. Bialas (Berliner Platz 3), 45136 Essen, Am Schlangenberg 1. – Am 12.2. Heinz **Spors** (Ringstr. 39), 30827 Garbsen, Unter den Eichen 6. – Am 17.2. Margot **Steffen**, geb. Pahl (Flatower Str. 2), 95100 Selb, Marienstr. 20. – Am 6.2. Werner **Schimm** (Eichberger Str. 41), 74229 Oedheim, Falkensteinstr. 25. – Am 24.2. Gertrud **Sellin**, geb. Prodöhl (Walter-Flex-Str. 9), 18057 Rostock, Dornblüthstr. 11. – Am 20.2. Gertrud **Strauch**, geb. Schwanke (Dammstr. 3), 22941 Bargteheide, Kaffeeweg 1. – Am 27.2. Edith **Dingler**, geb. Rapp (Albrechtstr. 121), 23909 Ratzeburg, Fischstr. 8. – Am 10.1. Hans **Hass** (Buddestr. 6), 45355 Essen, Johannes-Brokamp-Str. 28.

**77 Jahre:** Am 23.2. Ursula **Blecker**, geb. Klatt (Westendstr. 32), 42853 Remscheid, Wilhelm-Engels-Str. 2. – Am 2.2. Irmgard **Drechsler** (Grünstr. 1), 16278 Angermünde, Am Krötenberg 8. – Am 7.2. Gertrud **Guthardt**, geb. Nowak (Grüntaler Str. 1), 48249 Dülmen, Am Hange 19. – Am 17.2. Anna **Hansen**, geb. Linde (Marktplatz 8), 76185 Karlsruhe, Hardtstr. 14. – Am 26.2. Edith **Hofmann**, geb. Krause (Dirschauer Str. 15), 04600 Altenburg, Niemöllerstr. – Am 11.2. Ursel **Hytry**, geb. Sasse (Blumenstr. 12), 25524 Oelixerhof/Itzehoe, Gartenstr. 13. – Am 6.2. Willi **Kühn** (Plöttker Str. 25), 22307 Hamburg, Habichtplatz 13. – Am 4.2. Jolanda **Müller**, geb. Geisler (Breite Str. 12), 95632 Wunsiedel, Waldstr. 39. – Am 15.2. Thusnelda **Prenk**, geb. Ernst (Marktplatz 27), 38470 Parsau, Kr. Helmstedt. – Am 26.2. Hans **Röding** (Breite Str. 24), 83362 Surberg, Am Berg 3. – Am 10.2. Erna **Schindler**, geb. Neumann (Sedanstr. 9), 08112 Wilkau-Hasslau, Schmelzbach 29. – Am 21.2. Margot **Schliske**, geb. Bluschke (Rüsterallee 2), 71065 Sindel-

lingen, Eyachstr. 12. – Am 24.2. Magdalena **Spengler**, geb. Koerlin (Krojanker Str. 6), 40627 Düsseldorf, Kamper Weg 85. – Am 22.2. Marlis **Gehrke** (?), 35039 Marburg, Geschw.-Scholl-Str. 23. – Am 6.2. Margot **Wüst**, geb. Hoffmann (Schmiedestr. 12), 32049 Herford, Oberingstr. 128. – Am 17.2. Gertrud **Arndt**, geb. Koziolk (Westendstr. 16), 68782 Brühl/Baden, Ketscherstr. 38.

**76 Jahre:** Am 22.2. Else **Behrens**, geb. Meyer (Bergstr. 7), 24794 Bünsdorf, Kr. Eckernförde. – Am 23.2. Erika **Fischer**, geb. Urban (Königsblicker Str. 111), 14165 Berlin, Berlepschstr. 37B. – Am 7.2. Johannes **Gruse** (Wielandstr. 26), 40227 Düsseldorf, Ellerstr. 170. – Am 12.2. Erna **Hans**, geb. Grams (Heidestr. 8), 30165 Hannover, Bömelburgstr. 20B. – Am 13.2. Werner **Hoffmann** (Küddowtal), 23758 Oldenburg, Neustädter Str. 17. – Am 13.2. Irmgard **Kunkel** (Jastrower Allee 113), 37269 Eschwege-Oberhone. – Am 26.2. Joachim **Palm** (Krojanker Str. 8), 42281 Wuppertal, Riescheider Str. 1. – Am 17.2. Gerda **Piegsa**, geb. Wellnitz (Zietzenstr. 1), 53129 Bonn, Markusstr. 8. – Am 12.2. Herbert **Pomplun** (Ackerstr. 18), 34127 Kassel, Struthbachweg 37E. – Am 4.2. Herbert **Raatz** (Johannisstr. 5), 64367 Nieder-Ramstadt, Waschenbacher Str. – Am 10.2. Käthe **Ramcke**, geb. Klebe (Sedanstr. 2), 22869 Schenefeld, Karkweg 19. – Am 20.2. Dirk v. **Renesse** (Danziger Pl. 9), 22305 Hamburg, Geierstr. 4. – Am 13.2. Horst **Rollert** (Karlstr. 25), 41239 Mönchengladbach, Platanenstr. 10. – Am 12.2. Ursula **Schick**, geb. Köppe (Buddestr. 6), 18356 Barth, Lohmühlenweg PF 53/11. – Am 21.2. Margot **Schick** (Zeughausstr. 18), 64625 Bensheim, Hauptstr. 49. – Am 15.2. Johanna **Schimmel**, geb. Zupke, verw. Noeske (Immelmannstr. 8), 64404 Bickenbach, Pfungstädter Str. 15. – Am 6.2. Irma **Schwerin**, geb. Märtens (Schlosserstr. 6), 39576 Stendal, Mozartstr. 3. – Am 19.2. Gertrud **Soyka**, geb. Neubauer (Am Sportplatz 11), 41464 Neuss, Eichendorffstr. 18B. – Am 6.2. Elli **Stelter**, geb. Nalleweg (Forsthaus Brodden), 63743 Aschaffenburg, Schergstr. 11. – Am 16.2. Horst **Westphal** (Lange Str. 13), 22303 Hamburg, Semperstr. 84. – Am 28.2. Ingeborg **Breitkreuz**, geb. Zerowski (Blumenstr. 16), 38124 Braunschweig, Halberstadtstr. 66.

**75 Jahre:** Am 1.2. Ingeborg **Appelt**, geb. Geyger (Scharnhorststr. 11 und Alte Bahnhofstr. 16), 69123 Heidelberg, Im Kolbengarten 31. – Am 14.2. Ursula **Balecke**, geb. Queiser (Breite Str. 38), 39576 Stendal Igor-Kurt-Schatow-Str. 11. – Am 28.2. Ruth **Böttcher** (Kroner Str. 28), 60314 Frankfurt, Röderbergweg 34. – Am 14.2. Käte **Dietz**, geb. Schramm (Selgenauer Str. 129), 23611 Bad Schwartau, Rensefeld 18. – Am 2.2. Elfriede **Jubel**, geb. Weinke (Ackerstr. 9), 24939 Flensburg, Alter Kupfer-

mühlenweg 101. – Am 10.2. Joachim **Möbius** (Schmilau), 51373 Leverkusen, Windthorstr. 9. – Am 22.2. Gertraude **Proch**, geb. Stender (Dirschauer Str. 29), 85521 Ottobrunn, Gottfried-Keller-Str. 22. – Am 6.2. Kurt **Racherbäumer** (Wiesenstr. 11), 13585 Berlin, Neuenfelder Str. 91. – Am 12.2. Hans **Reinke** (Johannisstr. 1), 41542 Nievenheim, Dalgheimer Str. 94. – Am 28.2. Ilse **Schröder**, geb. Schlichting (Jahnstr. 7), 38120 Braunschweig, Eiderstr. 17. – Am 5.2. Gerhard **Seitz** (Schützenstr. 1), 23611 Sereetz, Schwartauer Str. 75. – Am 5.2. Irmgard **Vosseler**, geb. Janke (Feastr. 27), 58708 Menden, Margueritenweg 24. – Am 3.2. Ruth **Zietz**, geb. Hardegen (Rüsterallee 33), 14712 Rathenow, Dr.-Salvador-Alliende-Str. 41. – Am 24.2. Gerda **Abraham** (Grabauer Str. 4), 14193 Berlin, Caspar-Theyß-Str. 24. – Am 2.2. Willi **Lippert** (Lessingstr. 8), 14774 Brandenburg, Drosselweg 8.

**74 Jahre:** Am 28.2. Werner **Deitel** (Ringstr. 51), 92318 Neumarkt/Obpf., Stroberstr. 41. – Am 2.2. Dagobert **Eggert** (Eichberger Str. 73), 53115 Bonn, Kreuzbergweg 14. – Am 20.2. Maria **Franke**, geb. Jaster (Ackerstr. 8), 45881 Gelsenkirchen, Liboriusstr. 86. – Am 21.2. Dr. Adalbert **Gaca** (Breite Str. 31), 65191 Wiesbaden, Leibnizstr. 18a. – Am 1.2. Friedhelm **Gensch** (Gr. Wittenberg), 31840 Hess.-Oldendorf, Kallenbusch 2. – Am 14.2. Aurelie **Hartmann**, geb. Freck (Westendstr. 43), 45657 Recklinghausen, Am Steintor 2. – Am 11.2. Johannes **Henke** (Plöttker Str. 24), 19322 Wittenberge, A.-Bebel-Str. 3. – Am 8.2. Maria **Lehmann**, geb. Scheffs (?), 10715 Berlin, Prinzregentenstr. 75. – Am 10.2. Herbert **Raatz** (Dirschauer Str. 61), 74072 Heilbronn, Fleiner Str. 17. – Am 23.2. Ellen **Radcke** (Albrechtstr. 117), 42283 Wuppertal, Sanderstr. 210a. – Am 12.2. Ulrich **Rollert** (Karlstr. 25), 48143 Münster, Bült 16. – Am 14.2. Horst **Schütz** (Kroner Str. 21), 58540 Meinerzhagen, Höhenweg 4. – Am 20.2. Frieda **Stahnke**, geb. Krause (Alte Bahnhofstr. 9), 27404 Gyhum (Nartum). – Am 8.2. Ruth **Trinks**, geb. Mielke (Flurstr. 16), 09126 Chemnitz, Fichtestr. 14. – Am 25.2. Ehrhardt **Wiechlow** (Königsblick), 44795 Bochum, Schaffnerweg 56. – Am 15.2. Ursula **Wirth**, geb. Grzeszkiewicz (Mühlenstr. 8), 88097 Eriskirch, Talstr. 16. – Am 8.2. Ursula **Grensenbach**, geb. Laß (Ringstr. 26), 42279 Wuppertal, Stahlsberg 46. – Am 28.2. Brunhilde **Grobe**, geb. Marotz (Albrechtstr. 109), 54292 Trier, Auf Schwarzfeld 11. – Am 11.2. Brunhilde **Nachtmann**, geb. Battige (Königsblicker Str. 79), 38300 Wolfenbüttel, Berliner Str. 11. – Am 3.2. Gerda **Schur**, geb. Behse (Wasserstr. 3), 38106 Braunschweig, Rudolf-Wilke-Str. 4a. – Am 6.2. Edeltraud **Naß**, geb. Düsing (Bromberger Str. 111), 12619 Berlin, Gülzower Str. 19.

**73 Jahre:** Am 1.2. Herta **Beyer**, geb. Bembnista (Goethering 20), 18107 Ro-



stock, Turkuer Str. 36. – Am 26.2. Werner **Bleck** (Schlieffenstr. 5), 22043 Hamburg, Jenfelder Allee 22. – Am 10.2. Lydia **Haase** (Selgenauer Str. 125), 10827 Berlin, Erdmannstr. 4. – Am 14.2. Herbert **Heinze** (Mittelstr. 5), 45359 Essen, Breukelfeld 17. – Am 5.2. Johannes **Herrmann** (Ziethenstr. 3), 26954 Nordenham, Reithfelder Str. 10. – Am 26.2. Margot **Ibenthal**, geb. Jonitz (Bromberger Str. 13), 38723 Engelde Nr. 44. – Am 19.2. Erich **Körntopp** (Schönlanker Str. 122), 41812 Erkelenz, Rusanushof 4. – Am 8.2. Horst-Günther **Kroll** (Jastrower Allee 66), 63654 Büdingen, Am Ruhlborn 2. – Am 14.2. Dorothea **Kuske**, geb. Riethmüller (Albrechtstr. 119), 37083 Göttingen, Stellwanne 5. – Am 22.2. Wolfgang **Löhrke** (Friedrichstr. 8), 33104 Paderborn, Talleweg 37. – Am 3.2. Erich **Maek** (Pappelweg 4), 33689 Bielefeld, Fliednerweg 10, Haus Rehoboth. – Am 21.2. Ruth **Neubauer**, geb. Stelter (Brauerstr. 25), 53177 Bonn, Kantstr. 8. – Am 16.2. Horst **Oks** (Meisenweg 25), 67663 Kaiserslautern, Stresemannstr. 60. – Am 17.2. Werner **Richter** (Krojancker Str. 45), 44787 Bochum, Klosterstr. 45. – Am 24.2. Günther **Schlitt** (Schlochauer Str. 5), 29556 Suderburg/Uelzen, Nr. 76. – Am 7.2. Rudolf **Weckmüller** (Gartenstr. 3), 16303 Schwedt/Oder, Robert-Koch-Str. 26. – Am 19.2. Charlotte **Weidemann**, geb. Lange (Kolmarer Str. 42), 46047 Oberhausen, Körnerstr. 8. – Am 14.2. Erna **Wojahn**, geb. Lübke (Breite Str. 36), 82256 Fürstenfeldbruck, Landsberger Str. 51. – Am 9.2. Ulrich **Wudtke** (Berliner Str. 70), 26133 Oldenburg, Klingenbergstr. 138. – Am 27.2. Ingeborg **Thate**, geb. Juckuff (Milchstr. 7), 90480 Nürnberg, Bingsstr. 30 Wohnstift am Tiergarten, App. 10611. – Am 4.2. Irmgard **Jüterbock** (Lange Str. 9), 20251 Hamburg, Martinstr. 44–49, Schwesternheim Bethanien.

**72 Jahre:** Am 14.2. Inge **Aweling**, geb. Wöhler (Kolmarer Str. 59), 17166 Teterow, E.-Thälmann-Str. 15. – Am 12.2. Max **Brendtke** (Birkenweg 8), 24105 Kiel, Düppelstr. 77. – Am 20.2. Wolfgang **Gromotka** (?), 46147 Oberhausen, Dellerheide 24. – Am 26.2. Lieselotte **Häusler**, geb. Reuser (Rüsterallee 20), 12169 Berlin, Munsterdamm 13. – Am 22.2. Norma **Hellmann**, geb. Beyer (Brauerstr. 3 u. Karlstr. 13), 06295 Eisleben, Tölpestr. 13. – Am 5.2. Gerda **Henneberg**, geb. Redmann (Feastr. 21), 31275 Lehrte, Burgdorfer Str. 71. – Am 27.2. Horst **Hoelt** (Werkstättenstr. 6), 38871 Ilseburg, Karlstr. 20 a. – Am 7.2. Wilfried **Kindt** (Boelckestr. 6), 21629 Neu-Wulmstorf, Fischbecker Str. 63. – Am 13.2. Josef **Kutz** (Albatros-Kolonie 27 u. Schönlanker Str. 113), 17309 Pasewalk, Lessingstr. 21. – Am 4.2. Heinz **Liedtke** (Jastrower Allee 60 u. Uscher Str. 2), 29565 Wriedel, Eichwald 33 GT Lintzel. – Am 19.2. Brunhilde **Manna-berg**, geb. Renner (Mühlenstr. 10),

29223 Celle, Bonhoefferstr. 34. – Am 5.2. Erich **Manthei** (Krojanke), 81476 München, Basler Str. 70. – Am 6.2. Margarete **Marquardt** (Selgenauer Str. 4), 17375 Gegensee. – Am 27.2. Boto **Masche** (Breite Str. 21), 38116 Braunschweig, Paracelsusstr. 32. – Am 11.2. Irene **Meihak**, geb. Otto (Königsblick), 16321 Bernau, Eberswalder Str. 26. – Am 25.2. Sigrid **Meyer**, geb. Löhrke (Friedrichstr. 8), 33175 Bad Lippspringe, Molkusbänke 6. – Am 24.2. Gertraud **Mokelke**, geb. Bunkherr (Karlstr. 2), 21244 Buchholz, Im Winkel 9 a. – Am 25.2. Eva **Salewski**, geb. Gesinski (Berliner Str. 70), 40227 Düsseldorf, Höhenstr. 68. – Am 22.2. Eleonore **Schöning**, geb. Sawinski (Gönnner Weg 84), 27637 Nordholz, Hochkamp 1 B. – Am 24.2. Waltraud **Wich**, geb. Weidemann (?), 04159 Leipzig, Blücherstr. 53. – Am 25.2. Edeltraut **Zimdars**, geb. Baerwald (Schmiedestr. 80), 37154 Imbshausen, Dorfstr. 24. – Am 8.2. Margot **Schulze**, geb. Perleberg (Pappelweg 7), 47807 Krefeld, Von-Ketteler-Str. 150. – Am 17.2. Rudolf **Sarbinowski** (Koschütz, Sandstr. 5), 16775 Osterne, Badinger Weg 25. – Am 27.2. Gerd **Wiebe** (Jastrower Allee 32), 26135 Oldenburg i. O., Charlottenstr. 16.

**71 Jahre:** Am 4.2. Erika **Batschwarow**, geb. Werner (Koschütz), 17491 Greifswald, Karl-Liebknecht-Ring 9. – Am 13.2. Dieter **Breitsprecher** (Bromberger Str. 3), 18107 Rostock, Ahlbecker Str. 4/723. – Am 16.2. Ernst **Hartung** (Schrotzer Str. 75), 18334 Semlow, Hauptstr. 2. – Am 14.2. Ursula **Hochsprung**, geb. Miermeister (Grünstr. 8), 10559 Berlin, Rathenower Str. 70. – Am 17.2. Ursula **Marquardt**, geb. Krüger (Wilhelmsplatz 9 a), 22457 Hamburg, Kulemannstieg 21. – Am 17.2. Gertraud **Leich**, geb. Splonskowski (Friedrichstr. 21), 45279 Essen, Vietingstr. 19. – Am 27.2. Helene **Martin**, geb. Masgai (Bromberger Str. 31), 12107 Berlin, Mariendorfer Damm 387. – Am 4.2. Friedrich **Pernak** (Schützenstr. 39), 40670 Meerbusch, St.-Nikolaus-Str. 14. – Am 12.2. Karl-Heinz **Ruhnke** (Brauerstr. 14), 22851 Norderstedt, Böttgerstr. 63. – Am 3.2. Gisela **Schikarski**, geb. Schikorra (Albrechtstr. 119), 23611 Bad Schwartau, Auguststr. 40 a. – Am 24.2. Ingeborg **Schulz**, geb. Klawitter (Grabauer Str. 7), 45139 Essen, Engelbertstr. 72. – Am 17.2. Christel **Stauch**, geb. Wendig (Bismarckstr. 47), 70499 Stuttgart, Grefstr. 20. – Am 18.2. Hans-Ulrich **Stiller** (Gönnner Weg 58), 33615 Bielefeld, Fehrbelliner Str. 6. – Am 28.2. Hildegard **Storbeck**, geb. Krüger (Tucheler Str. 30), 23568 Lübeck, Normannenweg 32. – Am 25.2. Charlotte **Tank**, geb. Fähmann (Königsblicker Str. 86), 13509 Berlin, Schubartstr. 11. – Am 21.2. Christel **Weisbrich**, geb. Engel (Gartenstr. 42), 17192 Waren, Goethestr. 33 a. – Am 16.2. Eva **Schikorra**, geb. Garnitz (Pappelweg 8), 59597 Bad Westernkotten,

Uhlandstr. 22. – Am 17.2. Günter **Bahr** (Königsblicker Str. 132), 22457 Hamburg, Eisenhansweg 11. – Am 23.2. Ursula **Henkrodt**, geb. Schwarz (Feastr. 41), 30627 Hannover, Kurt-Schumacher-Ring 20 C. – Am 13.1. Brigitte **Hom-bach**, geb. Böttcher (Königstr. 19), 91572 Bechhofen/An der Heide, Pestalozzistr. 22.

**70 Jahre:** Am 19.2. Ulrich **Bensch** (?), 21354 Bleckede-Barskamp, In den Tannen 12. – Am 9.2. Heinz **Boeck** (Plöttker Str. 27), 40223 Düsseldorf, Heresbachstr. 7. – Am 23.2. Johanna **Buchling**, geb. Just (Ludendorffstr. 40), 35423 Lich/Hess., Schulstr. 22. – Am 3.2. Christian **Bürger** (Jastrower Allee 76), 06749 Bitterfeld, Gumpenstr. 40. – Am 21.2. Eleonore **Bukow**, geb. Henke (Gartenstr. 61), 23556 Lübeck, Richard-Wagner-Str. 6. – Am 16.2. Ruth **Deister**, geb. von Grabczewski (Eichenweg 15), 59320 Ennigerloh, Im Luven 11. – Am 1.2. Hildegard **Dietze**, geb. Moldenhauer (Ackerstr. 30), 63263 Neu-Isenburg, Ernst-Reuter-Str. 6. – Am 27.2. Eveline **Eltermanis**, geb. Hildebrandt (Bromberger Str. 75), 38239 Salzgitter, Diesterwegstr. 8. – Am 16.2. Heinz-Jürgen **Graefe** (Schrotzer Str. 52), 40231 Düsseldorf, Kündgensweg 14. – Am 5.2. Christel **Hoppe**, geb. Habelmann (Bromberger Str. 71), 30165 Hannover, Bömelburgstr. 39 A. – Am 21.2. Grete **Kleppin** (Schützenstr. 81), 22359 Hamburg, Schemmanstr. 16. – Am 4.2. Dietmar **Kontek** (Grabauer Str. 1), 65527 Niedernhausen, Lenzhahner Weg 41. – Am 26.2. Werner **Krause** (Breite Str. 30), 41063 Mönchengladbach, P.-Nonnenmühlen-Allee 90. – Am 18.2. Erwin **Krüger** (Mühlenstr. 6), 32457 Porta Westfalica, Panoramastr. 21. – Am 21.2. Karl-Heinz **Kurowski** (Martinstr. 48), 45770 Marl, In den Kämpen 37. – Am 11.2. Dr. Erhard **Liegmann** (Moltkestr. 18), 85579 Neubiberg, Josef-Kyvein-Str. 30. – Am 27.2. Gisela **Lisitzki**, geb. Brandt (Grabauer Str. 5), 29229 Celle, Everettstr. 30. – Am 4.2. Herbert **Maisel** (Zeughausstr. 20), 90480 Nürnberg, Zerkabelshofer Hauptstr. 14. – Am 2.2. Anna-Marie **Müller**, geb. Klahn (Schmiedestr. 84), 32423 Minden, Bruchstr. 34. – Am 7.2. Ruth **Mölke**, geb. Seifert (Tucheler Str. 47), 18057 Rostock, Greifswalder Str. 18. – Am 24.2. Günther **Pagel** (Eichberger Str. 101), 21354 Bleckede, Breite Str. 11. – Am 18.2. Helga **Polinski** (Tucheler Str. 34), 16278 Angermünde, Bahnhofstr. 37. – Am 9.2. Gerhard **Prange** (Feastr. 17), 23863 Bargfeld-Stegen, Alsterweg. – Am 2.2. Horst **Verch** (Fritz-Reuter-Str. 3), 49525 Lengerich/Westf., Münsterstr. – Am 27.2. Gisela **Waechter**, geb. Schneider (Martinstr. 2), 21337 Lübeck, Bürgergarten 3. – Am 12.2. Eva-Maria **Wahls**, geb. Surrey (Gr. Kirchstr. 20), 19372 Spornitz, Friedensstr. 22. – Am 17.2. Jürgen-Georg **Wandelt** (Berliner Str. 70), 33609 Bielefeld, Teichsheid

11b: – Am 11.2. Christiane **Zenke** (Waldstr. 9), 57610 Altenkirchen/Westerw., Hochstr. 3. – Am 24.2. Fritz **Zorn** (Martinstr. 32), 23566 Lübeck, Knud-Rasmussen-Str. 44.

## Fünfzig Jahre Heimatkreis Schneidemühl in Hamburg 1948–1998

Vor nunmehr fünfzig Jahren, Ende November 1948, wurde der Heimatkreis Schneidemühl in Hamburg gegründet. Die Gründungsväter waren Schlossermeister Otto Kaatz, Schneidermeister Johannes Kühnel, Vertreter und Spirituosenhändler Otto Köpp sowie der Kaufmann Erich Peetz. Dazu gesellten sich die mittätigen Ehefrauen.

Otto Kaatz hatte seinen Betrieb am Wilhelmsplatz, Zufahrt von der Großen Kirchenstraße. Er war Mitglied der Schlosserinnung und in der Meisterprüfungskommission in Schneidemühl tätig. Johannes Kühnel hatte seine Schneiderei und Geschäft in der Friedrichstraße in der Nähe des Friedrichgartens. Er machte vorwiegend Polizei- und Wehrmachtuniformen. Otto Köpp hatte sein Spirituosen-geschäft in Dreyers Ansiedlung und beliefer-te später als Vertreter die Geschäfte. Erich Peetz hatte zur Gründungszeit in der Oderstraße 114 am Grindel eine größere Wohnung, wo auch die ersten Zusammenkünfte des Vorstandes stattfanden, desgleichen auch abwechselnd in der Wohnung von Otto Köpp. Der damalige Heimatkreis Hamburg traf sich zunächst zweimal im Jahr zum Feiern im Haus des Sports und später im Hotel „Pinneberger Hof“ in Altona.

Das 10jährige Bestehen des Heimatkreises wurde durch einen Festakt in den „Rathaus-Gaststätten“ am „Platz der Republik“ in Altona gebührend gefeiert, wo sehr viele Heimatfreunde erschienen waren, so daß die Räume und der Saal überfüllt waren. Festredner war der allen bekannte Lehrer Gill aus Lüneburg. – Das 20jährige Bestehen der Heimatgruppe wurde in der Mensa der Uni Hamburg veranstaltet, wo u. a. die Hamburger Polizeikapelle spielte und Tanzvorführungen unserer Tanzgruppe stattfanden unter Leitung von Frau Eva Buchmann. Unsere Veranstaltungen waren immer gut besucht und dienten der Geselligkeit und Freude mit Musik und Tanz.

Die Gründung der Heimatvereine im Westen war damals lebensnotwendig, da die Heimatfreunde keine Verbindung zur alten Heimat hatten und im Westen zunächst nicht anerkannt wurden. Es ging darum, das kulturelle Erbe zu erhalten und zu pflegen. Ferner ging es um die Geselligkeit und die Erhaltung des Heimatgedankens. Im November 1948 wurden dann als 1. Vorsitzender der Heimatgruppe Schneidemühl und Umgebung Otto Kaatz und als Vertreter Johannes Kühnel sowie zur Leiterin des Festausschusses Frau Kühnel und als

Schatzmeister Paul Sodtke gewählt, der später sein Amt aus gesundheitlichen Gründen abgab.

Durch eine erneute Wahl wurde Rudi Gollnast sein Nachfolger, der dieses Amt als Schatzmeister bis zur Gründung einer zweiten Gruppe durch Wilfried Dallmann im Jahre 1991/92 innehatte. Nach dem Tode von Johannes Kühnel wurde im Jahre 1963 Georg Draheim als Vorsitzender gewählt und übte dieses Amt auch bis zur Gründung einer zweiten Gruppe aus.

Die neugegründete Heimatgruppe wurde von Wilfried Dallmann geleitet. Nach einigen Monaten vereinigten sich die beiden Heimatgruppen und Georg Draheim wurde Ehrenvorsitzender.

Außerdem war Georg Draheim nach dem Tode von Albert Strey Vorsitzender des Heimatkreises Schneidemühl e. V. in Cuxhaven geworden, wo auch Rudi Gollnast bereits als Schatzmeister tätig war. Nachfolgerin von Georg Draheim wurde die noch amtierende Vorsitzende Magdalena Spengler aus Düsseldorf.

Die Gespräche mit den Zeitzeugen G. Draheim und R. Gollnast führte im November 1998

**Horst Junk**

## Damals ...

Es gibt Erinnerungen, die man immer wieder gern hervorholt.

So erinnere ich mich z. B. an meine Großeltern väterlicherseits, die ich leider nie kennengelernt habe, weil sie schon vor meiner Geburt verstorben waren. Und dennoch sind sie in meiner Erinnerung durch Erzählungen meines Papas, als kannte ich sie wirklich.

Die Oma, die Mutter meines Vaters, kam weniger in seinen Erzählungen vor. Man hätte meinen können, daß Schiller aus seiner „Glocke“ ihr eine Strophe gewidmet hätte: „... und drinnen waltet die züchtige Hausfrau, die Mutter der Kinder...“, deren es 12 oder gar 14 in der Familie Karl Heinrich gab. Die Großeltern besaßen einen Bauernhof im Kreis Tuchel.

Viele Erinnerungen verbinden mich mit meinem Geburtsort Deutsch Krone. Zum Beispiel erinnere ich mich genau an die langen strengen Winter mit viel Schnee. Mit steifgefrorenen Trainingshosen, die man damals trug, folgte ich nur ungern dem Ruf meiner Mutter zum Abendessen. War mir überhaupt jemals kalt? Mein kindlicher Drang zur Bewegung ließ meinem Körper kaum Zeit zum Frieren. Und abends, wenn meine kleine Schwester Lisette längst schlief und die großen Brüder Christian und Johannes bei Freunden waren oder der Christian gar schon beim Militär, kam für mich oft ein besonders schöner Abend. Die Mutti, die eine Freundin hatte, die ein Kino besaß, nutzte die langen Winterabende gern und oft zu einem Filmbesuch. Dann nahm mich mein Papa auf den Schoß und wir saßen am warmen Kachelofen.

Meinem Wunsch entsprechend erzählte Papa dann von seinem Zuhause: Da gab es auf dem Bauernhof viele Tiere, die eben zu der Zeit auf einen Hof gehörten, Pferde, Kühe, Schweine, Hühner. 200 Schafe bereicherten den Viehbestand, und jedes Jahr wurden 120 Weihnachtsgänse gezogen. Wenn sie ihr kurzes Leben lassen mußten, kamen alle Bauersfrauen der umliegenden Höfe, um beim Rupfen der Gänse zu helfen.

Diese Angelegenheit war für die Landfrauen eine willkommene Abwechslung in ihrem arbeitsreichen Leben, konnten sie doch ein ganzes Jahr voller schöner und auch trauriger Ereignisse „durchkauen“. Die Gänse wurden auf dem Markt verkauft. Die Federn und auch die Wolle der Schafe brachten gutes Geld.

Die geschäftlichen Angelegenheiten erledigte der Großvater selbst in der Stadt. Einmal lud er leere Fässer auf den Wagen. Ich weiß nicht mehr, was darin gelagert werden sollte. – Auf jeden Fall, so erzählte mir mein Vater, wollte er gerne in die Stadt mitfahren. „Nein“, antwortete mein Großvater, „ich fahre alleine.“ – Das tat er gern, weil er dann unbeaufsichtigt mal einen über den Durst trinken konnte. –

Klein-Adolf, mein Vater, war zwar der kleinste, aber lange nicht der dümmste! In einem unbewachten Augenblick kletterte er auf den Wagen und in eine der leeren Tonnen. Dort wartete er, bis das Gespann sich in Richtung Stadt in Bewegung setzte. Die Pferde waren ziemlich unruhig, denn sie wußten, der Weg zur Stadt bedeutete stundenlange Fahrt und Warterei. Der Großvater wollte sie beruhigen, doch der Schuß – in diesem Fall der Peitschenknall – ging nach hinten los. Die Pferde rannten wie von Sinnen los (man nennt es wohl: Sie gingen durch)! – Dies hatte zur Folge, daß die Fässer wankten und schließlich vom Wagen fielen, samt dem Schwarzfahrer Adolf. Großvater hatte Erfahrung mit durchgehenden Pferden. Er hatte sie bald wieder im Griff und sammelte die Fässer ein. Auch der Kleine war dabei. Murrend und gleichzeitig schmunzelnd nahm der Vater den Sohn nun doch mit in die Stadt.

Ein anderes Mal hatte mein Großvater wieder in der Stadt zu tun. Die Pferde zockelten wie gewohnt Richtung Tuchel. Den Heimweg kannten sie fast im Schlaf. In meiner Erinnerung höre ich meinen Papa noch erzählen: „Oft kam das Gespann führerlos auf den Hof, weil der Kutscher mal wieder einen zu viel hinter die Binde gekippt hatte und auf dem Bock eingeschlafen war.“ An diesem besagten Tag war es auch so. Großmutter sah den schlafenden Großvater auf dem Kutschbock und wollte ihn wecken, als das Gespann auf den Hof fuhr. – Diesmal aber war es der ewige Schlaf – mein Großvater hatte unterwegs einen Herzschlag erlitten. Schade, ich hätte ihn so gerne wirklich kennengelernt, aber durch die Erzählungen meines Vaters war er mir nie fremd.

**Renate Menzel**, geb. Heinrich  
Bahnhofstraße 35  
31188 Holle

## Verspäteter Reisebericht Hamburg – Demmin – Deutsch Krone

Vom 4. bis zum 11. September führen über 25 Landsleute aus Hamburg in unseren Heimatkreis Deutsch Krone. Jeder Teilnehmer hatte zuvor ein Programm mit dem Reiseverlauf sowie eine Teilnehmerliste erhalten.

Am Freitag, 4. September 1998, starteten wir um 8 Uhr beim ZOB Hamburg in Richtung Berlin. An der BAB-Raststätte Gudow wurde eine Pause eingelegt, dann ging es ohne Halt weiter bis zum Hotel „Am Stadtpark“ in Demmin, wo wir gegen 13 Uhr eintrafen. Den Nachmittag nutzten wir für eine Schifffahrt auf der Peene mit der ehemaligen Hamburger Senatsbarkasse. Zwei Stunden lang waren wir unterwegs, rechts und links eine herrliche Landschaft.

Am nächsten Tage, Sonnabend, 5. September 1998, nahmen wir am Kreistreffen in Bentzin teil, worüber Frau Scheer schon berichtet hat. Nach dem Treffen besichtigten wir Demmin, vor allem das neue, in altem Stil wieder aufgebaute Rathaus.

Auf der Weiterfahrt am Sonntag legten wir in Märkisch Friedland eine Pause ein, um uns den Gedenkstein an der Kirche anzusehen. Dann ging es weiter nach Deutsch Krone, wo wir im Buchwald-Hotel die bestellten Quartiere bezogen.

Am Dienstag, 8. September 1998, unternahmen wir eine Fahrt nach Schneidemühl, wo jeder tun und lassen konnte, was er wollte.

Am Mittwoch folgte eine kleine Fahrt durch den Kreis Deutsch Krone. Die erste Station war Schloppe, wo u. a. unser Heimatfreund Heinz Gatzke seine ehemalige Lehrstelle, eine Bäckerei, besuchte. Dann ging es weiter nach Tütz. Dort machten wir eine Kaffeepause und besichtigten anschließend den Ort. Die Rückfahrt führte uns zuerst auf den Friedhof in Harmelsdorf, wo Dr. Köpp bekanntlich ein Gedenkkreuz errichten ließ, an dem wir still der vielen verstorbenen Landsleute gedachten. – Anschließend führen wir zum berühmten Magnetberg. Unser Busfahrer „Uwe“ hatte eine Wasserwaage dabei, mit deren Hilfe er leider feststellen mußte, daß es sich beim Magnetberg um eine optische Täuschung handelt.

Der Donnerstag stand allen Teilnehmern zur freien Verfügung. Der Bus brachte uns in die Stadt, parkte am Schloßsee und fuhr



In Schloppe am 9. September 1998; von links: Anneliese Roese, ein Bäcker, Heinz und Charlotte Gatzke vor der Bäckerei, in der Heinz Gatzke gelernt hat.

uns am späten Nachmittag in den Buchwald zurück. Für den Abend hatten Uwe und ich ein Abschiedsessen (mit Wodka und Bier) organisiert. Die polnische Küche hatte für uns mit großem Aufwand den Tisch gedeckt, es fehlte an nichts. Als Dolmetscherin hat uns auch an diesem Abend wieder – wie während der ganzen Zeit – liebevoll Lenchen Odolczyk, geb. Heese, betreut.

Am Freitag, 11. September 1998, mußten wir uns dann nach dem Frühstück leider wieder von der geliebten Heimat verabschieden. Über Pomellen und den Berliner Ring ging es nach Hamburg zurück.

Alle Landsleute waren mit dieser Reise zufrieden, besonders unser ältester Teilnehmer, Paul Drews aus Lüben, 77 Jahre alt. Er hatte noch einmal seine alte Heimat wiedersehen wollen und war deshalb eigens mit seiner Ehefrau aus Kanada angereist.

Hans Roese

### Tabak und Bonbons Lehrzeit-Erinnerungen

Es war Winter in Deutsch Krone. Vor drei oder vier Monaten hatte ich meine Lehre begonnen. Eines Tages mußte ich mit des Meisters Frau zum Wäschemangeln gehen. Danach sollte ich noch einen Eimer Wasser aus dem Keller des gegenüberliegenden Gasthauses holen. Es war ein strenger Winter, und unsere Wasserleitung war zugefroren. Ich ging in den Keller vom Gasthaus Klemp. Dort war der Heizraum. Viele brennbare Abfälle waren dort gestapelt, darunter auch Zigarrenkisten. Ich nahm einige davon in die Hand, weil sie so schön aussahen. Eine war voller Tabak. Ich nahm sie mit. Am Poetensteig stand ein Kiosk. Dort kam ich alle Tage vorbei. Hier kaufte ich mir für eine Mark und achtzig eine Pfeife, wußte aber noch nicht, wo ich sie rauchen sollte. Nun fiel mir ein, ich könnte doch rauchen, wenn ich sonnabends nach Stabitz führe. Um zwölf Uhr war bei uns in der Werkstatt Feierabend, danach fuhr ich nach Stabitz. Hinter der Kaserne hielt ich und zündete mir die Pfeife an. Dieses wie-

derholte ich auch am nächsten Sonnabend. Als ich dann zu Hause ankam, sagte mein Vater: „Mein Arbeitskollege begegnete dir am vorigen Sonnabend, und du rauchtest eine Pfeife.“ Obwohl mein Vater nichts dazu gesagt hätte, habe ich es nicht zugegeben. Dadurch, daß ich meinen Vater manchmal am Arbeitsplatz besucht hatte, kannten mich seine Kollegen. Und dieser Kollege fuhr sonnabends auch um zwölf Uhr los. Er kam aus Richtung Sagemühl, und ich fuhr in Richtung Sagemühl. So trafen wir uns immer zwischen Sagemühl und Deutsch Krone.

Von jetzt an fuhr ich immer den Waldweg (Kronerfrierweg genannt) nach Stabitz. Durch den Wald fuhr es sich nicht so gut; aber er war dafür auch sechs Kilometer kürzer. Hier konnte ich meine Pfeife ungestört rauchen. Als die Zigarrenkiste mit Tabak leer war, warf ich die Pfeife weg; denn sie hatte ja ihren Zweck erfüllt.

Wie früher fuhr ich jetzt wieder die Straße über Freudenfier nach Stabitz. Immer wenn ich am Kaufladen Mantei vorbeifuhr, kam mir eine Erinnerung. Vor der ersten heiligen Kommunion mußten alle katholischen Kinder aus meiner Klasse ein halbes Jahr lang nach Freudenfier zum Religionsunterricht. Darunter war auch Bruno Reinholz. Eines Tages nach dem Unterricht sagte er zu mir, er müßte noch zum Kaufladen Mantei, und ich sollte mitkommen. Als wir dort ankamen, fiel mir auf, daß Bruno sich so eigenartig verhielt. Er ging unruhig vor dem Haus hin und her. Dabei schaute er immer durch das Fenster und beobachtete den Ladenraum. Plötzlich gab er mir fünf Pfennig und sagte: „Gehe mal hinein und kaufe ein kleines Heft!“ Sofort ging ich los und merkte, daß Bruno in ganz geringem Abstand hinter mir herging. Nachdem ich dann die Tür geöffnet hatte, griff Bruno schnell eine Büchse Bonbons, von denen mehrere rechts neben der Tür standen. Als ich die Tür zumachte, war Bruno längst damit verschwunden. Dann kam der Verkäufer, und ich kaufte ein Heft. Bruno war schon am Gasthaus Briske. Die Bonbonbüchse hatte er in seine Jacke gewickelt. Ich holte ihn ein und sagte: „Was hast du da gemacht?“ Ich sollte ruhig sein und bekäme auch eine Tüte davon, sagte er. Wir gingen dann nach Stabitz zu Brunos Elternhaus. Dort ging er mit der Bonbonbüchse in den Stall. Ich mußte vor der Tür stehenbleiben und aufpassen, daß niemand in den Stall ging. Dann kam er heraus und ging in das Haus, holte sich eine Tüte und füllte sie mit Bonbons. Er gab sie mir, und ich ging damit nach Hause.

Meine Mutter fragte mich dann, woher ich die vielen Bonbons hätte. Nachdem ich ihr erzählt hatte, wie Bruno eine ganze Büchse Bonbons geklaut hatte, nahm sie mir die Tüte weg, und ich durfte nicht mehr mit Bruno spielen.

Alois Raddatz  
F.-Engels-Straße 26  
08058 Zwickau  
(früher: Stabitz  
Kreis Deutsch Krone)



Demmin: Das im alten Stil wiedererrichtete Rathaus.

## Die Auflösung unserer Grenzmark-Provinz vor 60 Jahren

Es war damals keine große Überraschung, als am 1. Oktober 1938 unsere Heimatprovinz Grenzmark Posen-Westpreußen ihr kurzes Dasein beendete. Trotzdem mußten sich ihre Bewohner erst daran gewöhnen, daß sie vor genau 60 Jahren durch einen Verwaltungsakt über Nacht in den nördlichen Kreisen zu Pommern geworden waren, im Mittelabschnitt von da an zur Mark Brandenburg gehörten und in ihrem Südteil zur Provinz Schlesien kamen. Es war der vorläufige Schlußstein in der wechselvollen Geschichte dieser kleinsten und jüngsten preußischen Provinz, die in den Wirren nach dem Ersten Weltkrieg 1922 mühsam gebildet worden war, und zwar aus den bei Deutschland verbliebenen westlichen Restgebieten der größtenteils an Polen abgetretenen Provinzen Posen und Westpreußen. Als sie aus der Taufe gehoben wurden, gaben ihr diese beiden Provinzen auch den Namen, der ein ständiger öffentlicher Protest gegen ihre als Willkür empfundene Abtrennung vom Reich sein sollte. Obwohl die junge Provinz aus einem nationalen Notstand entstanden war und anfangs mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, konnte sie sich in den zwanziger und dreißiger Jahren mit massiver Unterstützung des Reiches politisch stabilisieren und wirtschaftlich aufblühen. Trotz dieser positiven Entwicklung wurde die Selbständigkeit der Grenzmark bald in Frage gestellt, als 1933 ihr erster und einziger Oberpräsident Friedrich von Bülow mit Erreichen der Altersgrenze in den Ruhe-

stand versetzt wurde und in Deutschland die Nationalsozialisten die Macht übernahmen.

Sie verfügten, daß es keinen neuen Oberpräsidenten mehr für die Grenzmark gab, sondern die Provinz in Personalunion vom brandenburgischen Oberpräsidenten mitverwaltet wurde. Das war eindeutig als Vorstufe zu ihrer Angliederung an die Mark Brandenburg gedacht, was fünf Jahre später mit dem „Gesetz über die Gebietsbereinigung in den östlichen preußischen Provinzen“ vom 21. März 1938 auch verfügt wurde und am 1. Oktober 1938 in Kraft treten sollte. Doch es kam völlig anders, als am 2. September 1938 das „Änderungsgesetz über die Gebietsbereinigung in den östlichen preußischen Provinzen“ erlassen wurde. Es verfügte endgültig zum 1. Oktober 1938, daß aus dem nördlichen Gebiet unserer Heimatprovinz ein neuer pommerscher Regierungsbezirk mit Schneidemühl als Verwaltungszentrum gebildet wurde, zu dem neben den bisherigen Grenzmarkkreisen Deutsch Krone, Flatow, Schlochau und Netzekreis auch noch die pommerschen Kreise Neustettin und Dramburg sowie die neumärkischen Kreise Arnswalde und Friedeburg gehörten. Die Mark Brandenburg erhielt lediglich die beiden Kreise Schwesin/Warthe und Meseritz, während das „Fraustädter Ländchen“ und die Gemeinden des aufgelösten Kreises Bomst in den schlesischen Regierungsbezirk Liegnitz integriert wurden. Zwar hatte damit die Grenzmark Posen-Westpreußen nach 16

Jahren als selbständige Provinz aufgehört zu bestehen; doch der neue pommersche Regierungsbezirk übernahm diesen Namen, womit im Unterschied zu den beiden anderen pommerschen Regierungsbezirken Stettin und Köslin die Wurzeln seiner Tradition aus den beiden ehemaligen preußischen Provinzen Posen und Westpreußen weiterhin sichtbar blieben und die Erinnerung an sie wachgehalten wurde. Auch war die nunmehr pommersche Grenzmark räumlich erheblich größer und volkreicher als die aufgelöste Provinz. Über die Gründe für den Sinneswandel der damaligen politischen Führung in der Zeit zwischen den beiden widersprüchlichen Gesetzen vom 21. März und 2. September 1938, unsere Heimatprovinz statt an Brandenburg in ihrem Großteil an Pommern anzugliedern, gibt es nur Mutmaßungen. Es wird behauptet, daß der mächtige pommersche Gauleiter Schwede-Coburg als treuer Gefolgsmann Hitlers sich durchgesetzt und die Entscheidung für die beträchtliche Vergrößerung Pommerns auf Kosten Brandenburgs herbeigeführt hat. Auch ist bis heute nicht geklärt worden, welche Gründe die braunen Machthaber grundsätzlich für die Auflösung unserer Heimatprovinz gehabt haben, die ein Entgegenkommen gegenüber Polen und damit eine gewichtige politische Entscheidung war.

Wilfried Dallmann  
Perckentinweg 10  
22455 Hamburg

## Heimattreffen in Düsseldorf

Petrus meinte es gut, daß er strahlenden Sonnenschein zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am 28. November 1998 nach Düsseldorf schickte. Fast 90 Heimatfreunde hatten sich zum gemütlichen Advents-Stündchen zusammengefunden, z. T. etwas gehbehindert, von nach und fern. Diese herzliche Begrüßung, diese Umarmungen, diese Freude über das Wiedersehen – wie eine große Familie!

Nach der Begrüßung von Ruth Seehafer und Adventsliedern (begleitet von einem Klavierspieler) labten sich die Gäste an Kaffee, Kuchen und Weihnachtsplätzchen.

Während des Singens verteilte Thomas, der Enkel von Ruth, kleine Tannenzweige mit selbstgesuchten Zapfen aus der Heimat.

Bewundernswert war es, daß spontan drei Heimatfreunde auf die Bühne kamen. Vitalis las „Die Adventskerze“ vor, Frank ein Gedicht „Zuhause“. Ursula Koltermann brachte im langen selbstgereimten Vers ein kleines „Dankeschön“ für Ruths mühevollen Arbeit, verbunden mit einem roten Alpenveilchen.

Das Wichtigste bei solchen Begegnungen ist für alle das Klöhnen. Herzlichen Dank i. A. aller Heimatfreunde, weiter so!

Irmgard Meerhoff, geb. Lenkeit  
Jastrow



Der ehemalige Regierungsbezirk Grenzmark Posen-Westpreußen.

## Christlicher Verein Junger Männer (CVJM)

### Jungschar Schneidemühl

Meine Bemühungen, über die Anfänge des CVJM in Schneidemühl etwas mehr zu erfahren, waren nicht von großem Erfolg gekrönt. In dem Buch aus dem Jahre 1906 „Geschichten des Ostdeutschen Jünglingsbundes 1856–1906“ steht auf Seite 247:

**Der Schneidemühl-Krojanke-Verband** hat nur einen kurzen Bestand gehabt, von 1891 bis etwa 1899. Der Gründer Superintendent Rohde in Krojanke kam schon 1892 nach Kahlau in Ostpreußen, sein Nachfolger wurde Superintendent Münich in Colmar. Die Entfernungen zwischen den einzelnen Vereinen waren recht bedeutend, aber das Feuer der ersten Liebe überwand diese Schwierigkeiten. Zwei Nächte Fahrt auf dem Leiterwagen kostete es den Jastrower Verein, wenn er am Sonntag am Verbandsfest teilnehmen und doch die Arbeit am Sonnabend und Montag nicht versäumen wollte. Zum Verbandsfest rechneten sich die westpreußischen Vereine: Jastrow, Krojanke und Tempelburg und die Posenschen Vereine: Kolmar und Schneidemühl, später auch Usch.

Das CVJM-Ostwerk in der Sophienstraße 19 in 10178 Berlin-Mitte hat 1990 als Nachfolger des „Evangelischen Jungmännerwerkes“ auch dessen Archiv übernommen, in dem sich über Schneidemühl leider keine Unterlagen befinden. So bin ich auf meine Erinnerungen und die Angaben angewiesen, die mir Diakon Fritz Hoffmann und Alfred Mohaupt aus 13086 Berlin, Pistoriusstraße 109 B, gemacht haben. Fritz Hoffmann war von 1932 bis 1935 Leiter des CVJM der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen mit Sitz in Schneidemühl, bis er nach Magdeburg versetzt wurde, mit seiner Frau bis 1996 lebte, dann in das Matthias-Claudius-Haus in Berlin verzog, wo er am 4. Juni 1996 fast 90jährig (geb. 17. Oktober 1906) verstarb und am 13. Juni auf dem Friedhof „In den Kisseln“ in der Spandauer Pionierstraße beigesetzt wurde.

1931 trat ich in die Jungschar des Schneidemühler CVJM-Ostwerkes ein. Es begann eine schöne Jugendzeit. Wir trieben

viel Sport, machten Schnitzeljagden und Geländespiele und trafen uns zu Spielnachmittagen und zur Bibelarbeit im Gemeindesaal der Lutherkirche, Eichberger Straße 22, neben der Wohnung und dem Pfarramt mit Pfarrer Wulf, wo sich später nach Ausbau des Dachbodens unser „Adlerhorst“ mit unserer Fahne und dem Wimpel befand. Im Treppenaufgang zu diesem Raum zierten Zeichnungen von Karl Ziesemer die Wände.

Besondere Anziehungskraft besaßen, wie Fritz Hoffmann weiter schrieb, die monatlichen Versammlungen im großen Saal im Gemeindehaus an der Milchstraße, an denen wir Jungscharler nur teilnehmen durften, wenn wir noch einen weiteren Jungen mitbrachten, der noch nicht zu uns gehörte. Inhalt dieser Stunden waren spannende Geschichten, Kasperle-Vorführungen, Singen und die Verkündigung des Evangeliums. Diese monatlichen Veranstaltungen füllten den großen Saal immer bis auf den letzten Platz.

Besonders beliebt waren Ausflüge in die nähere Umgebung der Stadt zu Geländespielen, an denen immer über 100 Jungscharler teilnahmen.

Ende der zwanziger Jahre gab es in Schneidemühl 250 bis 300 Jungscharler, die auch regelmäßig an den monatlichen Umzügen durch die Stadt teilnahmen, angeführt von der Knüppelmusik und dem Posaunenchor, wie das linke Bild zeigt.

Unsere Marschkolonnen kommt aus der Posener Straße und marschiert vor das Rathaus, es war wie immer bei unseren Auftritten eine lange Kolonne. Hinter unserer Fahne marschiert Diakon Fritz Hoffmann, gefolgt von den Wimpelträgern und den jungen Männern und den Jungscharlern. Das Bild zeigt uns wahrscheinlich im Juni 1933 in dem Umzug, der jährlich an einem Junisonntag im Rahmen des „Deutschumsfestes“ zur Erinnerung an die machtvolle Kundgebung auf dem Schneidemühler Marktplatz am 3. Juni 1919 stattfand.

Für uns war es wohl einer der letzten großen Märsche durch die Stadt, die Konfrontation mit der Hitler-Jugend wurde



Schneidemühl, Gemeindezentrum an der Eichberger Straße.

immer größer. Was dann kam, schilderte Fritz Hoffmann mit folgenden Worten: „Die schwerste Stunde meines Lebens war, als ich die Jungen und Jungmänner in der Milchstraße antreten lassen mußte, um sie der Hitler-Jugend und dem Jungvolk zu übergeben.“

Diese Übergabe erfolgte in Schneidemühl wahrscheinlich am 22. Februar 1934, denn an diesem Tag erhielt jeder von uns das folgende Gruppenbild mit einer Widmung: „Zur Erinnerung an Deine Jungscharzeit von Deinem Führer Hoffmann, 22. 2. 34 – Offenbarung Johannes 2, 10.“

Es war wohl ein Glück, daß die Gestapo den Bibeltext nicht kannte oder nicht in den Besitz des Bildes gekommen war, denn in dem Text heißt es folgendermaßen:

„Fürchte Dich vor der keinem, daß Du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird etliche von Euch ins Gefängnis werfen, auf daß Ihr versucht werdet, und werdet Trübsal haben zehn Tage. Sei getreu bis an den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.“

Gemäß der Vereinbarung vom 20. November 1933 und des Textes im Eingliederungsformular konnten wir uns weiterhin zu Spielen, Singen, Buchvorlesungen und zur Bibelarbeit treffen. Auch die Zeltlager fanden weiterhin statt, an dem ich 1934 im Rohrtal teilnahm. Das Zeltlager im Sommer 1935 bei Pulsteerhofen wurde eines Nachts von der Hitler-Jugend überfallen, wobei sämtliche Zelte zerschnitten und die Kücheneinrichtung zerstört wurde, so daß das Lager abgebrochen werden mußte, was die Leitung des Jungmännerwerkes in Berlin veranlaßte, Fritz Hoffmann als Landeswart nach Magdeburg zu berufen.



Beim Marsch über den Neuen Markt.



CVJM-Jungschar Schneidemühl.

In meiner Erinnerung hatte ich immer noch das Bild von einer Fahrt auf einem Lkw, auf dem wir froren und deshalb eng beisammen saßen. Da auf diesem Erinnerungsbild keiner Uniform trug, konnte ich es nie richtig einordnen, bis mir der folgende Artikel in die Hände fiel, und plötzlich konnte ich mich ganz genau an diese Fahrt erinnern.

Aus: „Der Gesellige“,  
Schneidemühl,  
Dienstag, 12. September 1933

## Aufbauende Jugend im Dritten Reich

### Gautreffen der EC-Jugendbünde in Crummensee. – Kampf gegen die Lüge in jeder Form

Crummensee. Strahlende Sonne und strahlende Jungmänner erwärmten am vergangenen Sonntag, wo die große Gautagung der Jugendbünde für EC mit dem Lösungswort „Aufbauende Jugend“ stattfand, die Herzen der Volksgenossen in Crummensee. Aus allen Teilen unserer Provinz waren die frischfröhlichen evangelischen Jungmänner und Jungmädchen zu Hunderten zusammengekommen, um sich zum innersten Aufbaudienst in unserem Dritten Reich auszurüsten zu lassen.

Ein Teil des Schneidemühler EC war bereits am Sonnabend nach Crummensee aufgebrochen, um die kühle Nacht in Zelten zu verbringen. Von der Jugend begeisterte Volksgenossen steckten aber die anfangs sich sträubenden Jungen in warme Betten, die ihnen nach der langen Fahrt nach einem arbeitsreichen Tage einen wohlverdienten langen Schlaf möglich machten.

Der größere Teil der Schneidemühler Jugend fuhr am Sonntag in aller Frühe mit dem Gauführer Folchert in mehreren Lastautos zum Tagungsort.

Während der Fahrt wurden in Stadt und Land frohe Bekenntnis- und Heimatlieder, Sturm- und Kampfgesänge der Jugend des neuen Deutschland immer wieder angestimmt.

### Überall erscholl ein begeistertes Echo.

Aus dem Munde der Bürger und Bauern, der Kleinen und Großen, die oft in bewundernswerter strammer Haltung die Arme emporschnellen ließen, erscholl ein frohes aus dem Herzen kommendes schneidiges Heil-Hitler! Ein herrlicher Beweis deutscher Volksgemeinschaft!

In Crummensee grüßten neben Girlanden mit kleinen Verschen und vielem anderen Schmuck die Fahnen des Neuen Deutschland. Um 7.30 Uhr wurde zum Sammeln geblasen, um danach mit einem Morgenkaffee und einer ungeheuren Menge Kuchen die vom kühlen Morgenwind ausgekühlten hungrigen Jungmänner und Jungmädchen zu stärken.

Um 8.30 Uhr begrüßte Prediger Folchert, der während der Reichszelttagung in Dresden vom EC-Reichsführer Pastor Schürmann, Berlin, zum Gauführer ernannt worden war, seine Gefolgschaft aufs

herzlichste. Er dankte dem bisherigen Provinzialvorsitzenden, Prediger Zimmermann, Deutsch Krone, der fast zehn Jahre die EC-Jugend unserer Heimat- und Grenzprovinz mit großer Hingabe geführt und ihn zum Nachfolger vorgeschlagen hatte, aufrichtig.

### Danach begann sofort die Weihestunde.

Das Referat „Aufbauende Jugend im Jugendbund“ hatte der Gauführer übernommen. U. a. betonte er, daß jeder, der heute mitaufbauen will, sich zunächst einmal aus dem großen Irrtum, in dem er bisher gelebt hat, herausführen lassen muß. Er muß einsehen, daß die Predigt der Gottlosigkeit während der vergangenen 14 Jahre ein Verbrechen an dem einzelnen deutschen Volksgenossen, an der deutschen Familie, ja an dem ganzen deutschen Volke gewesen ist.

Anschließend fand eine Aussprache über das Referat statt. Besonders eindrucksvoll waren die spontanen Zeugnisse derer, die nach langen Irrungen durch die EC-Bewegung ihren Weg zu Gott gefunden hatten und nun in den ersten Reihen der Kämpfer stehen, welche die Regierung in dem Kampfe gegen die Gottlosigkeit rastlos unterstützten. In der folgenden Gebetsgemeinschaft weihten sich viele Gott, um nun hundertprozentig den Kampf gegen jede Art der Gottlosigkeit in Wort und Tat aufzunehmen. Viele Jungmänner dankten Gott für die Segnungen durch die neue Regierung, für die sie neben vielen anderen Dingen auch weiterhin Gottes reichsten Segen erwarten.

Nach der unvergeßlichen Weihestunde traten die Jugendbündler in Marschkolonnen zum gemeinsamen Kirchgang an. Auf das kräftige Mittagessen um 12 Uhr folgte ein gemeinsamer Spaziergang zum „Crummensee“, wo man durch frohes Singen die Verbundenheit mit der deutschen Heimat zum Ausdruck brachte.

Der eindrucksvolle Umzug, der um 14.30 Uhr begann, endete im Garten des Besitzers Schauer, wo nun die Hauptfeier stattfand. Zu ihr hatte sich Pfarrer Bender als Vertreter der Kirche, SU., HJ., Jungvolk, der Sportverein Crummensee, Jugendbündler aus Pommern und eine über Erwartung große Festgemeinde, eingefunden. Das Thema lautete:

### Aufbauende Jugend im neuen Deutschland.

Prediger Groß, Krojanke, zeigte, wie die Jugend durch den Dienst am einzelnen Aufbauarbeit leisten kann. Er wies in markigen Worten auf die Bedeutung des männlich-starken Gebetes hin, wie es einst der Freiheitsdichter E. M. Arndt pflegte. Vor allem betonte er das Vorleben in Reinheit, rechter Sitte nach dem Grundsatz: Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

Prediger Zimmermann, Deutsch Krone, versuchte die Aufbauarbeit durch den Dienst an der Familie, wie sie immer wieder von unserem Führer Adolf Hitler gefordert wurde, aufzuzeigen.

Als letzter sprach Stud.-Ref. Dr. Klinke, Schneidemühl, über

### Dienst am Volk.

In aufrüttelnden Worten verlangte er den Dienst von Herzen mit dem Wort und mit der Tat. Er rief auf zum Kampf gegen die Kriegsschuldflüge, gegen die Gottlosigkeit in der Rassenvermischung, gegen die bolschewistischen Anschauungen über die Familie, kurz gegen die Lüge, wo sie auch immer verbreitet wird. Der Redner zeigte an praktischen Beispielen, was es heißt, mit der Tat zu bekennen, daß man wirklich national und sozial ist, was es heißt, sein Ich durchkreuzen zu lassen, um wirklich in Gotteskraft als evangelischer Christ seine missionarische Aufgabe im Aufbau unseres heiß geliebten Vaterlandes zu erfüllen.

Als sich nach dem Abendessen noch einmal Bürger und Bauern, Arbeiter der Stirn und der Faust zum Abschied das Horst-Wessel-Lied in die Herzen sangen, da stand jeder unter dem tiefen Eindruck: Hier hat sich heute Herz zum Herzen gefunden, wir sind ein einzig Volk von Brüdern.

Nach diesen reich gesegneten Feierstunden fuhr dann die zum weiteren Kampfe wieder gut ausgerüstete Jugend auf verschiedenen Straßen unter sternklarem Himmel den Heimatorten zu. Ein Lastauto der Schneidemühler fuhr aber noch nach Jastrow, wo der Gauführer Prediger Folchert und Dr. Klinke nach einem Propagandamarsch der Jugend vor einem voll besetzten Hause über das Thema „Gottesfurcht im Dritten Reich“ sprachen.

(wird fortgesetzt)

Egon Lange

## Heimweh

Du blühende rote Heide,  
gefunden am Bergeshang,  
wie rufst du in mir das Erinnern  
an Tage mit goldenem Klang!

An Tage, wo in der Heimat  
ich streifte so weit umher  
in Wäldern, Wiesen und Hängen,  
im blühenden Heidemeer;

wenn rot von Deinem Glühen  
die weite Heide brennt,  
noch roter und tiefer als Feuer –  
wie zehrende Sehnsucht sie kennt.

Wenn schwer von deiner Süße  
und trunken die Bienen sind,  
wenn in den dunklen Kiefern  
sich leise wiegt der Wind;

wenn still in leuchtender Sonne  
die ganze Heide ruht,  
dann durft' ich dazwischenliegen,  
und alles in mir wurde gut.

Du blühende rote Heide,  
du Büschel nur, das ich fand,  
ich preß' mein Gesicht in die Blüten,  
und das Herz wird mir heimwehkrank.

Ruth Schalow  
früher Lehrerin in Neugolz

## Aus unserem Terminkalender

• **BAD ESSEN** – 21. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone mit Wahl des neuen Heimatkreistages vom 13. bis 17. Mai 1999. – Nähere Hinweise und Programm in den folgenden Ausgaben.

• **BERLIN** – Freie Prälatur Schneidemühl. Samstag (Sonnabend), 20. Februar 1999, 10 Uhr:

### Jahrestagsgedenken

Kirche „St. Dominicus“, Lipschitzallee 74. U-Bahnlinie U 7 bis „Lipschitzallee“; Bus A 144 bis U-Bahnhof „Lipschitzallee“.

• **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen am Mittwoch, 14. Januar 1999, von 15 bis 18 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Nächster Termin: Mittwoch, 11. Februar 1999, um 15 Uhr an gleicher Stelle. – Wilfried Dallmann, Telefon (0 40) 5 51 50 60.

• **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Nächstes Treffen am 21. Januar 1999 (dritter Mittwoch), um 15 Uhr im Restaurant „Imheblick“ (früher Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle „Krankenhaus Siloah“. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

• **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

• **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 11. Januar 1999, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsforde Allee 26. – Horst Vahldick.

• **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (0 89) 1 66 13 20.

• **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 12. Januar 1999, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Stierstadt: „Winter in Pommern“. Am Samstag, dem 23. Januar 1999, um 15 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Hobby für alle“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.

• **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

• **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

### Vorankündigung

### Sonderreise in unseren Heimatkreis Deutsch Krone

Wir fahren nach Rederitz, Zippnow, Briesenitz, Stabitz, Freudenfier, Sagemühl, Lebehneke, Deutsch Krone, Jastrow, Rose, Rosenfelde, Arnsfelde vom 22. bis 28. Juli 1999 = 7 Tage/6 Übernachtungen mit Halbpension, Reisepreis 730,- DM, Einzelzimmer-Zuschlag 100,- DM. Programm und nähere Hinweise in den folgenden Ausgaben des Heimatbriefes.

Edwin Mahlke  
Maybachhof 11  
45669 Recklinghausen  
Telefon (023 61) 145 31

### Reisen in die Heimat 1999

Mit unserem bekannten Reiseunternehmen habe ich für 1999 wieder zwei Omnibusreisen vereinbart. Unterkunft mit Halbpension wie immer im **Tützer Schloß**. Wir fahren mit einem modernen Fernreisebus vom 27. Mai bis zum 3. Juni 1999, vom 5. Juni bis zum 13. Juni 1999.

Zusteigen können Interessenten in Oberursel, Köln, Bochum, Hannover, Autobahnrastplätze Helmstedt, Börde oder Buckautal und am S-Bahnhof Königs Wusterhausen. Der Bus steht uns für Aufträge und Fahrten in die Heimatorte Richtung **Schloppe, Deutsch Krone, Märkisch Friedland und Schneidemühl** zur Verfügung.

Ausführliche Informationen und Anmeldungen erhalten Sie bei:  
**Heinz Witt**, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.


### Heimattuben Cuxhaven

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1999 sind unsere Heimattuben geschlossen. Sollten Sie in dieser Zeit Besuchswünsche haben, so rufen Sie mich bitte privat unter Telefon (047 74) 1622 an. Ich stehe Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Ingrid Roggendorf

### Manthey Exklusivreisen Über 25 Jahre

**Flug:** Hannover - Königsberg von allen dt. Flughäfen mit der SAS u. Kopenhagen nach - Königsberg von Hamb./Hannov./Frankf.-Memel von Düsseld. m. Eurowings-Breslau  
**Bahn:** Regelzug täglich ab Berlin-Königsberg

 **Hansa Express-Nostalgiezug nach Ostpreußen und Schlesien**  
**Schiff:** Kiel u. Rügen - Memel

**Bus: Pommern-Studienreisen**  
12.05.-21.05., 07.07.-16.07.99  
**Pommern-Busreisen**  
05.05.-11.05., 17.07.-23.07.99

Wir planen und organisieren Ihre Sonderreisen für Schul-, Orts-, Kirch- und Kreisgemeinschaften

Reisekatalog-Beratung-Buchung-Visum

 **Greif Reisen**  
**A. Manthey GmbH**

Universitätsstr. 2 · 58455 Witten-Heven  
Tel. 02302/24044 · Fax 02302/25050

### IMPRESSUM

**Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief**  
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.  
Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1 c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

• **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**  
Maria Quintus, Avegunst 13,  
46535 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 73 11 19.

• **Einsendungen für Schneidemühl an:**  
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,  
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,  
49152 Bad Essen.

**BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:**  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,  
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11.  
Zustellungen durch die Post.  
Einzelnummern lieferbar.

**BEZUGSGELD:** Postgiroamt Hannover  
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,  
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,  
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)  
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich  
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.  
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter  
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

# Wir gedenken der Toten

## (Schneidemühl)

Am 28. 10. 1998 im 92. Lebensjahr Frieda **Blesin**, geb. Hess (Klopstockstr. 14), 01159 Dresden, Mohornerstr. 14 C. – Am 31. 10. 1998 im 84. Lebensjahr Margarete **Gehrke**, geb. Weinhold (Bromberger Str. 35 und Königstr. 32), 25761 Büsum, Hans-Böckler-Str. 23. – Am 21. 9. 1998 im 70. Lebensjahr Kurt **Gluth** (Schützenstr. 73), 33739 Bielefeld, Köckerwald 42. – Am 9. 9. 1998 im 79. Lebensjahr Gerhard **Graßmann** (Bromberger Str. 91), 30855 Langenhagen, Alt Godshorn 54. – Am 16. 10. 1998 im 69. Lebensjahr Regina **Kaufke** (Koschütz, Deutsch Kroner Str.), 14770 Brandenburg, Einsteinstr. 9/501. – Am 30. 10. 1998 im 90. Lebensjahr Otto **Klotzsch-Flehn** (Gartenstr. 1), 21335 Lüneburg, Vor der Sülze 4 (Senioren Pension). – Am 22. 9. 1998 im 69. Lebensjahr Werner **Krüger** (Friedheimer Str. 4), 56564 Neuwied, Eichenweg 1–3. – Im Juni 1997 im 79. Lebensjahr Paul **Rüffreck** (Breite Str. 49), 40476 Düsseldorf, Golzheimer Str. 118.

## Laut Postvermerk gestorben:

Vera **Hoffmann** (Bismarckstr. 14), 85540 Haar, Wasserburger Landstr. 7. – Elisabeth **Hohn**, geb. Dzionara (Jastrower Allee 91 und Im Grunde 7), 91438 Bad Windsheim, Obertiefer Str. 28. – Christel **Wuttke**, geb. Kuhn (Königsblicker Str. 24), 51149 Köln, Rather Str. 8. – Hans-Martin **Zech** (Bismarckstr. 18), 22880 Wedel, Tinsdaler Weg 95.

## (Deutsch Krone)

Am 23. 9. 1998 Gisela **Lehner**, geb. Felde (Bethkenhammer), geb. am 14. 7. 1919, 25436 Heidgraben, Groß-Nordender Weg 3. – Am 17. 9. 1998 Anneberta **Volhard**, geb. Felde (Bethkenhammer), geb. am 2. 3. 1916, 32756 Detmold, Römerweg 9. – Am 28. 10. 1997 Marianne **Beck**, geb. Radtke (Deutsch Krone), geb. am 4. 7. 1930, 30855 Langenhagen, Fliederweg 18. – Am 30. 9. 1998 Otto **Rapsch** (Eichfier), geb. am 9. 12. 1912, 17111 Sarow, Dorfstr. 29. – Am 19. 7. 1998 Gerhard **Krüger** (Eichfier), geb. am 20. 3. 1928, 30826 Garbsen/Horst, Mühlenstr. 40. – Am 2. 10. 1998 Melida **Seekampf** (Eichfier), geb. am 16. 8. 1912, 74572 Blaufelden, Emmertsbühl 13. – Am 16. 11. 1998 Martha **Franz**, geb. Schur (Freudenfier), geb. am 26. 10. 1908, 79618 Rheinfeld, Römerstr. 74. – Am 26. 10. 1998 Siegfried **Timm** (Jastrow), 15827 Blankenfelde. – Am 1. 3. 1998 Friedr.-Wilhelm **Schirmacher** (Plietnitz), geb. am 27. 11. 1918, 29664 Walsrode, Gneisenastr. 6. – Am 17. 8. 1998 Johannes **Strelow** (Rederitz), geb. am 1. 3. 1932, 17153 Klokow, Kreis Demmin. – Am 1. 11. 1998 Anni **Klein**, geb. Wendland (Riege), geb. am 30. 3. 1925, 51465 Bergisch-Gladbach, Herrenstrunden 7. – Am 13. 8. 1998 Rudolf **Hantel** (Rosenfelde), 21368 Dahlenburg, Buddenmühlenweg 38. – Am 8. 9. 1998 Martha **Stelter**, geb. Grenz (Rosenfelde), geb. am 26. 5. 1907, 17159 Dargun, Demminer Str. 27a. – Am 22. 7. 1998 Elisabeth **Steinke**, geb. Raddatz (Stranz), geb. am 19. 6. 1913, 80933 München, Linkstr. 31. – Am 1. 11. 1998 Werner **Marquardt** (Wissulke), geb. am 16. 10. 1932, 44625 Herne, Ingeborgstr. 13.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde  
aus der Heimat und der gemeinsamen Schulzeit,  
die für immer von uns gegangen sind.

**Kunibert Streich**

verst. 11. 12. 1996

**Kurt Havemann**

verst. 4. 1. 1997

**Joachim Ritz**

verst. 23. 6. 1997

**Karl-Heinz Gerson**

verst. 16. 7. 1997

**Dietrich Staatz**

verst. 2. 1. 1998

**Joachim Nottke**

verst. 17. 6. 1998

Eberhard Martens  
für die  
Gemeinschaft der Schüler der ehem.  
Oberrealschule Schneidemühl

Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover  
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 43  
\*H2135#791004921004926#01/99\*  
Herrn  
Dieter Busse  
Friedrich-Ebert-Str. 88  
23909 Ratzeburg

Der Herr ist mein Hirte.  
Mir wird nichts mangeln.  
Psalm 23, 1

Heute verstarb im Alter von 84 Jahren

## Gerhard Bottke

– Oberstleutnant a. D. –  
Träger verschiedener Kriegsauszeichnungen

\* 7. April 1914 † 23. November 1998  
Schneidemühl Troisdorf

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir von ihm  
Abschied.

Es trauern um ihn

**Brigitte Ehmann**, geb. Bottke  
**Frank-Gunter Ehmann**  
**Claus-Jürgen und Erika Ehmann**  
**Volker Ehmann**  
**Elke Bertram**, geb. Bottke  
**Martin Bertram**  
**Ralph Bertram und Olivia Bartholomy**  
**Birgit Bertram**  
und alle Anverwandten

53840 Troisdorf, Lilienweg 9 (früher: Lebehneke – Abbau)

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand im  
engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Was vergangen, kehrt nie wieder,  
aber ging es leuchtend nieder,  
leuchtet's lange noch zurück!

## Gisela Lehner

geb. Felde

\* 14. 7. 1919 † 23. 9. 1998  
Bethkenhammer Heidgraben

Die Seele unserer Familie, des Hauses und Gartens ist für  
immer von uns gegangen.

Sie war eine große Frau und als Malerin eine bedeutende  
pommersche Künstlerin.

**Hubertus Lehner**  
für alle, die zurückbleiben

25436 Heidgraben, Groß-Nordender-Weg 3  
(früher Jastrow und Bethkenhammer)